Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 630. **Montag** den 11. December 1899. 93. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 11. December.

Der heute im Reichstage beginnenden Etatsdebatte ist noch in letzter Stunde von gewissen Parteiorganen mächtig in der Absicht vorgearbeitet worden, um die verworrene **innerpolitische Lage**, in der wir uns, wie üblich, befinden, als eine acut kritische erscheinen zu lassen. Durch eine Methode, die sich schwer oder gar nicht erörtern läßt, haben die meisten Parteien in Deutschland die Gewohnheit angenommen, gegenüber politischen Unternehmungen und Plänen der Regierung sich weniger diese als irgend einen Minister als Angriffsobject auszusuchen. Die Wahl erfolgt womöglich nach parteipolitischem Interesse; geht dies aber nicht, so nach der Regel: „Hast Du keinen feindlichen Minister, so mach' Dir einen." So ist es zu erklären, daß die flottengegnerische Presse mit ungeheurer Wuth gegen Herrn v. Miquel vorgeht, der an den Marineplänen höchstens als finanzieller Gutachter betheiligt ist, und daß die Canalgegner vornehmlich den Fürsten Hohenlohe zur Zielscheibe nehmen, obwohl dieser Staatsmann persönlich auf die west-östliche Wasserstraße niemals verfallen wäre. Seit achtundvierzig Stunden scheinen aber die preußischen Conservativen aus Gründen, die wir nicht einmal zu ahnen vermögen, herausgefunden zu haben, daß zur Zeit ein Ansturm gegen den Finanzminister wieder zweckdienlich verbunden werden könne mit der Versendung zierlicher, aber vergifteter Pfeile auf den Reichskanzler und Ministerpräsidenten. Wir haben am Sonnabend den Ausfall der „Kölnischen Volkszeitung" gegen den „Minister ohne Verantwortlichkeit", womit Herr von Miquel gemeint war, mitgetheilt. Die „Kreuzztg." hat das Beste aus dem klerikalen Erguße wiedergegeben, um dazu, nicht ohne gleichzeitig den Fürsten Hohenlohe zu verdächtigen, zu bemerken: „Wir haben keinen Anlaß, unter den obwaltenden Verhältnissen Herrn von Miquel noch besonders in Schutz nehmen." Welche „Verhältnisse" gemeint sein sollen, darüber giebt Herr Eugen Richter Aufschluß, der wie auf Verabredung — und ein vorhergegangener Wechsel von Augurenblicken ist trotz der sonstigen Feindschaft nicht ausgeschlossen — der Absage der „Kreuzztg." die folgende Veröffentlichung in der „Freisinnigen Zeitung" auf dem Fuße folgen ließ:

„In politischen Kreisen", so schreibt die „Staatsbürger Ztg." werde Herr v. Kröcher, der Präsident des Hauses der Abgeordneten, als Derjenige genannt, dem gegenüber der Reichskanzler erklärt haben soll, Herr v. Miquel sei allein für die Beamtenmaßregelungen verantwortlich. So, wie hier berichtet wird, hat unseres Wissens die Mittheilung nicht gelautet, welche Fürst Hohenlohe bei Gelegenheit eines Diners Herrn v. Kröcher gemacht hat. Es handelt sich vielmehr nach den Mittheilungen des Herrn von Kröcher und anderen Mittheilungen um folgenden Thatbestand, der von keiner Seite angefochten werden kann. Herr v. Miquel hat sich am Sonntag, den 6. August dieses Jahres, von Langenschwalbach aus zum Kaiser nach Wilhelmshöhe begeben. Am 7. August Vormittags empfahl dort in seinem Vortrag Herr von Miquel dem Kaiser, von einer Auflösung des Abgeordnetenhauses im Falle der demnächstigen Ablehnung der Canalvorlage Abstand zu nehmen, dagegen die Conservativen zur Raison zu bringen durch Bedrohung der abhängigen Beamten in den conservativen Fractionen mit der Stellung zur Disposition. Der Kaiser willfahrte diesem Rathe Miquel's und erließ bald darauf eine entsprechende Weisung an den Minister Freiherrn von der Recke. Am Sonnabend, den 19. August, unmittelbar vor der dritten Lesung der Canalvorlage, eröffnete der Minister des Innern den betreffenden Abgeordneten mündlich und persönlich, daß sie beim Beharren in der Opposition würden zur Disposition gestellt werden. Nach Ablehnung der Canalvorlage fand dann am Dienstag, den 22. August, Nachmittags Kronrath statt. Für diesen stand die Frage der Zurdispositionsstellung der Abgeordneten nicht auf der Tagesordnung, Herr von Miquel aber und zwar dieser allein brachte dieselbe zur Sprache. Im ersten Theile seiner Rede führte er, wie es bei seiner Redeweise üblich ist, alle Bedenken an, welche gegen die Maßregelung sprechen, insbesondere auch wegen der Trübung des Verhältnisses zu den conservativen Parteien. Im zweiten Theil seiner Rede aber befürwortete er als königstreuer Mann im Interesse des Ansehens der Krone um so wärmer und entschiedener diese Maßregelung. Kein anderer Minister ergriff zur Sache das Wort. Die Maßregelung galt hiernach auch als durch den Kronrath und das Gesammtministerium bethätigt. Unmittelbar nach dem am 29. August erfolgten Schlusse des Landtages begann man alsdann die politischen Beamten in der Opposition des Abgeordnetenhauses zur Disposition zu stellen. Herr v. Kröcher hat natürlich von den Mittheilungen des Fürsten Hohenlohe seinen politischen Freunden vertrauliche Mittheilungen gemacht. Dies hatte dann die heftigen Angriffe der „Kreuzzeitung", der „Deutschen Tageszeitung" und anderer conservativen Blätter gegen Herrn von Miquel zur Folge. Nun aber erschien in der Redaction der „Kreuzztg." der Reichstagsabgeordnete und Landrath von Löbell mit einem anderen Herrn (nach unseren Nachrichten mit Victor Schweinburg), um die Conservativen zu beschwichtigen durch die den Thatsachen nicht entsprechende Mittheilung, daß Herr von Miquel an den Maßregelungen nicht mehr schuld sei, als irgend ein anderer Minister. Dies ist der Sachverhalt, wie er in parlamentarischen Kreisen übereinstimmend schon seit längerer Zeit erzählt wird. Mit der Veröffentlichung dessen haben wir keinen Grund mehr zurückzuhalten, nachdem der Name eines Gewährsmannes für einen Theil dieser Mittheilungen, des Herrn von Kröcher, seitens der „Staatsbürgerztg." veröffentlicht ist."

Man wird bemerkt haben, daß Herr Richter mit den Worten „unseres Wissens" zwar den Vorbehalt des nicht an der Quelle Unterrichteten macht, aber dennoch versichert, daß seine Erzählung des Thatbestandes „von keiner Seite angefochten werden kann". Der scheinbare Widerspruch zwischen dem Vorbehalt des nicht gewiß Wissenden und der sicheren Behauptung von der Unmöglichkeit eines Widerspruchs läßt sich, wenn man das Wörtchen „kann", richtig versteht. Die Sache war wohl so, daß weder Fürst Hohenlohe, noch Herr v. Miquel die Beamtenmaßregelungen angeregt hat, daß dies vielmehr von einer Stelle geschehen ist, die nach einem nothwendigen Brauche für keinen der beiden Minister noch sonst für eine in öffentlicher Stellung befindliche Persönlichkeit zu benennen statthaft ist. Die „Enthüllung" der „Freis. Ztg." hat deshalb Bedeutung, weil sie nicht nur dem Centrum — das ist Herrn Richter's Vasallenpflicht —, sondern, wie angedeutet, auch den Conservativen zu Hilfe kommt. Deshalb wohl wird die Erzählung auch von Zeitungen beachtet, die sie, wie es die „Nationalzeitung" thut, „in wesentlichen Puncten" für unrichtig halten. Die Herrn Schweinburg betreffende Vermuthung wird von diesem als falsch bezeichnet. Die Vorbereitungen für einen parlamentarischen Angriff auf den preußischen Finanzminister — diese Eigenschaft des Herrn v. Miquel hindert nicht, ihn im Reichstage nach oben zu „kennzeichnen" — wären also getroffen. Herr Lieber hat ja auch gerade diesem Minister eine „große Wäsche" in Aussicht gestellt. Wie die Dinge in Berlin sich kreuzen, kann sich über Nacht die Taktik auch wieder ändern. Jedenfalls würde ein erfolgreicher Vorstoß gegen Herrn v. Miquel, darüber mögen sich die wegen der angeblichen Canalfeindschaft dem Minister Grollenden so wenig täuschen, wie die von seiner Canalschneidigkeit gekränkten Conservativen einer Täuschung hingeben, lediglich einen abermaligen Triumph des Centrums und seiner Hilfstruppen darstellen. Das sollte man bedenken, selbst wenn man, was seit der Ablehr des Herrn v. Miquel von seinen Reichsfinanzreformplänen auch unser Fall ist, „keinen Anlaß hat, den Minister noch besonders in Schutz zu nehmen." Die Canalfreunde in Preußen haben aber gewiß zur Theilnahme an einem Kesseltreiben keinen Anlaß. Sie sind die „Dupe" des Herrn Richter, wenn sie in dem Verhalten des Herrn v. Miquel die Ursache des bisherigen Mißerfolges der Canalpolitik erblicken. Der Finanzminister wird wohl auch nicht die Schuld daran tragen, daß die Einfügung des masurischen Canals in das neue Wasserstraßenbauproject noch nicht gesichert erscheint. Diese Vervollständigung aber ist für die Canalfreunde wichtiger als der Einzug irgend einer unbekannten neuen Größe in das preußische Finanzministerium. Denn ohne den masurischen Wasserweg ist es leicht möglich, daß die Zahl der Gegner der künftigen Canalvorlage von der linken Seite her verstärkt wird.

Herrn **Eugen Richter's** Organ kann sich nicht oft genug darüber aufhalten, daß die „**Flottenoffiziösen**" bedenkliche Rechenmanöver vollführen. Was aber das Richter'sche Organ selbst seinen gedankenlosen Lesern für Rechenkunststückchen vormacht, dafür ein charakteristisches Beispiel. Das Richter'sche Organ schreibt:

„Der Gesammtwerth der englischen Flotte wird nach der „Köln. Ztg." zur Zeit auf 128 Millionen Pfund, oder etwa 2000 Millionen Mark angegeben. — Der Gesammtwerth oder der deutschen Flotte nach Durchführung des neuen Flottenplanes würde mindestens 1600 Millionen Mark betragen, also dem der englischen Flotte ziemlich nahe kommen, obgleich die Aufgabe der Flotte für England nach der insularen Lage und in Anbetracht eines Colonialreiches mit 400 Millionen Einwohnern eine ganz andere ist, wie für Deutschland."

Herr Richter ist sonst ein sehr genauer Rechner; wie kommt er jetzt dazu, 128 Millionen Pfund Sterling als 2000 Millionen Mark anzugeben? Da das Pfund Sterling — ca. 21 ℳ ist, so sind 128 Millionen Pfund nicht — 2000 Millionen Mark, sondern mehr als 2600 Millionen Mark. In der „Köln. Ztg." steht denn auch nicht 2000, sondern 2600 Millionen. Herr Eugen Richter hat also nicht nur falsch gerechnet, sondern auch falsch citirt, um behaupten zu können, der Gesammtwerth der deutschen Flotte nach Durchführung des neuen Flottenplanes komme dem Werthe der englischen Flotte „ziemlich nahe", während der erstere Werth hinter dem letzteren um eine volle Milliarde zurückbleibt. Damit aber noch nicht genug. Das Hauptkunststückchen ist, daß das Richter'sche Organ den Werth der Flotte, die Deutschland nach 18 Jahren haben soll, mit dem Werthe der gegenwärtigen englischen Flotte vergleicht. Da aber die englischen Staatsmänner mehr als einmal es ausdrücklich als das Ziel der englischen Flottenpolitik bezeichnet haben, andauernd ebensoviel neue Schiffe zu bauen, wie Frankreich, Rußland und Deutschland zusammengenommen, so ergiebt sich daraus, daß die englische Flotte bis zum Jahre 1917 in ihrem Werthe mindestens um das Dreifache von dem zugenommen haben wird, um was die deutsche Flotte bis dahin an Werth zugenommen haben wird. Daraus ergiebt sich von selbst, daß der Unterschied des Werthes alsdann nicht nur eine Milliarde, sondern das Doppelte oder Dreifache davon betragen wird. Der Zweck des Rechenkunststückchens der „Freis. Ztg." besteht natürlich darin, in dem Leser die Auffassung zu erwecken, als ob die böse „uferlose" Flottenpolitik der Regierung darauf hinausliefe, eine der englischen Marine gleichwerthige Flotte zu schaffen, während thatsächlich die Regierung mit Rücksicht auf die angeführte und ihr natürlich genau bekannte Tendenz der englischen Marinepolitik einen derartigen Plan weder verfolgt, noch auch verfolgen kann. Ueberhaupt muß immer wieder betont werden, daß die Absicht der deutschen Regierung nur eine, wenn man so sagen darf, defensive ist, d. h. die Marineverwaltung verfolgt nur den Zweck, Deutschland nicht noch weiter ins Hintertreffen gerathen zu lassen, als es leider gerathen ist.

Der Pariser „Matin", der Beziehungen zu maßgebenden französischen Kreisen hat, richtet ein offenes Schreiben an Herrn Chamberlain, in dem er darlegt, gewisse Caricaturen, über die der britische Colonialminister besonders aufgebracht sei, richteten sich nur insoweit gegen die Königin Victoria, als diese den Verbrechen einiger ihrer Minister untätig zugesehen habe; gegen ihre Würde als Frau, Gattin und Mutter liege jedoch auch nicht die geringste Beleidigung vor. Wenn man die 80jährige Königin von Großbritannien als „blutdürstig" darstelle, so sei dies vielmehr in italienischen, österreichischen und deutschen — vereinzelt auch in amerikanischen — Blättern geschehen. Darauf hin möge Chamberlain sich einmal die betreffenden Journale ansehen. „Wie würde Ihre schöne Seele sich entrüsten", führt der „Matin" in seinem Schreiben an Chamberlain fort, „wenn Sie ein gewisses Bild sehen könnten, das in Berlin veröffentlicht und ohne jede Behinderung verkauft worden ist, und zwar just zu derselben Zeit, wo Kaiser Wilhelm ehrfurchtvoll seiner Großmutter einen Besuch abstattete. Doch damit Sie die volle Tragweite der Beleidigung erkennen, geben wir die betreffende Zeichnung unten wieder. Da Sie so aufmerksam die französischen Blätter durchstöbern, wird sie Ihnen dieses Mal nicht entgehen! Glauben Sie aber nur nicht, daß wir voll Freude ein solches beleidigendes Bild veröffentlichen. Merken Sie sich vielmehr, daß wir es in schärfster Weise mißbilligen. Wir sind wirklich entrüstet darüber, daß ein deutscher Journalist diese Frechheit gehabt hat.... Das sind Beleidigungen von deutscher Seite, vergessen Sie das nicht, Herr Chamberlain! Zu dem Verbrechen der Majestätsbeleidigung tritt in diesem Falle aber auch noch ein Verstoß gegen die Familienehre hinzu. Werden Sie nun den Muth haben, von Denen Genugthuung zu fordern, die diese Schmähungen haben geschehen lassen?" Der „Matin" versichert dann noch einmal, daß es nicht französische Sitte sei, eine Königin mit weißem Haar zu beschimpfen, und wiederholt zum Schlusse seine Vorwürfe gegen Chamberlain, der die letzten Tage des langen Lebens der Königin mit Blut befleckt und allgemeine Entrüstung hervorrufe. . . . Fürwahr, der „Matin" als

---

Feuilleton.

Das verkaufte Genie.

5]

Ein Sommernachtstraum.

Novelle von Anton Freiherrn v. Perfall.

Nachdruck verboten.

Jetzt war das stumme Beobachten an Jolander. Das mächtige Haupt wirkte grotesk auf diesem kleinen, mißgebildeten Körper, aber die vornehme Milde des Alters, welche das Antlitz von durchsichtiger Zartheit durchleuchtete, der intensive Ausdruck der unter buschigen Brauen hervorleuchtenden Augen ließ darauf völlig vergessen. Jolander fühlte sich befangen. Er dachte seines schlimmen Verdachtes bei seinem Hergang, und erging sich in nichtigen Redensarten der Höflichkeit. Noch nie fühlte er sich ungewandter als in diesem Augenblick.

„Sie sind also der eigentliche Erbauer dieses Schlosses?" begann Hutchinson. Da hatte er ja, rascher als ihm lieb war, ein Unheil zu erwarten.

„Allerdings, Mister Floot war so liebenswürdig, meinen Rath in Anspruch zu nehmen", entgegnete er bescheiden.

„Ich bin ja nicht Fachmann", fuhr Jolander weiter. „Haben Sie sich schon umgesehen?"

„Gewiß! Ich kann nur Ihre Vielseitigkeit bewundern", entgegnete Hutchinson.

„Sie werden sich jetzt wohl doppelt glücklich fühlen, Ihrem eigentlichen Berufe wieder zurückgegeben, in Ihrem stillen Künstlerheim da drüben. Es war gewiß ein großes Opfer, das Sie meinem Freunde gebracht —"

„Offen gesagt, das war es nicht", erwiderte Jolander, „im Gegentheil, das war doch einmal Kraftbethätigung, ein vielseitiges Schaffen, ein künstlerisches Ausleben. Ich sage Ihnen, ich komme mir jetzt wie ein Sträfling vor in meinem engen Atelier, in dem Einerlei der Tage."

„O, was Sie sagen! Demnach wäre also Ihr sehnlichster Wunsch, sich ständig so frei ausleben zu können, Ihre Sträflingsketten zu sprengen?"

Der Blick Hutchinson's ruhte jetzt groß und streng auf Jolander, der demselben weder auszuweichen, noch ihn zu ertragen vermochte.

„Welcher Künstler wünschte sich das nicht?" erwiderte er, mit dem Blick vergebens den Boden, die Decke suchend. Er mußte immer wieder zu diesen zwei entsetzlichen, unbeweglichen Augen zurückkehren. Floot erlöste ihn.

„Hörst Du es? Habe ich Dir zu viel gesagt?" begann er erregt. „Dieser Mann, ein Künstler, für dessen gottbegnadetes Genie, für einen Funken davon ich ein halbes Leben freudig opfern würde, spricht von Sträflingsketten. Und ich — ich trage sie in Wirklichkeit, die Ketten der Talentlosigkeit, an denen mein besseres Wollen sich vergebens wund zerrt und weil sie vergoldet sind, beneidet er mich darum. Ist das nicht ein Verhängniß, Johnny?" wandte er sich an den Greis. Dieser nickte nur ernst mit dem Haupte und wühlte mit der Rechten in dem langen Barte.

„Und nie habe ich das so stark empfunden wie hier, in diesen Räumen, die mir täglich meine Ohnmacht predigen. Stelle Dir das vor, Johnny. Zuerst ein Jahr in einem reizenden kleinen Heim, wie geschaffen, seinen Geist zu sammeln, in der Atmosphäre eines großen Künstlers, deren für meine ungeübten Lungen vielleicht schädliche Stärke, ein junges, an Herz, Geist und Leib gleich vollendetes Mädchen mit seinem Sinne mildernte, rastlos thätig, voll Hoffnung das gesteckte Ziel zu erreichen, und dann plötzlich unsagbar grausam in diese kalten, fremden Räume verstoßen, jede Hoffnung zerstört, jede Lust zur That genommen. Aus dem blühenden Frühling mitten hinein in den starren Winter: da erfriere in Deinem Golde!"

„Ja, warum bist Du denn nicht gekommen, Dich bei mir zu erwärmen?" sagte Jolander, den Vorwurf des Freundes fühlend.

„Sehr einfach, nicht wahr, weil Du sehr wohl gewußt, daß bei mir alle Feuer gelöscht."

„Alle? Wirklich alle?"

Floot ergriff die Hand Jolander's hastig, preßte sie und sah ihm wehmüthig in die Augen.

„Alle? Das glaube ich nicht. Aber jetzt komme zu Tische! Heute ist ja großer Feiertag auf Stolzenfels."

Man setzte sich an die reich gedeckte Tafel.

„Was denkst Du wohl, Johnny", wandte sich Floot an den Greis, welcher sich eben nachdenklich die beiden Freunde betrachtete.

„Dein Henry ist ein rechter Thor."

„Und hat zu allem Pech einen noch größeren sich zum Freunde auserkoren", fügte Jolander hinzu.

„Ich denke eben, wie Euch zu helfen wäre", bemerkte, in tiefes Nachdenken versunken, der Doctor. „Ja, wenn Ihr ernstlich wolltet."

„Du bist forderbar! Was sollen wir denn wollen?" fragte Floot, von dem Blicke Hutchinson's mächtig angezogen.

„Hast Du nie den Wunsch gehegt", begann der Alte, „Deines Freundes Genie zu erkaufen? Im Scherze ihn vielleicht ausgesprochen?"

Floot blickte überrascht auf Jolander, welcher die kleine Gestalt nicht aus den Augen verlor. Wenn sie sich vor seinen Augen plötzlich zu einem Riesen gedehnt, zu irgend einem Ungeheuer, es hätte ihn nicht überrascht, mit so seltsamem Schauer erfüllte ihn die Frage.

„Allerdings!" erwiderte Floot mit einem Ausdruck höchsten Erstaunens.

„Wiederholt! Im Scherze nur, allerdings. Einmal bot ich ihm sogar eine baare Million."

„Und Dein Freund lachte Dich natürlich aus!"

„O nein, er schlug ein. Nicht wahr, Jolander?"

Dieser wechselte Mienen und zögerte mit der Antwort. Plötzlich erschien ihm der Auftritt furchtbar lächerlich. „Ja, ich schlug ein. „Topp", rief ich sogar, „der Zauberer soll nur rasch kommen." Der Zauberer waren nämlich Sie, Herr Doctor. Henry sprach damals eben von Ihnen, von einem Ausspruch, den Sie einmal thaten: „Die Wunder des Wollens sind noch nicht erschöpft." Ach, es war eine recht alberne Geschichte, meine Tochter grämte sich noch lange darüber. Man soll auch nicht spotten über solche Dinge."

„Aber Sie schlugen ein", fuhr unbekümmert um seine Einwendung Hutchinson fort.

„Ja, Sie würden den Handel unbedingt von Neuem eingehen, wenn er möglich wäre."

„Wenn er möglich wäre. Er ist aber eben nicht möglich", erwiderte, etwas gereizt durch die Hartnäckigkeit dieses Greises, Jolander.

„Gott, eine Million ist ein großes Wort. Was trägt denn so ein vielgepriesenes Genie? Das Leben, wenn es gut geht. Und dazu all' die Qualen, die es zu erdulden hat von innen und außen, diese ewigen Geburtswehen, diese endlosen Enttäuschungen, Kränkungen. Das müßte natürlich mit in den Kauf genommen werden."

„Selbstverständlich, das müßte mit in den Kauf genommen werden, Henry, und zehn Jahre dürfte der Kauf nicht rückgängig gemacht werden, und dann nur mit beiderseitiger Einwilligung, das wäre meine Bedingung."

„Deine Bedingung?" fragte lachend Floot.

Hutchinson aber blickte gar nicht scherzhaft. „Nun ja, für den Fall, daß ich den Handel zu Stande brächte."

„Den Geniekauf!" rief Jolander mit erzwungener Heiterkeit.

„Abgemacht! Ich gebe auf zwanzig Jahre Termin ein, auf zeitlebens."

Hutchinson hob das Kelchglas mit dem dunkelrothen Bordeaux.

„Lassen wir es bei zehn — abgemacht!"

Die drei Gläser klangen aneinander. Es gab einen sonderbaren Schall, wie Dämmengeschrei, und als Jolander nach einem kräftigen Schluck auf Hutchinson blickte, kam es ihm vor, als erblicke er durch den weißen wallenden Bart die Arabesken der persischen Teppiche — nur einen Augenblick —, dann strich die schneeweiße Hand mit den langen, schmalen Fingern darüber.

Jolander hatte noch nie eine so feingegliederte Hand gesehen. Eine überaus starke Sensibilität sprach daraus, er konnte den Blick lange nicht davon wenden.

Das Gespräch schweifte weit ab. Hutchinson erzählte: Er gehörte als Feldarzt der britischen Armee in Indien, jenem unglücklichen Corps des Generals Hugh Wheeler, an, welches, von den unter Nena Sahib sich empörenden indischen Truppen in Cawnpore eingeschlossen, sich dem Rebellen ergab und dann am 3. Januar 1857 mit Frauen und Kindern völlig vernichtet wurde. Er entkam dem Blutbad nur mit Hilfe seiner Geliebten, einer jungen Mahrattin, die mit ihm in das Gebirge zu ihrer kriegerischen Sippe floh. Die Fürsprache der schönen Rukmini hätte ihm wohl bei der damaligen Aufregung, welche das ganze Land ergriff, wenig genützt, wäre ihm seine seltsame Gestalt und sein ärztliches Wissen nicht zu Hilfe gekommen. Zuerst traute man ihm nicht, hielt ihn für einen Zauberer, zuletzt gewann man zu ihm Vertrauen, nahm seinen Rath und seine ärztliche Hilfe in Anspruch. Dafür weihten ihn seine eingeborenen Collegen in ihre verborgensten Geheimwissenschaften, in ihre dem Europäer sonst unzugänglichen Mysterien ein. Und unter einer Fülle von wüstem Aberglauben, ausschweifenden Phantasiegebilden fand er kostbare Schätze, sowohl der abstracten Wissenschaft als der rein menschlichen Erkenntniß und der Dichtung, Erfahrungssätze, Lehren völlig entwickelt, über welche die civilisirte Gesetzeswelt hochmüthig die Achsel zuckte, die Naivetät eines mit der üppigen Natur des Landes innig verbundenen Volkes, vereint mit den Errungenschaften der ältesten Cultur und Wissenschaft der Erde. Er heirathete Rukmini und wurde förmlich in ihren Stamm aufgenommen. Ein traumhaftes Leben begann für ihn in den üppigen Thälern Goltondas, an dem märchenhaften Ufer des Tumbudra, bei dem unvergeßlichen Klange der indischen Guitle, einer siebensaitigen Harfe, auf welcher Rukmini Meisterin war.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Pharisäer macht sich nicht schlecht! Mit frommem Augenaufschlag preist er seine eigene Gerechtigkeit und weist mit zugespielter Entrüstung auf den bösen Zöllner, den Deutschen, hin, für dessen Schlechtigkeit er nicht genug Worte findet. Wir glauben mit der „Post", daß dieses Manöver aber doch etwas zu kindisch ist, um irgend welchen Eindruck zu machen. Der Pharisäer entpuppt sich, je weiter er seine Anschuldigungen ausspinnt, als ein recht seltsamer Ehrenmann; er hat viele Missethaten auf dem Gewissen und fürchtet die verdiente Strafe; da sucht er denn in seiner Angst einen Anderen als Sündenbock hinzustellen, damit gegen diesen sich der ganze Zorn des Rächers wende. Gewiß werden französische Witzblätter sich diesen guten Vorwurf nicht entgehen lassen; er fordert wirklich zur Caricatur auf. Wenn man in Deutschland nun auch über die Anträgerei des Pariser „Matin" mit einem Lächeln zur Tagesordnung übergehen wird, so ersieht doch Jeder, daß man an der Seine mit nie ermüdendem Eifer alle Vorgänge jenseits der Ostgrenze beobachtet und mit Argusaugen Alles heraussucht, was geeignet scheint, eine Verstimmung zwischen England und Deutschland hervorzurufen, natürlich zum größten Vortheil Frankreichs, das sofort aufathmen würde, wenn zwischen London und Berlin wieder jener gereizte Ton einrisse, der vor mehreren Jahren an der Tagesordnung war. Sollten nicht aber auch unsere Witzblätter gewisse Lehren aus dieser Pharisäer That des „Matin" entnehmen?

Der Krieg in Südafrika.

—p. Wir beginnen die neue Woche mit einer für alle Boerenfreunde — und wer gehörte außer den Jingos nicht zu ihnen — in hohem Maße erfreulichen Meldung von einer

neuen Niederlage der Engländer,

die sie am gestrigen Sonntag auf dem Centralkriegsschauplatz im Norden der Capcolonie, gleichzeitig an drei Stellen davongetragen haben. Zunächst die Mittheilung unseres Londoner Gewährsmannes:

P. London, 10. December. (Privattelegramm.) General Gatacre versuchte auf einem Nachtmarsche am Sonntag mit 4500 Mann Infanterie und zwei Feldbatterien die Boeren bei Stormberg zu überfallen, indem er gleichzeitig den Oberst Dalgetty eine Diversion des rechten Flügels machen ließ, um Dortrecht wieder zu nehmen, während General French das Boerenlager bei Arundel angriff. Alle Drei wurden blutig zurückgeschlagen. Gatacre fiel in einen Hinterhalt und verlor gegen sechshundert Gefangene und seine Artillerie. Der Aufstand ist allgemein im ganzen Norden der Capcolonie. Die Verbindung mit Methuen ist abgeschnitten.

Volle Bestätigung findet diese Privatmeldung durch eine amtliche Publication des Londoner Kriegsamts und durch ein halbamtliches Reutertelegramm, die wir nun folgen lassen:

*** London, 10. December. Der Kriegsminister erhielt folgende Depesche von General Gatacre: Ich bedauere, mittheilen zu müssen, daß der Angriff auf Stormberg heute Morgen schwer zurückgeschlagen wurde. Ich wurde durch Führer über die feindliche Stellung falsch unterrichtet. Außerdem war das Terrain ungeeignet. — Der commandirende General in Capstadt telegraphirt: Soweit bekannt, betragen die Verluste Gatacre's 9 Officiere an Verwundeten, während 9 vermißt werden, 2 Mann an Todten, 17 an Verwundeten. 596 werden vermißt.**

*** London, 10. December. (Reuter-Meldung.) Nach weiteren Meldungen über das Gefecht bei Stormberg litten von General Gatacre's Truppen die Royal Irish Rifles und Northumberland-Füsiliere am schwersten, das erstere Regiment verlor 7 Officiere und 12 Mann an Verwundeten, während 3 Officiere und 290 Mann vermißt werden. Von letzterem Regiment werden 6 Officiere und 306 Mann vermißt.**

Weiter wird uns gemeldet:

*** London, 11. December. (Telegramm.) Die Angaben über die Stärke der Streitmacht des Generals Gatacre bei dem gestrigen Angriff auf Stormberg schwanken. Es stellt sich als wahrscheinlich heraus, daß sie etwa 4000 Mann betrug. — Die „Times" melden aus Molteno über den gestrigen Kampf: General Gatacre versuchte Stormberg bei Tagesanbruch zu stürmen. Führer leiteten uns irre. Unsere Leute wurden, nach dem nächtlichen Marsche ermüdet, überrascht. Der Rückzug geschah in ausgezeichneter Ordnung. In der kritischsten Zeit hielten sich die Northumberland-Füsiliere und die irischen Schützen wie bei der Parade. Ich fürchte, daß unsere Verluste schwer sind. Eine Kanone ist im Stiche gelassen worden.**

Das ist eine arge Hiobspost für Albion, nachdem schon bei Dundee eine ganze Schwadron und bei dem ersten Ausfall aus Ladysmith gegen 2000 Mann den Boeren in die Hände gefallen sind! Fast ohne Schwertstreich — darauf scheint die auffallend geringe Anzahl von Todten und Verwundeten zu deuten — haben die Boeren das ganze Corps Gatacre's zurückgetrieben, und ihm über 600 Gefangene weggenommen. Das war nur dadurch möglich, daß, wie unser Londoner Correspondent telegraphirt, Gatacre sich in einen Hinterhalt locken ließ, was er selbst, ohne es offen zuzugestehen, verschämt mit der Bemerkung andeutet, er sei irregeführt worden und das Terrain sei ungeeignet gewesen. Für das Feldherren-Talent dieses Generals spricht der Tag von Stormberg jedenfalls nicht. Er hätte eben auf ungeeignetem Terrain den Angriff nicht vornehmen sollen. Das war waghalsig, wenn nicht tollkühn, jedenfalls aber unbesonnen. Erkannte er aber erst später, daß die Boeren überlegene Positionen inne hatten, so zeigt das, daß er, ohne das Terrain genügend recognoscirt zu haben, blindlings drauf los gegangen ist.

Aber noch eins kommt hinzu. Es ist nicht unmöglich, daß Gatacre von Führern irre geleitet worden ist und das kann ihm und anderen Generalen wiederholt geschehen. Jetzt zeigt es sich, wie ungeheuer schwierig der Krieg in einem Lande ist, dessen Bevölkerung zum größten Theil mit dem Feinde sympathisirt. Aber es wird noch besser kommen. Die Nachricht von dem Boerensieg bei Stormberg wird sich rasch wie ein Lauffeuer in der ganzen Capcolonie verbreiten und wer von den Holländern die Büchse noch an der Wand hängen hat, wird jetzt rasch nach ihr langen und mit dem tapferen heldenmüthigen Bruder Boer gemeinsame Sache machen. Nur durch zahlreiche Cavallerie, die bald hier, bald dort erscheint, könnten die Engländer den Abfall der Afrikander verhindern. Die meisten Pferde der von England herübergekommenen acht Cavallerie-Regimenter haben aber durch die Seereise und den Wechsel in der Fütterung so gelitten, daß sie vorläufig nicht kriegsbrauchbar sind. Die Cavallerie, sowie auch Artillerie sollen daher zum Theile kampfunfähig sein.

Es fragt sich nun, ob die Boeren es bei dem Defensivschlag von Stormberg-Dortrecht-Arundel (das Letztere liegt südlich von Colesberg auf der Bahnlinie nach Port Elisabeth) bewenden lassen, oder zum Vormarsch gegen Mittelburg (im Westen) und gegen Queenstown (im Osten) vorgehen werden. Ueber die Stärke der dort aufgestellten Corps erfahren wir leider nichts. Sind sie der englischen Streitmacht für die Offensive nicht gewachsen, so wäre es ein Fehler, wenn sie ihre anscheinend uneinnehmbaren Positionen verließen, statt die Armee Gatacre's und French's weiter festzuhalten und ihre Verbindung mit Methuen einer- und Buller andererseits zu verhindern. Etwa 10 000 Mann der Ersatzarmee wären dann im Norden des Caplandes einfach kaltgestellt. Sollte indessen der Aufstand thatsächlich ein allgemeiner sein oder in den nächsten Tagen werden, so erhalten die Boeren einen so bedeutenden Zuwachs an frischen Kräften, daß es gegebenenfalls geboten sein dürfte, angriffsweise vorzugehen. Dann aber wären die großen Landungsplätze und Eisenbahnknotenstationen Port Elisabeth und East London gefährdet, ja es könnte, falls General Methuen am Modderfluß weiter festgehalten wird, sogar wahr werden, was die Boeren schon lange träumen: der Marsch auf Capstadt.

Ueber die Lage auf dem

westlichen Kriegsschauplatz

verbreiten die letzten Meldungen noch kein genügendes Licht. Erst hieß es, südlich von Modderriver-Station bei Graspan sei von den Boeren ein Bahnviaduct zerstört und eine Abtheilung Engländer ihnen vom Modder entgegengeschickt worden, jetzt wird gemeldet, in der Nähe von Spytfontein hätten Zusammenstöße stattgefunden, und zwar wird die Sache so dargestellt, daß die Boeren von zwei Seiten angegriffen worden seien, südlich von Truppen Methuen's und nördlich von einem Kimberleyer Ausfallscorps. Wäre diese Darstellung richtig, dann müßte es Methuen im Gegensatz zu der bisherigen Annahme doch gelungen sein, den Modderfluß zu überbrücken und nördlich gegen Kimberley bis Spytfontein vorzudringen. Die nächsten Tage müssen hierüber volle Klarheit bringen, wenn die Censur in Capstadt es gestattet. Englische Blätter lassen Methuen bei Spytfontein natürlich siegen. Die aus Pretoria stammende Meldung von diesen Zusammenstößen berichtet dagegen lediglich, daß solche stattgefunden haben. Man könnte daraus, daß aus Pretoria nichts über den Erfolg, respective Mißerfolg der Boeren gemeldet wird, schließen, daß die Engländer im Vortheil gewesen seien, allein die Nachricht ist vom „Reuter'schen Bureau" weiter gegeben, also selbstverständlich von diesem selbst oder unterwegs in englischem Sinne redigirt worden. Offenbar handelt es sich nur um kleinere Gefechte, vielleicht nur um Ausfallgefechte, die ohne Belang für die Hauptaction sind.

Ein großes Fragezeichen müssen wir auch hinter die letzten Meldungen aus

Ladysmith

machen. Sie besagen bekanntlich, General White habe am Sonnabend einen Ausfall gemacht und die Boeren auf dem nordöstlich der Stadt liegenden Lombardskop überrascht, den Hügel genommen, eine Kanone und eine Haubitze (Mitrailleuse) zerstört, sowie ein Maximgeschütz erbeutet. Außerdem wurde noch ein wenig belangreicher Ausfall nach Pepworth-Hill gemacht, das wir auf der Karte nicht finden können. Merkwürdigerweise erfahren wir nicht, ob die Engländer auf dem Lombardskop sich festgesetzt haben oder wieder zurückgegangen sind. Wäre das erstere der Fall, so würde der Telegraph es doch gewiß nicht verschwiegen haben. Es hat den Anschein, als handle es sich um Kriegslist der Boeren, mit dem Zweck, den Feind aus Ladysmith weiter herauszulocken und dann abzufangen. Die drei Geschütze können ja als Köder von den Boeren zurückgelassen sein. In diesem Falle aber waren es gewiß unbrauchbar gewordene Exemplare.

Sonst wird aus Ladysmith noch berichtet:

*** London**, 9. December. Eine „Reuter"-Meldung aus Durban vom 9. December besagt: Nach Depeschen aus Ladysmith wurden die Scheinwerfersignale der Entsatzcolonne von der belagerten Garnison gesehen und verstanden. Beim ersten Male unterbrachen die Boeren die Signalmittheilung, indem sie ihren eigenen Scheinwerfer in Thätigkeit setzten. Die Depeschen bestätigen die Nachricht, daß die Boeren auf das Ladysmither Rathhaus feuerten. General White sandte eine Botschaft an den Boerencommandanten, daß das Gebäude als Hospital gebraucht werde. Joubert antwortete, die Engländer hätten kein Recht, irgend ein Gebäude in der Stadt als Hospital zu benutzen, da ein neutrales Lager hierfür angewiesen wurde.

Ein aus dem belagerten Ladysmith am letzten Dienstag in Frere eingetroffener englischer Metzger hat dem dortigen Kriegsberichterstatter des „Daily Telegraph" interessante Auskunft ertheilt. Ihm zufolge sind erst in den letzten vierzehn Tagen die Ladengeschäfte in Ladysmith geschlossen worden. Die Militärbehörde requirirte sämmtliche Lebensmittel; Brod und Fleisch werden jetzt an alle zu festen Preisen verkauft; Specereiwaaren sind nicht mehr käuflich. Die letzte Blechbüchse conservirter Milch brachte 3 Schilling, die Eier kosten das Dutzend 6 Schilling, allgemeine Bedürfnisse wie Fleisch, Zwieback und Armeebrod sind indessen nicht theuer. Schlachtvieh ist reichlich vorhanden, wird aber mager, Schafe und Geflügel sind selten. Das Weideland ist nachgerade kärglich geworden, allein für Pferde und Maulthiere wird Hafer, Mais, Kleie und Heu reichlich geliefert. Die Boeren suchen die Thiere an der Tränke zu beschießen, allein die Pferde und Maulthiere werden dicht an dem deckenden Ufer gehalten und zur größern Sicherheit gefesselt. Der einzige Nachtheil für die Verpflegung der Besatzung besteht in dem schlechten Wasser, das einige Krankheit verursacht, und in dem unsauberen Zustande einiger Stadttheile. Mineralwasser ist noch in den Gasthäusern zu haben, wenn auch die Trinkstuben seit vierzehn Tagen sämmtlich geschlossen sind. Die Truppen sind gegen das feindliche Feuer durch Wälle und Gräben gedeckt. Die Boerenschützen schießen auf große Entfernung, treffen aber selten; man hat sie verschiedentlich beim Anschleichen abgefaßt. Die Truppen sind angeblich in bester Stimmung und sie hausen meist unter Erddeckungen. Die Witzblätter der Hochländer, „Die Granate" und „Der Lügner", unterhalten das Lager mit Schnurren und lustigen Zeichnungen; die letzte stellte Krüger und Joubert auf der Fahrt nach St. Helena dar.

Von einer weitern Action der von Frere vorrückenden

Entsatzarmee Buller's

verlautet nichts. Der Höchstcommandirende nimmt sich offenbar Zeit. Das läßt vermuthen, daß dieser General nicht den Fehler Methuen's, den Ochsen bei den Hörnern zu fassen, nachzumachen gedenkt, sondern eine Umgehung der Boerenstellung beabsichtigt. Ein Frontangriff auf die Colenso-Stellung könnte den Engländern enorme Verluste verursachen, eine Umgehung der Stellung, die allerdings einige Zeit beansprucht, würde bei der Uebermacht der Engländer zu einem eiligen Rückzuge der Boeren führen müssen. Vielleicht hat bereits ein Theil der Engländer diese Umgehung bewerkstelligt, und wir würden dann bald von einem Rückzuge der Boeren hören. Die trüberen Nachrichten über die Lage der Belagerten in Ladysmith, die Nachrichten, daß die täglichen Rationen heruntergesetzt werden mußten, und daß die feindliche Beschießung wirksamer wird, können vielleicht Buller veranlassen, den Frontangriff zu versuchen, um schnelle Hilfe bringen zu können. Das wäre aber immer ein Fehler, denn eine Besatzung ergiebt sich noch lange nicht, wenn die ersten Anzeichen für Mangel an Lebensmitteln bemerkbar werden. Vergessen wir nicht, wie lange die französischen Festungen unter ähnlichen Verhältnissen auszuhalten vermochten. — Die merkwürdige Ruhe Buller's scheint (so schreibt der militärische Mitarbeiter der „Frkf. Ztg." in London, welcher die Lage bisher stets richtig beurtheilt hat), ein Beweis dafür zu sein, daß er sich denn auch in der That nicht zu voreiligen Schritten hinreißen läßt, und das ist für die Boeren schlimm. Nur einem Draufgänger gegenüber hat die Boerentaktik bleibenden Werth. Ein Sturm der Boeren auf Ladysmith würde ein großer Fehler sein, der ihnen größere Verluste als Vortheile, selbst im Falle des Gelingens, einbringen würde. Auch erscheint ein Sturm auf eine befestigte Position durch eine Armee, die keine Waffe für den Nahkampf besitzt, immer ein recht gewagtes Unternehmen. Ein Handgemenge wird beim Sturm noch heute unvermeidlich und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Gedanke, keine Nahwaffe zu besitzen, deprimirend wirken muß.

Andererseits ist aber zu erwägen: In Natal, wie im Norden der Capcolonie und an der Westgrenze ist es doch auch die Sorge für die Verproviantirung, was den Vormarsch der englischen Truppen und somit den Entsatz von Ladysmith und Kimberley bisher verzögert hat. Wenn aber der Nachschubdienst schon in der Nähe der Küste, wo alle Vorräthe ausgeschifft und aufgestapelt werden, und längs einer im Betriebe stehenden und durch längs derselben aufgestellte Truppenabtheilungen geschützten Eisenbahn so große Schwierigkeiten bereitet, wie wird es mit der Verproviantirung der englischen Truppen erst aussehen, wenn es ihnen im Verlaufe des Krieges gelingen sollte, in Feindesland einzudringen, wo die durch gebirgiges Terrain führenden Eisenbahnen leicht durch die Boeren dauernd zerstört werden können, und wo die Transporte von Lebensmitteln und Kriegsvorräthen fortwährend den Ueberfällen feindlicher Streifcorps ausgesetzt sein werden?

Gefangenen-Austausch.

* **London**, 10. December. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Pretoria vom Dienstag: General Joubert telegraphirte heute direct an die britischen Militärbehörden und schlug einen Austausch der Gefangenen vor. Besonders bat er an, Lady Sarah Wilson gegen eine jetzt in Mafeking befindliche Boeren-Dame auszutauschen. Nach einer „Daily"-Meldung aus Pretoria sei Lady Sarah Wilson am Montag im Boeren-Lager eingetroffen und habe um die Erlaubniß gebeten, nach Mafeking, das sie vor einigen Wochen verlassen, zurückkehren zu dürfen.

Proclamation Krüger's.

Der Generalconsul von Transvaal, Justizrath Winterfeldt in Berlin, bringt folgende Proclamation Krüger's zur Kenntniß der sich in Deutschland aufhaltenden Bürger der Südafrikanischen Republik:

Da die Verhältnisse es nöthig erscheinen lassen, die Bestimmungen des Art. 40 des Gesetzes Nr. 20/1898, betreffend die Bürger, welche sich durch Aufenthalt außer Landes der Wehrpflicht entziehen, in Kraft treten zu lassen, so verkünde ich, Stephanus Johannes Paulus Krüger, Staats-Präsident der Südafrikanischen Republik, gemäß Art. 929 des Gesetzes vom 10. October 1899 mit Zustimmung des Ausführenden Raths und vom Wohledlen Volksrathe hierzu ermächtigt, Folgendes:

Alle außer Landes sich aufhaltenden Bürger der Südafrikanischen Republik werden hierdurch aufgefordert, sich bei ihrem Commandanten oder Feldcornet zu melden, es sei denn, daß ihr Aufenthalt außer Landes von der Regierung ausdrücklich genehmigt ist. Für den Fall, daß persönlich zur Dienstleistung verpflichtete Bürger nicht innerhalb 14 Tagen nach Erlaß dieser Proclamation derselben Folge leisten, oder es unterlassen, sich innerhalb dieser Frist zu stellen, werden sie gemäß Art. 40 des Gesetzes Nr. 20/1898 und gemäß dem Gesetze Nr. 18/1899 mit einer Geldstrafe von 100.— Lstrl. bis 500.— Lstrl. oder mit Gefängniß von 1 bis 5 Jahren bestraft, bei gleichzeitigem Verlust ihres Stimmrechts und unter ganzer oder theilweiser Einziehung ihres im Staate befindlichen Eigenthums. Bei Abmessung der Strafe wird vom Gerichtshofe auf Zeit und Umstände, unter denen die betreffenden Bürger den Staat verlassen haben, Rücksicht genommen werden. Geldstrafen werden nach gerichtlicher Feststellung durch Beschlagnahme auf die beweglichen und unbeweglichen Güter des Verurtheilten beigetrieben werden.

Gott schütze Land und Volk!

Eigenhändig unterfertigt am 10. October 1899.

(gez.) S. J. P. Krüger. Staats-Präsident. (gez. gez.) F. W. Reitz. Staatssekretär.

Ueber die Taktik der Boeren,

speciell über die Lage in Natal schreibt das „Militär-Wochenblatt":

„Durch eine Reihe von taktischen Einzelhandlungen bei Ladysmith, Estcourt, Weston und Pietermaritzburg büßte die Thätigkeit der Boeren den Charakter der Einheitlichkeit ein und lief Gefahr, an dem entscheidenden Puncte Pietermaritzburg der allmählich einterffenden Uebermacht des Gegners nicht mehr gewachsen zu sein. Die Folgen, welche eine solche Zersplitterung der Kräfte und die scheinbare Unfähigkeit, die geschlossene Lage an den einzelnen Puncten durch eine rasche, entscheidende Offensive zu lösen, mit sich bringen mußten, scheinen übrigens auch von den Präsidenten der beiden Boerenrepubliken erwogen worden zu sein. Wenigstens wird es auf ihren Einfluß zurückgeführt, daß General Joubert, den bisher verfolgten Plan aufgebend, die Einschließungen der englischen Truppen (der Generale Hildyard und Barton, zusammen etwa 4000 Mann) bei Estcourt und am Mooiriver aufgab und mit seinen Hauptkräften den Rückzug nach Colenso antrat.

Sein nunmehriger Operationsplan soll auf die Versammlung eines ausreichenden Corps vor Ladysmith zur endgiltigen Ueberwindung des längst müde gewordenen Generals White abzielen, während er unter Zusammenziehung seiner Hauptkräfte hinter dem Tugelafluß bei Colenso dem Vormarsch des Generalleutnants Clery zum Entsatze von Ladysmith Halt gebieten will. Nach dem Falle von Ladysmith und nach der Heranziehung des dort frei gewordenen Belagerungscorps soll hier den Engländern die Entscheidungsschlacht angeboten werden, während ein anderes Corps, das wohl erst aus den im ganzen Vorgelände zu beiden Seiten der Bahnlinie nach Pietermaritzburg und Durban zerstreuten Plänkelabtheilungen, vielleicht unter Heranziehung der Colonne Schalk Burghers, gebildet werden muß, Clery in den Rücken fallen und ihm den Rückzug abschneiden soll."

Ueber die oben erwähnten Kämpfe der Boeren mit den von ihnen bei Estcourt und Weston eingeschlossenen Engländern unter Hildyard und Barton fällt das „Militär-Wochenblatt" folgendes Urtheil:

Soweit die Berichte über diese Gefechte ein Urtheil über das Kampfverhalten der Boeren zulassen, kann man Letzteren das Zeugniß nicht versagen, daß sie sich in geschickter Ausnutzung des Geländes und der Vortheile ihrer Stellungen, sowie in zäher Defensive den englischen Durchbruchsbestrebungen überlegen zeigten. Aber auch hier, wie bei der lange währenden Einschließung White's bei Ladysmith, vermissen wir auf Seite der Boeren jenen Factor, durch welchen allein in der taktischen Kraftabmessung ein positiver Erfolg erzielt werden kann: die energische, auf Entscheidung dringende taktische Offensive. Ob dieser Mangel in der Kampfweise und taktischen Schulung der Boeren, ob er in ihrer Führung oder in anderen bestimmenden Momenten begründet ist, kann nach den unzulänglichen Berichten über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze zur Zeit wenigstens noch nicht beurtheilt werden, wenn auch der Verlauf der bisherigen kriegerischen Ereignisse in Natal zu der Ueberzeugung hindrängt, daß die Stärke der Kriegführung auf Seite der Boeren mehr in der geschickten Bewegung getrennter Kräftegruppen zum Zweck des Gewinnes von Stellungen, welche die Operationsfreiheit des Gegners beschränken, und in der zähen Vertheidigung dieser Stellungen liegt, als in ihrer Ausnützung zur Herbeiführung der taktischen Entscheidung.

Englischer Sanitätsdienst in Südafrika.

Die außerordentlich großen Verluste, welche die Engländer bisher auf den Schlachtfeldern Südafrikas erlitten, haben die öffentliche Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf den Sanitätsdienst bei den englischen Truppen gelenkt. Dem britischen Sanitätscorps dürfte allem Anschein nach auch in den kommenden Monaten ein gewaltiges Stück Arbeit zufallen, und es fragt sich, ob es dieser schwierigen Aufgabe gewachsen sein wird. Ein genauer Kenner der einschlägigen Verhältnisse, der Aberdeener Chirurg, Professor Ogston, hat unlängst die Verhältnisse im Sanitätscorps der englischen Land- und Seemacht einer überaus abfälligen Kritik unterzogen und im Fall eines Krieges den völligen Zusammenbruch des bestehenden Systems vorausgesagt.

In der That ist das ganze Sanitätswesen in England überaus mangelhaft organisirt. Schon in Friedenszeiten war es eigentlich niemals möglich, eine hinreichende Anzahl von Bewerbern zur Besetzung der Militärarztstellen zu finden, und der Eintritt junger Aerzte in das Sanitätscorps hatte unerläßlich infolge ungenügender Bezahlung von Jahr zu Jahr abgenommen. Man war deshalb vielfach gezwungen, im einheimischen Garnisondienst Civilärzte zu verwenden, und da bei dem Fehlen der allgemeinen Wehrpflicht ein Sanitätscorps der Reserve in England nicht besteht, so war auch jetzt, bei Ausbruch des Krieges, die Heranziehung von Civilärzten das einzige Mittel, die vorhandenen Lücken auszufüllen.

Während der letzten Wochen ist, wie die „Münchener medicinische Wochenschrift" mittheilt, eine große Anzahl jüngerer Aerzte, hauptsächlich Assistenzärzte der großen Londoner und Provinz-Krankenhäuser, nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. Neuerdings sind ihnen drei hervorragende Londoner Chirurgen gefolgt, Sir William Mac Cormac, Fred. Treves und G. Makins. Das Honorar für jeden dieser drei Aerzte hat die Regierung in freigebiger Weise nach dem Maßstabe von 5000 Pfund Sterling pro Jahr festgesetzt.

Zur Unterbringung der Kranken und Verletzten der für englische Verhältnisse sehr großen Armee von etwa 100 000 Mann hat man zunächst 12 Feldspitäler, 4 Etappenspitäler und 4 große stehende Lazarethe vorgesehen. Ferner ist eine Anzahl Hospitalschiffe ausgerüstet worden, von denen drei bereits unterwegs und ein viertes, welches von amerikanischen Damen gestiftet wird, noch in Ausrüstung begriffen ist. Diese Schiffe sind als vollständige Spitäler eingerichtet und haben einen ganzen Stab von Aerzten, Schwestern und Krankenwärtern. Sie enthalten regelrechte Krankensäle mit feststehenden Betten, Aufzüge zum Beschicken der Kranken, elektrisches Licht, selbst Röntgenapparate ꝛc. Zwei dieser Spitalschiffe sind zum Transport der Kranken von Durban nach dem Cap bestimmt, während alle Kranken und Verwundeten, deren Wiedereintritt in activen Dienst während der nächsten zwölf Monate nicht erwartet werden kann, direct nach England gebracht werden sollen.

Zum Krankentransport auf der Eisenbahn, mit dem aber bei dem Vorhandensein nur einer eingleisigen, zum Theil mehrfach unterbrochenen Linie nicht unbedingt gerechnet werden kann, hat die englische Rothe Kreuz-Gesellschaft zwei Hospitalzüge ausgerüstet und ein dritter ist zur Zeit in Birmingham noch im Bau begriffen. Zunächst wird wohl der größte Theil der Verwundeten mittels Wagen von der Front nach rückwärts geschafft werden müssen, wobei Maulthiere und Zugochsen zur Verwendung kommen.

Ob der ganze Apparat zur Zufriedenheit der Heeresleitung functioniren wird oder nicht, ist Angesichts der zahllosen schweren Verwundungen, welche die englische Armee fast täglich erleidet, mindestens fraglich.

Stimmung gegen den Krieg.

* **London**, 9. December. Die Engländer scheinen des Krieges mit den südafrikanischen Republiken bereits herzlich müde zu sein. Dafür sind viele Anzeichen vorhanden. In den besseren Gesellschaftskreisen wird von dem Kriege gar nicht mehr gesprochen. Es verstößt geradezu gegen den guten Ton, bei Tische oder in einer Abendgesellschaft das Gespräch auf den Krieg zu lenken. Gestern war ich in einer Gesellschaft von etlichen Hundert Herren und Damen aus der Elite der Gesellschaft, in der während eines Zeitraumes von zwei Stunden keine Seele vom Kriege sprach. Ein Herr, der eine Zeitung aus der Tasche zog und einigen seiner Freunde die neuesten Depeschen aus Ladysmith und Kimberley vorlas, entdeckte bald, daß er keine Zuhörer mehr habe. Der Krieg dauert den ungeduldigen Engländern schon viel zu lange; man hatte rasche, glänzende Erfolge erwartet; das Gegentheil ist der Fall, und das Schlimmste ist, daß sich das Ende des Krieges nicht absehen läßt. Ein zweiter Gladstone, der den Muth hätte, dem Blutvergießen in Südafrika ein Ende zu bereiten und einen vernünftigen Frieden mit den Boeren zu schließen, würde vielleicht der Held des Tages werden. Als ob man das durch den Krieg begangene Unrecht wieder gut machen wollte, so ist man bemüht, ihm seine Schärfe dadurch zu nehmen, daß man mit voller Hand Denen giebt, die durch ihn Einbuße erleiden. Man will die Schicksalsschläge corrigiren, die der Krieg bringt, man will die Frage nach dem „Wozu das Alles?" zum Schweigen bringen. (Magdeb. Ztg.)

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 10. December. (Zur Rückkehr des Prinzen Heinrich.) Es erhält sich die Nachricht, daß der Chef des Admiralstabes der Marine, Viceadmiral Bendemann, zum Nachfolger des Prinzen Heinrich als Geschwaderchef in Ostasien ausersehen sei. Bis zum Eintreffen des neuen Geschwaderchefs wird Contreadmiral Fritze, der seine Flagge auf „Hertha" niedergeholt und auf „Hansa" gehißt hat, den Oberbefehl übernehmen. Außer dem großen Kreuzer „Deutschland", der übrigens das ehrwürdige Alter von 27 Jahren hat, wird also demnächst die 1888 fertiggestellte und im Herbst 1894 nach Ostasien abgegangene „Irene" in die Heimath zurückkehren. Das Kreuzergeschwader in Ostasien wird also in absehbarer Zeit nur aus den modernsten Schiffen (die Kanonenboote mitgerechnet) bestehen. Mit der Ernennung des Prinzen Heinrich zum Viceadmiral haben wir nunmehr einen Admiral, sieben Viceadmirale und elf Contreadmirale; der älteste von diesen ist der langjährige Commandant der „Hohenzollern" v. Arnim, der gleichzeitig mit dem Prinzen Heinrich am 15. September 1895 Flaggofficier wurde. Als neuer Chef des Admiralstabes wird der Viceadmiral v. Diederichs bezeichnet, der jetzt zur Information zum Generalstab der Armee commandirt ist. Bestimmte Beschlüsse liegen aber noch nicht vor.

B. C. **Berlin**, 10. December. (Recrutenprüfungen 1898.) Ueber die Ergebnisse der Recrutenprüfungen im deutschen Reich enthält das vierte Heft der „Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reichs", Jahrgang 1899, Nachweise für das Ersatzjahr 1898. Danach hatten von den 252 382 Recruten, die in das Heer und die Marine eingestellt wurden, 252 012 Schulbildung in deutscher Sprache, 197 Schulbildung nur in fremder Sprache, 173 waren ohne Schulbildung, d. h. konnten weder lesen noch ihren Namen schreiben. In Procent der Gesammtzahl aller Eingestellten betrugen diejenigen, die weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, im Ersatzjahr 1898 0,07 v. H. Stellt man speciell für die Bezirke, aus denen die meisten Mannschaften ohne Schulbildung kamen, dieses Jahr in Vergleich zu früheren Jahren, so kamen Analphabeten auf je 100 eingestellte Recruten

	1898	dagegen 1888	dagegen 1878
im Regierungsbezirk Gumbinnen	0,6	4,6	7,7
Posen	0,3	3,5	12,1
Königsberg	0,3	3,1	7,4
Oppeln	0,2	2,0	3,9
Marienwerder	0,2	4,5	11,8

‡‡ **Berlin**, 10. December. (Neue Invalidenquittungskarten.) Nach den auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes erfolgten Ausführungsanweisungen dürfen nach dem 1. Januar 1900 Quittungskarten des bisherigen Musters nicht mehr ausgegeben werden. Verschiedene Versicherungsanstalten besitzen nun noch nicht unerhebliche Vorräthe von diesen Karten. Damit diese nicht ganz ungenützt bleiben, wäre es zu empfehlen, daß die laufenden alten Quittungskarten noch bis zum 31. December d. Js. zum Umtausch eingereicht werden. Dann wird wenigstens noch ein Theil des Bestandes von alten Karten zur Verwendung gelangen können. Mit dem Umtausch vor dem Schlusse des Jahres sind irgendwelche Benachtheiligungen nicht verbunden. Denn nach den Ausführungsanweisungen zum Invalidenversicherungsgesetz können die am Schlusse des Jahres 1900 in Benutzung befindlichen oder in Benutzung genommenen Karten und zwar auch für

die Selbstversicherung innerhalb zweier Jahre nach dem Tage ihrer Ausstellung noch benutzt werden.

— Der Bundesrath erledigte in seiner Sitzung am 7. d. M. außer den gemeldeten noch einige andere Sachen, und zwar wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen: der Entwurf von Vorschriften über die Befreiung von der Versicherungspflicht auf Grund von § 6 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes, — der Entwurf von Bestimmungen über die Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Versicherungspflicht gemäß § 4 Abs. 1 des Invalidenversicherungsgesetzes, — und die Vorlage, betreffend die Kosten der Ausweisung von Ausländern. Außerdem wurde über mehrere vom Reichstage zu Petitionen u. s. w. gefaßte Resolutionen, sowie über die dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschläge wegen Besetzung der Stellen eines ständigen Mitglieds und eines ständigen richterlichen Beisitzers des Reichs-Versicherungsamts Beschluß gefaßt.

— Wie gemeldet, beabsichtigt die Reichspostverwaltung Säcularpostkarten zur Jahrhundertwende herauszugeben; dabei handelt es sich nicht um eine neue Art von Postkarten, vielmehr sollen diese Gelegenheitspostkarten mit demselben Stempel hergestellt werden, wie die gewöhnlichen Postkarten. In der Wahl der Schriftgattung für den Vordruck der Postkarten und der Beschaffenheit des Cartons soll auch bei der Neuausgabe der Briefmarke überhaupt nichts geändert werden. Lediglich der Werthstempel wird durch eine neue Marke mit dem Brustbild der Germania ersetzt. Die Säcularpostkarten werden sich von den gewöhnlichen neuen Postkarten dadurch unterscheiden, daß das Markenbild von einem Lorbeerkranz umrahmt wird. Die Ausgabe dieser ersten deutschen Gelegenheitspostkarte erfolgt zu Ende des alten und zu Anfang des neuen Jahres, das bekanntlich von Amtswegen als Anfang des Jahrhunderts betrachtet wird.

— Für die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amts wird im Reichshaushaltsetat für 1900 die Stelle eines fünften vortragenden Raths gefordert. Nach Angabe hiesiger Blätter handelt es sich dabei um die Einrichtung eines technischen Decernats. Das gesammte Bauwesen in den Schutzgebieten ist bisher von einem einzigen Baubeamten wahrgenommen worden, einem Hochbautechniker. Bei den vielseitigen Anforderungen hinsichtlich aller möglichen Bauten in den Schutzgebieten und namentlich gegenüber der Absicht, mit dem Eisenbahnbau an verschiedenen Stellen vorzugehen, erscheint es unmöglich, noch länger die Herstellung eines technischen Decernats mit verschiedenen Hilfskräften aus Fachleuten hinauszuschieben. Es soll eine wirkliche Bauverwaltung eingerichtet werden.

— Zugleich mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch treten am 1. Januar 1900 in Preußen neue Geschäftsordnungen für die Gerichtsschreibereien der Amtsgerichte und der Landgerichte, für die Sekretariate der Staatsanwaltschaften und für die Gerichtsschreibereien der Oberlandesgerichte an die Stelle der bisher geltenden Geschäftsordnungen. Für die am 1. Januar 1900 bereits anhängigen Sachen werden die vorhandenen Register und die Acten weitergeführt. Die neuen Geschäftsordnungen werden soeben ausgegeben. Die zu ihrer Ausführung erforderlichen Anordnungen werden von den Vorständen der Gerichte und der Staatsanwaltschaften erlassen. Insoweit die älteren Formulare ohne Schwierigkeiten oder Undeutlichkeiten handschriftlich geändert werden können, sind die vorhandenen Bestände aufzubrauchen. Wenn bei einzelnen Gerichten Abweichungen von den Vorschriften der neuen Geschäftsordnung durch die besonderen geschäftlichen Verhältnisse nothwendig werden, so hat der Oberlandesgerichtspräsident mit Genehmigung des Justizministers die erforderlichen Anordnungen zu erlassen.

— Ebenso wie der Oberstkämmerer Fürst Hohenlohe-Oehringen hat auch der Oberstjägermeister Fürst von Pleß um seine Entlassung gebeten, weil er ein Canalgegner war. Er konnte jedoch sein Entlassungsgesuch wieder zurückziehen, nachdem ihm dies nahegelegt worden war, weil er nicht in die Lage gekommen war, gegen andere gleichgesinnte Zugehörige des Hofes vorzugehen. Zum Nachfolger des Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen wurde bekanntlich der Graf von Solms-Baruth ernannt; aber auch dieser hielt ein vorheriges Bekenntniß für nothwendig, daß er ein Canalgegner sei.

— Die preußischen Regierungspräsidenten sind von dem zuständigen Minister angewiesen, daß den Empfängern von Vergütungen für die durch die Truppenübungen verursachten Flurschäden Versäumnisse und Unbequemlichkeiten bei der Auszahlung der Vergütungen möglichst erspart werden.

— Gegen den obligatorischen Neunuhr-Ladenschluß, sowie gegen die Elfstundenruhe der Ladenangestellten in Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern, wie sie vom Reichstage beschlossen worden sind, hat der Verein zum Schutze von Handel und Gewerbe in Breslau eine Eingabe an den Reichskanzler, den Staatssekretär v. Posadowsky, den Finanzminister v. Miquel und den Minister des Innern v. Rheinbaben zu richten beschlossen. Es wird in der Eingabe, wie im Organ des Centralverbandes deutscher Kaufleute mitgetheilt wird, gesagt, daß diese gesetzlichen Bestimmungen einen schweren Eingriff in die Ausübung eines selbstständigen Gewerbebetriebes bedeuten, und die Bitte ausgesprochen, daß der Bundesrath den betreffenden bei einer Anwesenheit von kaum 100 Reichstagsabgeordneten mit knapper Majorität beschlossenen Paragraphen der Gewerbeordnungsnovelle seine Zustimmung versagen möge.

— Wegen Vertragsbruchs der Maurer haben die Bauarbeitgeber Berlins das Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts angerufen und folgenden Antrag gestellt:

„Das Einigungsamt wolle erklären, daß die Maurerorganisationen durch Verhängung der Bausperre über den vom Baumeister Karchow in der Grenzstraße ausgeführten städtischen Schulbau einen Verstoß gegen den Einigungsvertrag vom 24. Juni 1899 begangen und somit diesen Vertrag gebrochen haben."

— Der preußische Gesandte in Hamburg, Graf v. Wolff-Metternich, ist von dort gestern hier eingetroffen. — Der inactive Staatsminister Frhr. v. Berlepsch hat sich nach mehrtägigem Aufenthalt gestern von hier nach Seebach begeben.

* **Aus Nordschleswig**, 10. December. Der Landtagsabgeordnete Hanssen aus Apenrade befindet sich wieder mal auf einer Rundreise im Königreich Dänemark. In dem Festsaal des Industriepalastes zu Odense auf Fühnen hielt er einen Vortrag über „Das preußische Regiment in Südjütland". Die dortige Zeitung „Fyens Stiftstidende" spricht von dem glänzenden Verlaufe der Versammlung, fügt aber hinzu, daß „man über den Vortrag selbst keinen Bericht gewünscht habe."

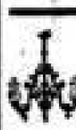
* **Oldenburg**, 10. December. Der Landtag wählte Groß-Brake zum Präsidenten, Jürgens-Hohenkirchen zum Vicepräsidenten.

* **Hannover**, 10. December. Die „Hannoversche Post" wird mit Ablauf dieses Monats ihr Erscheinen einstellen.

* **Düsseldorf**, 10. December. Ein Amtsrichter in Ratingen hatte bei Gelegenheit einer gerichtlichen Verhandlung das Zeugniß zweier Ratinger Wirthe mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß Wirthe vor Gericht keine glaubwürdigen Zeugen seien, da deren Zeugniß für einige Flaschen Wein und ein Essen zu erlangen wäre. Diese unsinnige Aeußerung hat weite Kreise des Gastwirthestandes mit Recht aufgebracht. Wie der „Rhein- und Ruhr-Zeitung" mitgetheilt wird, hat der in Düsseldorf wohnende Gastwirth Fritz Meyer, der als Gutachter in Sachen eines schon seit Jahren die Gerichte beschäftigenden Processes geladen war, auf Grund dieser Aeußerung zu Protocoll erklärt, „daß er infolge der unerhörten Beleidigung des gesammten deutschen Gastwirthstandes das geforderte Gutachten abzugeben so lange sich weigern werde, bis die Justizbehörde eine im Verhältniß der Schwere der Beleidigung stehende Sühne habe eintreten lassen, wodurch dem Gastwirthstande die durch diese Bemerkung abgesprochenen bürgerlichen Ehrenrechte wieder zuerkannt würden".

* **Glogau**, 10. December. Gegen den verantwortlichen Redacteur des „Niederschl. Anz.", Dr. Stanjek, war ein Verfahren eingeleitet wegen Beleidigung der Kaiserin, die begangen sein sollte in einem Artikel des Blattes über den Brief des Freiherrn v. Mirbach an die Berliner Stadtverordneten-Versammlung. Dies Verfahren ist nunmehr eingestellt worden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)


Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Am zweiten Advent-Sonntage wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) F. K. Ulbrich, Schlosser in L.-Anger-Crottendorf, mit E. A. L. Klemmt, Handarbeiters in Nieder-Geißdorf Tochter. 2) H. R. Blauschmidt, Glaser hier, mit C. M. J. Schmöller, Tischlers hier Tochter. 3) G. H. Leißler, Maler in L.-Reudnitz, mit M. A. B. Göhe, Monteurs hier Tochter. 4) G. H. Schäfer, Metallarbeiter hier, mit A. S. Bergmann, Schlossers in L.-Sellerhausen Tochter. 5) F. E. Morgner, Sortirmeister hier, mit Th. verw. Müller, geb. Porzig, aus Bollmersbrin. 6) H. W. H. Ruhe, Kaufmann in Derenburg, mit H. verw. Mittelhäuser, geb. Wauff aus Oberschnon. 7) F. W. Scheuermann, Dachdecker hier, mit B. M. Franke, Handarbeiters in Halle a. S. hinterl. Tochter. 8) W. R. Schilling, Vicefeldwebel im 107. Inf.-Regt. hier, mit M. M. Martin, Gemeindevorstands in Albernau Tochter. 9) B. F. Peglau, Referendar und Reserveleutnant hier, mit D. E. Böttcher, praktischen Arzt, Dr. med. hier hinterl. Tochter. 10) J. R. J. Geiter, Friseur hier, mit O. T. Dietsche, Kaufmanns in Waldheim hinterl. Tochter. 11) F. G. Leßig, Sergeant im 134. Infanterie-Regiment hier, mit B. E. Zetzsche aus Zeitz.

Nicolaikirche.

1) F. R. Krüger, Brauereibesitzer in Hoburg bei Wurzen, mit A. E. Richter, Maschinenführers hier hinterl. Tochter. 2) A. Müller, Maurer hier, mit F. M. A. Hanke, Böttchermeisters in Eilenburg Tochter. 3) A. W. Schönbrodt, Schlosser hier, mit E. E. A. Wachsmuth, Handarbeiters in Bitterfeld Tochter. 4) O. E. Fischer, Lehrer in L.-Reudnitz, mit M. P. Krauß, Kaufmanns hier Tochter. 5) K. J. K. Koch, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit W. A. Hippenstiel, Maschinenbauers hier Tochter. 6) F. E. Büttner, Schuhmacher hier, mit E. J. E. Beil, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 7) A. W. O. Cato, Schriftsteller hier, mit A. K. Beyer, Ziegeleipächters hier hinterl. Tochter. 8) L. R. Kleiner, Oberkellner in Weimar, mit A. F. K. Exner, Schneidermeisters in Weimar Tochter. 9) M. O. Carlowitz, Kaufmann hier, mit A. Ch. Moritz, Civil-Ingenieurs hier hinterl. Tochter. 10) W. F. Schneider, Fabrikarbeiter hier, mit E. S. M. Graf, Schneidermeisters in Colditz hinterl. Tochter. 11) O. H. Laßky, Wagenschreiber in L.-Plagwitz, mit W. F. Bedemann, Rollkutschers hier Tochter.

Matthäikirche.

1) A. M. Sorbach, Lackirer hier, mit W. J. M. Müller aus Rehau in Bayern. 2) A. H. P. Seyfert, Handlungsreisender in Gera, mit C. A. Müller, Pianofortetechnikers in Gießen Tochter.

Peterskirche.

1) A. W. Ziegler, Handarbeiter hier, mit T. W. verw. Begandt, gesch. Poppe, geb. Häckel, hier. 2) H. R. Blaßa, praktischer Arzt, Dr. med. hier, mit R. M. Schuster, Instrumentenhändlers in Markneukirchen Tochter. 3) R. O. Hager, Schornsteinfeger hier, mit A. B. Rachner, Bergmanns in Glückauf bei Gerbstädt hinterl. Tochter. 4) A. A. E. Dietrich, Tischler hier mit P. Barowsky, Gärtners in Münstenberg hinterl. Tochter. 5) K. M. Keil, Heizer hier, mit A. M. Reinhardt, Webers in Meerane Tochter.

Lutherkirche.

Dr. phil. R. G. E. Kieseritzky, Elektro-Chemiker in Charlottenburg, mit C. E. Leupold, Privatmanns hier Tochter.

Johanniskirche.

1) O. R. Bachmann, Handarbeiter hier, mit L. M. Melzer hier. 2) E. R. Elias, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit A. P. Gleißenberg, Maurers hier Tochter.

Andreaskirche.

1) O. E. A. L. Hoffmann, Landwirth in Heldrungen, mit E. A. W. Probst, Landwirths in Heldrungen hinterl. Tochter. 2) A. Th. Bretschneider, Kaufmann hier, mit J. H. B. Hohmann, Schuhmachermeisters hier hinterl. Tochter. 3) A. Th. R. E. Warschau, Handarbeiter hier, mit M. A. L. Seyfert, Handarbeiters hier Tochter. 4) A. F. A. L. O. Holzapfel, Landrichter beim königl. Landgericht hier, mit A. C. Stöckel, Hausbesitzers und Privatmanns in Augustusburg Tochter. 5) O. M. Reinhardt, Arbeiter hier, mit B. J. Tauch, Schachtarbeiters in Netzschkau bei Lauchstädt Tochter. 6) H. G. C. von Löben, Gutsbesitzer in Frotschau bei Mehltheuer i. V., mit C. J. Döfer, Gymnasialoberlehrers hier Tochter.

Nordkirche.

1) F. W. Claus, Bahnarbeiter hier, mit M. B. Weißer in Schladitz b. Delitzsch, Handarbeiters in Brodau hinterl. Tochter. 2) E. O. Zeibig, Maurer hier, mit R. C. Häußler hier, Tischlers in Meerane Tochter.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Montag, den 11. December 1899.

Neues Theater: **Cyrano von Bergerac.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Die Fledermaus.** Anfang ½8 Uhr.

THEE RIQUET von vorzüglicher QUALITÄT

Feinste Nürnberger Lebkuchen.
Englische Christmas Biscuits
in reizenden Präsentdosen und ausgewogen.
Lübecker Marzipan. Fruchtpasten.
Conserven. Confitüren.

Fabrikmarke 10323.

Griechische, Port-, Malaga- etc. Südweine.
In- und ausländische Liköre.
Rum. Arrac. Cognac.
Punschessenzen, Franzbranntwein.
Allerfeinste Stearinkerzen.

Cacao Riquet von köstlichem GESCHMACK

Japan-, China- und Orient-Waaren in grossartiger Auswahl.

Détailabtheilung.
Preisliste gratis und franco.

Riquet & Co., Leipzig.
Gegründet 1745.

Goethestr. No. 6.
Preisliste gratis und franco.

Von Cacao, Thee und Chocolade Niederlagen in allen Stadttheilen.

R. Kuhnert Grösstes Special-Geschäft in **Knaben-** Anzügen, Paletots, Mänteln u. Joppen. Neumarkt 3.

Special-Institut für Rathenower Optik
Otto Grabich,
Abtheilung für den Detail-Verkauf
Grimmaischer Steinweg 16, 1. Etage
(schrägüber der Kaiserlichen Hauptpost).

Concurrenzlose Specialitäten.

Feldstecher für Theater, Reise, Jagd und Militär, 6 Gläser, rein achromatisch, vorzügliche Optik. Mit Lederetui und Riemen. Netto Mark 7.65.

Theater-Perspectiv, Körper mit Leder bezogen, 6 Gläser, rein achromatisch, in Lederetui. Netto Mk. 5.50.

Hochelegantes Perlmutter-Theater-Perspectiv, 6 Gläser, rein achromatisch, in elegantem Plüschbeutel. Netto Mk. 11.50.

Mit vollem Recht gilt die in unseren ausgedehnten Geschäftsräumen
Grimmaischer Steinweg 16, 1. Etage
befindliche Detail-Abtheilung als bedeutendste und vortheilhafteste Bezugsquelle der unübertroffenen Specialfabrikate in
Rathenower Brillen, Klemmern, Gläsern, Perspectiven u. Stiellunetten, Barometern, Reisszeugen, Thermometern, Stereoskopen u. Bildern etc.

Wir führen grundsätzlich keinerlei Nebenartikel, stehen dafür aber, als Specialgeschäft, das sich eines festbegründeten Renommees erfreut, auf der Höhe der Zeit. 25jährige reiche Erfahrungen in allen Zweigen der Optik garantiren eine fachmännische Bedienung und langjährige Thätigkeit in einer der größten optischen Industrie-Anstalten Rathenows erklärt unsere

Holzsterie-Barometer mit Thermometer, ca. 47 cm lang, Garantie für tadelloses u. sicheres Functioniren. Saubere Schnitzerei. Netto Mark 8.00.

aussergewöhnliche Leistungsfähigkeit.
Renommirte Werkstatt für Reparatur und Neuanfertigung.
Jubiläums-Prachtkataloge aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der optischen Industrie in Rathenow von uns herausgegeben, 80 Seiten, 250 Abbildungen, meist Originalgröße, gratis.

Weihnachts-Angebot.

Reinwollene schwarze Kleider, ganze Robe	4.00 Mk.
Reinwoll. Cheviot- und Jacquard-Kleider, ganze Robe	4.50 "
Vorzügl. Hauskleider in guten Lamastoffen, das ganze Kleid	6.00 "
Beste Küchen- und Leutekleider, das ganze Kleid 1.75, 2.00 u.	2.50 "
Farbige Ballkleider, das ganze Kleid 3.40, 6.00 und	7.50 "

Eleg. helle u. dunkle Roben knappen Maß. zu all. Pr.
Feine Jupon-Moirés, glatt, gestreift u. carrirt, Meter 75 Pf. bis 1,30 Mk.
Stoff zum vollständigen Unterrock schon für 1,00 Mark.
Neumarkt 30/32, erste Etage
(vis-à-vis der Kupfergasse).
Hedwig Noch.

Petersstr. No. 15.
Oscar Richter,
Hohmann's Hof,
Neumarkt No. 16.
empfiehlt sein Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
in den neuesten Mustern.
Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.

Pariser Goldbronzen bei Lorck.

Petersstr. 4.

G. A. Jaenisch.

Fernsprecher 1505.

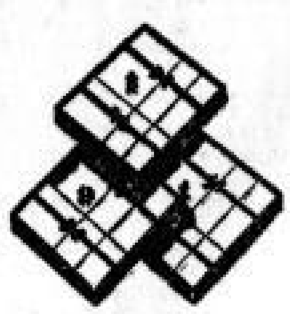
Meine diesjährige, reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

enthält eine Menge praktischer und solider Gegenstände, als:

Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Taschentücher, Tischdecken, Bettdecken, Schürzen

und offerire ich als ganz besonders preiswerth:



Weissleinene
Taschentücher
mit handgestickten Monogramm,
gebrauchsfertig,
½ dutzendweise
in sauberer Cartonverpackung.
Gr. 46 cm ▢, das Dutz. ℳ 10.—.

Damenhemden	mit Spitze	Mark	1,50, 1,75, 2,00, 2,25
„	mit Handlanguette	„	1,75, 2,00, 2,25, 2,50
„	mit Stickerei-Feston	„	2,00, 2,50, 2,75, 3,50
„	mit gestickter Passe	„	2,50, 3,25, 4,50,
Damen-Nachthemden		„	2,75, 3,25, 3,75,
„ **Beinkleider**		„	1,75, 2,00, 2,25, 2,75
„ **Nachtjacken**		„	1,50, 2,00, 2,25, 2,50
Fertige Bettbezüge:			
	bunt mit Kissen und Betttuch	von Mark	5,00 an
	weissgestreift mit Kissen und Betttuch	„ „	5,50 „
	„ Linon	„ „	6,75 „
	„ Damast	„ „	6,25 „

Drell- und Jacquard-Handtücher	p. Dtz. Mk.	4,00, 6,00, 7,50
Graue buntgestreifte Küchenhandtücher	per Dtz. Mark	3,50, 4,50, 6,00
Wischtücher mit Kante oder carrirt	„ „	2,00, 2,50, 3,00
Drell- u. Jacquard-Tischtücher per Stück	„	1,25, 1,50, 2,00
Damast-Tischtücher	„	2,50, 4,50, 6,50
Theegedecke mit feinfarbigen Kanten von Mark 2,60 an.		

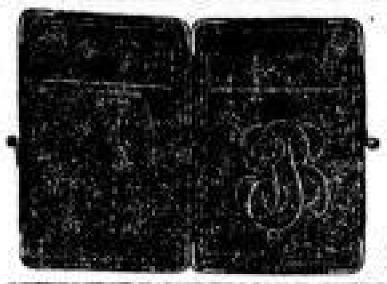
Abgepasste Küchen- und Wirthschafts-Kleider

Blaudruck	= 7 Meter, 70 cm breit, Mark	3,60,
Velour	= 7 „ 70 „ „ „	3,60,
Gingham	= 6½ „ 90 „ „ „	3,50.

Servir-Kleider,
ℳ 4.75, 5.50, 6.75.

Matinées
und
Jupons
in
Velour, Wolle u. Seide.

Gelegenheitskauf! Einen grösseren Posten **Reinleinene Taschentücher** Dutzend **Mark 4,00.** Besonders preiswerth.



Eleganteste Neuheiten
in Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Cigaretten-Etuis, Brieftaschen, Visites etc.

Fabrik feiner Lederwaaren.
F. A. Winterstein,
gegr. 1828,
Hainstr. 2.

Sämmtliche feine Lederwaaren auf Wunsch mit elegantem Monogramm.

Tafelkerzen
Kronen- (Clavier-) Kerzen } extrafeiner Qualität
Christbaumkerzen
in Stearin und Wachs
Kerzenanzünder

Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 3.

Renaissance-Kerzen, weiss u. bunt,
sowie
bemalte Kerzen
in diversen Mustern und Preisen.

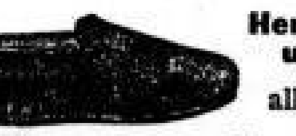
Leipziger Palmen-Fabrik
August Held,
Leipzig-Stötteritz.
Einzelverkauf:
Universitätsstraße Nr. 4.
Reichhaltiges Lager aller Arten
Präpar. Natur-Palmen und Pflanzen,
sowie **Makarts** ꝛc.,
ferner — als Neuheit —
reizende Nipp- u. Decorat.-Artikel,
mit Blumen ꝛc. gefüllt.
Neumarkt Nr. 12, Samenhandlung:
Angetriebene Blumenzwiebeln
der besten Sorten in grösster Auswahl.

R. Hoppensack,
Schneider für Herren,
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Herren-Garderobe, sowie Reparaturen und Reinigen prompt und billigst.
Blücherstrasse 17. 4. Etage.

Georg Allgeier, Uhrmacher,
nur noch Hainstraße 23,
gegenüber Hotel de Pologne,
empfiehlt unter reeller Garantie solide, richtig gehende
Uhren
zu äußerst billigen Preisen
Echt gold. Ketten, Ringe, Broschen.

Antiquitäten u. Kunstgegenstände
in Gold, Silber, Bronze, Porzellan, alte Oelgemälde, Ritterrüstung, verschiedene Vasen, Nippes, Uhren,
Rococomöbel, alt und imitirt
ca. 1000 Tassen, Teller, Schüsseln, alt Meißner Porzellan und verschiedene Decorat.-Gegenstände, Innungs-Pocale, seltene Zinnkrüge, gr. Auswahl.
Jost's Alterthumsgeschäft, Leipzig,
Grimmaischer Steinweg 10, I.

Filz-Schuhe
für
Herren, Damen und Kinder
in
allen Preislagen
bei



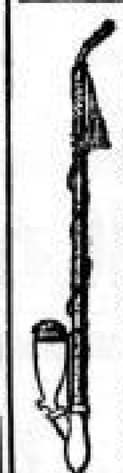
Hermann Graf, Petersstr. 21.
Verkaufsstelle der Oschatzer Filzfabriken von Ambrosius Marthaus.

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: **Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),** Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Ⓛ Heute Montag Abends ½9 Uhr: **Ausserordentliche Hauptversammlung.** T.-O.: Beschlußfassung über die neuen Satzungen. **D. V.**

Wir offeriren billigst in bester Waare direct ab Werke oder frei Geleis resp. Hof:
Anthracit-Kohlen — englische und westfälische
Gebrochene Koke — westfälische und schlesische,
sowie alle Sorten
Stein- und **Braunkohlen, Brikets** und **Gaskoke**
für **Hausbrand** und **Fabrikbedarf.**
C. Hoffmann-Ebeling & Co.
Leipzig, Emilienstr. 21. Fernsprecher No. 3069.
☛ Besuche durch Stadtreisende und Agenten werden unterlassen. ☚



Lange Haus-Pfeifen
mit weiter Bohrung u. Kernspitze, Ahorn, Weichsel, Maßholder, Pfefferrohr von ℳ 1,50 an,
Kurze Pfeifen
für Jagd, Reise und Haus.
Hauptniederlage der Berck'schen
Sanitätspfeife,
sämmtliche
Rauchutensilien
empfiehlt in großer Auswahl zu allen Preisen
Albert Frommhold,
Peterssteinweg 16.

Feen-Lilien,
heilige Lilie der Chinesen,
gilt dort in jedem Hause als Glückssymbol, im Wasser oder Erde zu treiben. Cultur leicht. Zartduftend, reichblühend.
Stärkste Zwiebeln à 50 ₰.
Arum cornutum,
Eidechsenblume, hochinteressant, blüht ohne Erde und Wasser, bringt eine prächtig gefleckte, bis 50 cm lange Blume, à 50 ₰.
Gartenbaukalender.
Diesjährige Neuheiten!
Futterhäuschen D. R. G. M.
für hungernde Vögel.
Glücksschweine,
beliebt, mit Gras zu besäen.
Wetteruhren, Wetterhäuschen.
Moritz Bergmann,
Naschmarkt, Rathhaus.

Enkircher, à Flasche 60 ₰,
als **Bowlenwein**
seit Jahren sehr beliebt, empfiehlt
Max Heinichen, Tel. 4637.
jetzt Härtelstrasse 3.

Für grössere Knaben
ist ein kleiner Herren-Flauer, solid, gut gehalten, leicht laufend, billig zu verkaufen
Matthäikirchhof 5, I.

Elegante
Blumen-Garnituren
für Ballkleider.

Präparirte
Natur-Palmen
Arecas etc.

Künstliche Blumen
Marie Müller
Petersstrasse
No. 25.

Preiswerthe
Vasen-Bouquets
höchst naturgetreu.

In unübertroff. Auswahl
Nippes
mit geschmackvoll. Blumendecoration.

Jagdwesten
in großer Auswahl
empfiehlt
Hermann Graf,
Petersstr. 21.

= Weine =

Samos	à Liter	100 ₰.
Malaga	„ „	160 ₰.
Portwein	„ „	160 ₰.
Madeira	„ „	200 ₰.
Sherry	„ „	200 ₰.

direct v. Faß in bekannten vorzügl. Qualitäten.
J. H. Ross,
Weinhandlung,
Windmühlenstraße 26, Ecke Härtelstraße.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herrn Richard Rohe's in Crimmitschau Sohn Karl. Herrn Julius Braule's in Borna Sohn Richard. Frau Emilie Bertha Gosch in Borna. Herr Arthur Geral, Kaufmann in Grimma. Herr Eduard Hermann Müller, Gutsbesitzer in Oberfrohna. Fräul. Selma Meta Zeickle in Leeka. Herrn Max Schmalfuß' in Plauen-Haselbrunn Sohn Curt. Frau Auguste Wilhelmine Schmidt geb. Läffer in Zwickau. Frau Auguste Marie Dier geb. Büttner in Wurzen. Herr Paulus Teichmann, Privatier in Plauen i. V. Frau verwittw. Oberpostdirektor Marie Walch geb. Weißert in Zittau. Frau verw. Dr. med. Rosa Steiniger geb. Wunderlich in Dresden. Herr Friedrich Hermann Reichmann in Meuselwitz. Herr Friedrich August Kronmüller, pens. Bahnassistent in Plauen i. V. Herrn Arthur Schmidt's in Plauen i. V. Tochter Lenchen. Herrn Louis Bickeing's in Haselbrunn Tochter Hilda. Herrn Architekt Humbert's in Döbeln Tochter Dorchen. Herr Heinrich Bernhard Hofmann, Tischlermeister in Frankenberg. Herrn Franz Rosenberg's in Meerane Sohn Albert. Herr Betriebsdirector Johann Hartmeyer in Dresden. Herr Johann Gottlob Hermann Naumann, pens. Güterbodenmeister in Zittau. Herr Heinrich Bölnick, Werkmeister in Gröba. Herr Friedrich Emil Winkler in Glauchau. Herrn Carl Haubold's in Wurzen Tochter Ella. Frau Karoline Schreiter geb. Draupner in Wiesa. Frau Lisette verw. Metz geb. Hähnel in Tannenberg. Herr Carl Rößlig in Annaberg. Herrn Richard André's in Aue Sohn Willy. Frau Pauline verwittw. Gürtlermeister Heinz geb. Kühne in Meißen. Herrn Max Klinger's in Meißen Tochter Frieda. Frau Auguste Rechenberger geb. Bielich in Meißen.

Hierzu zwei Beilagen.

Concursmasse-Ausverkauf.

Die Restbestände der Concursmasse Georg Barella vormals Ed. Tovar in Leipzig, Petersstraße 36, im Durchgang, sollen innerhalb der nächsten 14 Tage vollständig ausverkauft werden. Es ist dies die beste Gelegenheit, zu billigen Preisen

gute Weihnachtsgeschenke

zu erwerben. **Paul Gottschalck,** Concursverwalter.

Hautausschläge und Flechten
aller Art, veraltete und frische, scrophulöse, nässende und trockene; unreinen Teint, (Mitesser, Kopfschuppen, Sommersprossen, Linsen etc.), offene Füsse, Fussgeschwüre, Geschlechtskrankheiten, zerrüttete Nerven und Schwächezustände, behandelt mit bestem Erfolge in kürzester Zeit
Dr. med. Hartmann, Ulm a. D.
Anfrag. sind 20 Pf. i. Briefmark. beizul.

Alles brennt
und schnitzt jetzt die neuesten Muster der Holzwaarenfabrik „Lipsia", Elsner & Heinicke, Katharinenstr. 29 (Nähe Brühl).
Neuester Katalog fertig!

Zur Anfertigung eleganter Herrengarderobe
empfehlen sich
Poetzsch & Kähsbrig,
I. 26 Windmühlenstr. 26, I.
Reichhalt. Stofflager. Tadelloser Sitz. Mäßige Preise.

Traget
„Platinum"
(Anti-Corsets).
Alleinverkauf bei
S. Rieser, Brühl 23.
Broschüren gratis.

Reste, kleine und größere, von **Tuchwaaren**
aller Art sind billig zum Verkauf gestellt
Burgstrasse 25, I. Et.
Tuchlager v. A. Querner.

Billig: Kleiderstoffe: Billig.
Hel. Seidel, Frankfurter Str. 21, III.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

* **Darmstadt**, 10. December. Die gemeldete Pensionirung Dr. Ahlheim's ist, wie jetzt bekannt wird, insofern in milderer Form erfolgt, als eine etwaige spätere Wiederverwendung im Staatsdienste vorbehalten wird.

* **Karlsruhe**, 10. December. Von der nationalliberalen Partei wurde in der Kammer ein Antrag eingebracht auf die Beseitigung der Cautionsstellung der Beamten und die Aufhebung der Wittwencassenbeiträge für die Beamten und Volksschullehrer. Ein Centrumsantrag auf Ordenszulassung wird auch diesmal nicht an eine Commission gebracht, sondern sofort in der Kammer verhandelt werden.

* **Ulm**, 10. December. Der wichtige Vertrag über die Niederlegung eines großen Theiles des Festungswalles wurde in einer außerordentlichen Sitzung der Magistratskollegien unterzeichnet, um in seiner Endredaction nach Berlin abgeschickt zu werden, wo er noch von der Reichsbehörde geprüft und unterzeichnet werden soll. Die Entschädigungssumme an die militärische Verwaltung beträgt 4½ Millionen, wovon mehr als eine halbe Million für das Areal abgeht, das die württembergische Eisenbahnverwaltung zu Erweiterungsanlagen benötigt. Von einer Niederlegung des Walles und der längst erstrebten Ausdehnung der eingezwängten Stadt kann erst dann die Rede sein, wenn die Ersatzbefestigungswerke hergestellt sind.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 10. December. Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, der heute früh hier eingetroffen war, wurde am Vormittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen, hatte hierauf eine längere Besprechung mit dem Grafen Clary und kehrte am Nachmittag nach Pest zurück.

Italien.

* **Rom**, 10. December. Der Generaladjutant des Königs, Ponzio-Vaglia, ist zum Minister des königlichen Hauses ernannt worden.

Rußland.

* **Petersburg**, 10. December. Heute Nachmittag fand im Winterpalais in Gegenwart des Kaiserpaares und der hier weilenden Großfürsten ein Prunkmahl zu Ehren der oberen Chargen der Georgsritter statt.

Deutscher Reichstag.

— Im Reichstage ist das zehnte Petitionsverzeichniß erschienen. Für Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau bitten verschiedene Magistrate um Abänderung der Bestimmung über die erneute Untersuchung bereits untersuchten Fleisches bei der Einführung in Gemeinden mit öffentlichen Schlachthausanlagen, andere Petenten aber um Beibehaltung dieser Bestimmung. Der Berliner und Hamburger Zweigverein der Internationalen Föderation zu Berlin ersuchen um Abänderung des Strafgesetzbuchs (Sittlichkeitsverbrechen an Kindern, Kuppelei). Der Bund der mittleren und kleinen Brauereien der norddeutschen Brausteuergemeinschaft zu Berlin bittet für den Fall der Annahme des Antrages Paasche-Rösicke wegen Abänderung des Brausteuergesetzes um Einführung einer gestaffelten Brausteuer und Abänderung der Fixationsvorschriften. Der Centralverband deutscher Bäckerinnungen „Germania" zu Berlin bittet um Gleichstellung des Bäckergewerbes mit dem Conditorgewerbe bezüglich der Sonntagsruhe und um Aufhebung der Bäckereiverordnung oder Festsetzung einer gesetzlichen Ruhezeit von täglich 8 oder 10 Stunden bei Gewährung von 50 Ueberarbeitstagen im Jahre. Einige Handelskammern petitioniren um Einführung eines einheitlichen Postwerthzeichens für das deutsche Reich.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 11. December. Die irdische Hülle des zu früh für die Seinen, zu früh für den großen Kreis seiner Freunde heimgegangenen Buchhändlers und Schriftstellers Dr. jur et phil. Max Lange wurde heute Mittag auf dem Johannisfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Die Trauerfeier fand Vormittags 11 Uhr in der Wohnung, Querstraße 5, statt; hier versammelten sich um den aufs Reichste mit Palmen, Blumen und Kränzen bedeckten Sarkophag mit den tiefbekümmerten Angehörigen des Verewigten zahlreiche seiner Freunde und Bekannten. Es waren in der hochansehnlichen Versammlung unter Anderen anwesend die Herren Geh. Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi, Geh. Hofrath Dr. Rudolf von Gottschall, Commerzienrath Dr. Schwabe, Professor Dr. Saure, Vorsitzender vom Landesverband Sachsen-Thüringen des Deutschen Schriftstellerverbandes, sowie Vertreter der Schachgesellschaften, zu denen der Verblichene in regstem Verkehr stand, des Buchhandels, der Handelshochschule, der Schützengesellschaft, des Kaufmännischen Vereins und anderer gemeinnütziger Vereine, denen Dr. Lange angehört hatte. Die Gedächtnißrede hielt Herr Diaconus Schuch von der Nicolaikirche, der auf Grund des Schriftwortes: „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden, denn seiner Zeit werden wir ernten ohne Aufhören" in herzlichen, tiefempfundenen Worten ein Lebens- und Charakterbild des Verewigten entwarf. Im Leben seines Hauses, wie im Leben seines Berufes sei er unermüdlich in guten Werken gewesen, sie werde sein Andenken vergehen. Hoher idealer Sinn, sowie ein reicher, hochbegabter, vielseitiger Geist zeichneten ihn aus, nach den verschiedensten Richtungen hat der Verblichene im öffentlichen Leben eine segensreiche Thätigkeit entfaltet. Neben seinem gemeinnützigen Wirken aber habe er auch durch seine umfassende schriftstellerische Thätigkeit weit über die Grenzen unseres Landes bis in die neue Welt sich einen Namen erworben. Und wie er Liebe gesäet habe, so werde er, das ist unsere Herzenszuversicht, nun auch ernten ohne Aufhören, immerdar werde er uns nahe bleiben. — Dem Meister des königlichen Spiels rief Herr Geh. Hofrath Dr. Rudolf von Gottschall ein letztes „Lebewohl" in die Ewigkeit nach, hierbei betonend, wie überaus anregend der Umgang mit ihm gewesen, wie groß seine Herzensgüte, seine Opferwilligkeit, seine Freundestreue war. Im Namen der Schachgesellschaft „Augustea" legte der Redner tiefbewegten Herzens einen Kranz nieder — den Cypressenkranz der Liebe, Freundschaft und der Trauer. Im Namen des Landesverbandes Sachsen-Thüringen des Deutschen Schriftstellerverbandes, zugleich aber auch als Mitglied des Gesammtvorstandes des Deutschen Schriftstellerverbandes, widmete Herr Professor Dr. Saure dem verewigten Freunde Worte treuen Gedenkens, hierbei gleichfalls Kränze im Namen dieser Vereinigungen niederlegend. Gebet und Segen des Geistlichen beschlossen den wehmüthig-ernsten Act. Dann folgte die Ueberführung nach dem Johannisfriedhofe und dort die Beisetzung.

id. **Leipzig**, 11. December. Bei den heute im V. Leipziger Landtagswahlkreise vorgenommenen Nachwahlen für die II. Abtheilung wurde im 3. Bezirk (Wahllocal „Italienischer Garten") Herr Eishändler und Gastwirth Ublemann mit 39 Stimmen, im 5. Bezirk (Wahllocal „Elysium") Herr Hoffischhändler Linke mit 51 Stimmen gewählt. Von der Gegenpartei (Pache-Ausschuß) waren Candidaten nicht aufgestellt.

—m. Den Mitgliedern des Museums für Völkerkunde wird Dienstag, den 12. December, der dritte Rundgang durch die Sammlungen geboten werden. Unter Führung des Museumsdirectors Herrn Dr. Obst, welcher auch die Erläuterung der ethnographischen Gegenstände übernimmt, sollen diesmal die Collectionen der Salomonsinseln, der Nicobaren-, der Fidji-Inseln, der Neuhebriden und der Nicobaren ꝛc. besichtigt werden.

— Im Verein für die Geschichte Leipzigs wird am Mittwoch, den 13. d. M., Herr Landschafts- und Portraitmaler Heubner über Leipzigs malerische Umgebung und Leipziger Typen sprechen. Der Vortrag wird durch Ausstellung einer Anzahl Originallandschaften und Skizzen illustrirt werden. Die Sitzung findet im Richard-Wagner-Zimmer des Thüringer Hofes Abends 8 Uhr statt. Gäste sind willkommen.

-g- **Leipzig**, 11. December. Kommenden Mittwoch Abends 6 Uhr hält Herr Dr. phil. Luther im physikalisch-chemischen Institut der Universität seine Probevorlesung über folgenden Gegenstand: Beiträge zur Theorie der Meßinstrumente.

* **Leipzig-Gohlis**, 11. December. Der „Allgemeine Turnverein zu Gohlis" hielt am Sonnabend eine außerordentliche Vereinsversammlung im kleinen Saale des „Neuen Gasthofes" ab. Die Tagesordnung beschäftigte sich mit dem Erweiterungsbau der Turnhalle. Der Vorsitzende, Herr Hennig, erstattete zunächst Bericht in der Erweiterungsbausache. Nachdem die Baupläne des Herrn Baumeister Schlieder und ein Gutachten des Herrn Baumeister Leonhardt-Kleinzschocher eingegangen waren, konnte der Turnrath einen Antrag auf Erweiterungsbau stellen und ihm praktisch näher treten. Es wurde bestimmt, einen Erweiterungsbau von 320 qm in Angriff zu nehmen. Hierauf wurde der Turnrath ermächtigt, die Bildung eines Bauausschusses durch Zuwahl aus der Mitgliedschaft vorzunehmen, auch zur Beschaffung der erforderlichen Deckungsmittel Schritte zu thun.

*/+ **Leipzig**, 11. December. (Arbeiterbewegung.) Eine in der Gastwirthschaft „Bürgergarten", Brüderstraße, abgehaltene, von 50 Personen besuchte Versammlung der Leipziger Mitglieder der Vereinigung der Maler und Lackirer Deutschlands ließ sich von Herrn Haferkorn einen Vortrag über die Krankenversicherung halten und beschäftigte sich dann mit den zwischen dem Leipziger Gewerkschaftscartell und der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands wegen der Ausschließung der Verbandsbuchdrucker aus dem Gewerkschaftscartell entstandenen Differenzen. Hierzu lagen mehrere Schreiben des Vorstandes der erwähnten Vereinigung vor. Die hiesigen Mitglieder derselben hatten auf eine diesbezügliche Anfrage des Vorstandes geantwortet, daß sie das Verhalten des Gewerkschaftscartells in der Buchdruckerfrage billigten, und darauf hat der Vorstand erklärt, die Angelegenheit solle bis zur nächsten Generalversammlung der Centralvereinigung, die sich damit befassen solle, ruhen.

†† **Leipzig**, 11. December. In einem Anfalle geistiger Umnachtung brachte sich gestern Vormittag der 39 Jahre alte, verheirathete Schlosser Otto M., welcher seit längerer Zeit außer Arbeit ist, mit einer alten Scheere tiefe Schnittwunden am Halse und an beiden Handgelenken bei. Der Mann mußte wegen der Schwere der Verletzungen sofort mittels Krankenwagens in das Stadtkrankenhaus übergeführt werden. — Am Sonntag Abend in der 10 Stunde wurde in einem Restaurant der Reigenbainer Straße zu L.-Thonberg der taubstumme Korbmacher Wilhelm F. plötzlich vom Herzschlag betroffen und gab auf der Stelle seinen Geist auf. Der Leichnam wurde in das pathologische Institut übergeführt.

** Nachstehende Personen wurden wegen der erlittenen schweren Verletzungen im Krankenhaus Leipzig-Plagwitz aufgenommen: Der 40 Jahre alte Schlossergeselle August K. aus Leutzsch, welcher bei seiner Arbeit von schweren Krämpfen befallen wurde und beim Hinfallen auf eine glühende Eisenstange fiel, wobei er schwere Brandwunden erlitt; das 17 Jahre alte Dienstmädchen J., welches einer Wunde am linken Fuße keine Beachtung geschenkt hatte und bunte Strümpfe trug, bis sich eine schwere Blutvergiftung mit Fieber einstellte; die 17 Jahre alte Arbeiterin Elwira J., welche dadurch schwere Brandwunden an beiden Armen erlitt, daß sie mit einem Topf voll heißen Wassers stolperte, wobei sich der Inhalt auf die Arme ergoß.

—* Eingebrochen wurde in der Nacht zum Sonnabend in ein Geschäftslocal in der Querstraße. Der Dieb verschaffte sich mittels Nachschlüssels Eingang, entwendete 20 ℳ baar, für ca. 27 ℳ Postwerthzeichen und 140 Stück Stahlfedern. — In derselben Nacht wurde aus einem Keller eines Grundstückes in der Petersstraße gestohlen 1 Holzkiste mit 20 Stück Butter, 1 Schweinskeule und 2 Schüsseln mit Fett. — Gestohlen wurde am Sonnabend Nachmittag aus einer Wohnung in der Bergstraße ein schwarzledernes Geldtäschchen, enthaltend 290 ℳ in Gold und ein braunledernes Geldtäschchen, enthaltend 66 ℳ in Thalern. — Mittels schweren Einbruchs wurde in der Nacht zum Sonntag aus einem Schuppen in der Schwägrichenstraße gestohlen ein Pneumatic-Rover, Mark „Glatz Pfeil" und zwei weiße Pelzvorlagen (Eisbärfell) im Gesammtwerthe von 170 ℳ. Das Rad ist in derselben Nacht noch von einem Unbekannten einem Arbeiter am Schleußiger Weg zum Transport nach einem Café in der inneren Stadt übergeben worden. Der Arbeiter hat es aber bei der Polizei abgeliefert. Der Unbekannte ist etwa 30 Jahre alt, von großer, schlanker Gestalt, mit blondem Schnurrbart. Bekleidet war er u. A. mit grünem Anzug, blauem Winterüberzieher und schwarzem, weichen Filzhut. — Aus einem Café der inneren Stadt wurde am Sonntag Nachmittag ein werthvoller Winterpaletot von braunem wolligen Stoff, auffallend lang, zweireihig, innen mit einem auf schwarzen Atlas aufgenähten Monogramm: „W. U." in Goldstickerei gestohlen. — In Haft kam ein 17 Jahre alter Photograph aus Eschwege, welcher von der Staatsanwaltschaft in Cassel wegen Einbruchsdiebstahls gesucht wird. — Taschendiebe machen sich jetzt zur Weihnachtszeit sehr bemerkbar. So wurden am Sonnabend in der Petersstraße einer Dame ein Portemonnaie mit 90 ℳ und einer Anderen ein solches mit 55 ℳ gestohlen. — In der Nacht vom 8. zum 9. dss. Mts. wurde aus einer Gartenabtheilung an der Friesenstraße in L.-Lindenau ein Faß Weißwein, 52 Liter haltend, im Werthe von 45 ℳ gestohlen und aus einer anderen Gartenabtheilung ein Winterüberzieher von graubraunem glatten Stoff. — Zwei steckbrieflich verfolgte Personen, ein 26jähriger Färbergeselle aus Faberauer Haide, der vom Staatsanwalt in Königsberg wegen Betrugs gesucht wird, und ein 32 Jahre alter Handarbeiter aus Naundorf, welchen der hiesige Amtsanwalt wegen Unterschlagung verfolgt, wurden hier ausgemittelt und in Haft genommen.

—* Festgenommen wurde durch die Criminalpolizei ein aus Mockau gebürtiger Soldat des 139. Infanterie-Regimentes in Döbeln, welcher desertirt war und auch noch einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt hatte. Er wurde der hiesigen Militairbehörde übergeben.

—* Aus der Besserungsanstalt Bräunsdorf hat sich am Freitag der daselbst untergebrachte Zögling Friedrich Ernst Wilhelm Leuschner, geb. am 17. August 1884 in Sellerhausen entfernt. Derselbe ist von mittlerer, schmächtiger Gestalt, hat ovales, gesundfarbiges Gesicht, blondes Haar und kleine, dicke Nase.

—* Von einem Unbekannten ist gestern früh gegen 6 Uhr im Grundstück Bismarckstraße Nr. 21 in L.-Lindenau an einem 13 Jahre alten Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen versucht worden. Das Kind hat sich heftig gewehrt und um Hilfe gerufen, worauf der Uebelthäter die Flucht ergriffen hat. Er ist etwa 23 Jahre alt, von mittlerer schmächtiger Gestalt, mit kleinem, dunklem Schnurrbart. Der Mann hat den Eindruck eines besseren Arbeiters gemacht und ist u. A. bekleidet gewesen mit braunem Ueberzieher und dunklem Filzhut. — Ein 23 Jahre alter Handarbeiter von hier kam in Haft, welcher dringend verdächtig ist, sich des Verbrechens gegen § 176,1 des R.-St.-G.-B. schuldig gemacht zu haben.

* **Leutzsch**, 10. December. Ein größeres Schadenfeuer fand am Sonnabend Abend auf dem hiesigen Bahnhofsareale statt. In der 10. Stunde wurde der Brand entdeckt und durch Dampfpfeifen sofort die hiesige Feuerwehr alarmirt. Es brannte die in Nähe der Ladestelle erbaute Niederlage für Kohlen und Torf des Kohlenhändlers Franzke aus Leutzsch. Der nur aus Holz erbaute, mit getheerter Dachpappe versehene Kohlenschuppen, sowie die daselbst aufgespeicherten Vorräthe boten den Flammen reichlich Nahrung, so daß trotz sofortigen Eingreifens des Eisenbahnpersonals und der herbeigeeilten Feuerwehr von Leutzsch nichts zu retten war. Der Schuppen brannte total nieder und verbreitete infolge der vorhandenen Brennstoffe weithin einen hellen Feuerschein. Ueber die Ursache des Brandes konnten wir noch nichts Bestimmtes erfahren.

H. **Dahlen**, 10. December. Im Heydaer Steinbruche hat sich am 4. d. M. ein schwerer Unglücksfall ereignet. Man hatte fünf Sprengschüsse gelegt, die anscheinend alle losgegangen waren. Beim Hinwegräumen des Schuttes schlug ein Meltewitzer Steinbrucharbeiter unversehens auf eine derartige Patrone, die nicht losgegangen war, jetzt aber explodirte und den Mann am ganzen Körper schwer verletzte, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auch einem Arbeiter aus Luppa wurde ein Stück Fleisch aus dem Beine gerissen.

—* **Heinichen**, 10. December. Die städtischen Collegien haben eine Neuregelung der hiesigen Lehrergehälter beschlossen, welche am 1. Januar 1900 in Kraft treten soll. Danach werden erhalten die ständigen Lehrer (einschließlich 15 Proc. Wohnungsgeldentschädigung) im 1. und 2. Dienstjahre 1600 ℳ, 3. und 4. Dienstjahre 1750 ℳ, 5. und 6. Dienstjahr 1900 ℳ, 7. und 8. Dienstjahr 2050 ℳ, 9. und 10. Dienstjahre 2200 ℳ, 11. und 12. Dienstjahre 2300 ℳ, 13. und 14. Dienstjahre 2400 ℳ, 15. und 16. Dienstjahre 2500 ℳ, 17. und 18. Dienstjahre 2600 ℳ, 19. und 20. Dienstjahre 2700 ℳ, 21. und 22. Dienstjahre 2800 ℳ, 23. und 24. Dienstjahre 2900 ℳ, im 25. und jedem weiteren Dienstjahre 3000 ℳ; die ständigen Lehrerinnen (einschließlich 15 Proc. Wohnungsgeldentschädigung) im 1. und 2. Dienstjahre 1600 ℳ, 3. und 4. Dienstjahre 1700 ℳ, 5. und 6. Dienstjahre 1800 ℳ, 7. und 8. Dienstjahre 1900 ℳ, 9. und 10. Dienstjahre 2000 ℳ, 11 und 12. Dienstjahre 2100 ℳ, 13. und 14. Dienstjahre 2200 ℳ, 15. und 16. Dienstjahre 2300 ℳ, 17. und 18. Dienstjahre 2400 ℳ, im 19. und jedem weiteren Dienstjahre 2500 ℳ; die Hilfslehrer (einschließlich Wohnungsgeldentschädigung) im 1. und 2 Dienstjahre 1200 ℳ, in jedem weiteren Dienstjahre 1300 ℳ. Die Nadelarbeitslehrerinnen erhalten einen Anfangsgehalt von 900 ℳ und aller zwei Jahre 100 ℳ Zulage bis zur Erreichung des Höchstgehaltes von 1600 ℳ. Dem Schuldirector Ublig wurde für seine Person ein Höchstgehalt von 4500 ℳ (einschließlich der Entschädigung für Leitung des Fortbildungsschulunterrichts) neben freier Wohnung verwilligt und von Schaffung einer Staffel für die Schuldirectorstelle vorläufig abgesehen.

† **Chemnitz**, 10. December. Kürzlich fand hier eine Versammlung der Bürgermeister der mittleren und kleinen Städte, sowie der Gemeindevorstände statt behufs Besprechung des Gesetzentwurfs über die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten in den mittleren und kleinen Städten, sowie in den Landgemeinden.

—* **Frankenberg**, 10. December. Von den wenigen Zeitgenossen Goethe's, welche die Feier des 150. Geburtstages des großen Dichters erleben und sich rühmen konnten, mit Goethe in persönliche Berührung gekommen zu sein, ist wieder Einer in die Ewigkeit dahingegangen: der Tischlermeister Heinrich Bernhardt Hofmann, der hier am Freitag Abend im Alter von 86 Jahren sein arbeitsreiches Leben beschloß. Nachdem Hofmann, als 18jähriger Tischlergeselle bei seinem Onkel, dem Tischlermeister Hofmann, in Weimar in Arbeit stehend, im Jahre 1831 gelegentlich einer von ihm vorgenommenen Reparatur im Goethe'schen Gartenhaus zu Weimar von Goethe in ein kurzes Gespräch gezogen worden war, war es dem jungen Tischlergesellen im März 1832 beschieden, als Aushilfe bei dem Tischlermeister Hartung in der Seifengasse zu Weimar Goethe's Sarg fertigen zu helfen.

‡ **Schneeberg**, 10. December. In hiesiger Stadt sind im nächsten Jahre 68 000 ℳ durch städtische Steuern aufzubringen. Den erheblichsten Fehlbetrag weisen mit 45 958 ℳ die Bürger- und Fortbildungsschule auf. Bei den geistlichen Cassen beträgt der Zuschuß 7469 ℳ und bei der Armencasse 5180 ℳ. Von dem Reingewinn der Sparcasse kommen 17 000 ℳ zur Vertheilung für die Bürgerschule, die gewerbliche Schulen, das Krankenhaus, die Rathspensionscasse und die König-Albert-Jubiläumsstiftung. Aus den Stiftungen können 8816 ℳ verwendet werden. Die Gehaltserhöhungen für die städtischen Beamten betragen durchschnittlich 300 ℳ.

B. **Annaberg**, 10. December. Am gestrigen Sonnabend versammelten sich auf dem Friedhofe der benachbarten Stadt Geyer die Vertreter der Baumwollspinnereien Sachsens, um eine Ehrenschuld abzutragen an den daselbst ruhenden, um diesen Industriezweig hochverdienten Evan Evans. Es wurde das von der Vereinigung sächsischer Spinnereibesitzer unter der thatkräftigen finanziellen Unterstützung der königl. Staatsregierung auf dem Grabe Evans' errichtete Denkmal feierlichst enthüllt. Als Vertreter der königl. Staatsregierung hielt Amtshauptmann Heink-Annaberg eine bemerkenswerthe Ansprache, in der er Namens derselben dankbar der Leistungen Evans' gedachte und der Freude darüber Ausdruck gab, daß die Grabstätte des um die sächsische Industrie hochverdienten Mannes vor dem Verfalle gewahrt geblieben und zu einem Sammelpunct geworden ist, an welchem sich 5½ Decennien nach Ableben Evans' Freunde der heimischen Industrie in dankbarer Erinnerung an den Entschlafenen zusammenfinden. Nach ihm sprach Herr Geh. Hofrath Professor Berndt aus Chemnitz, um im Namen der technischen Staatslehranstalten daselbst ebenfalls die Verdienste des verstorbenen Evan Evans zu feiern und für die Stiftung zu danken, die aus Geldern, welche ursprünglich vor 50 Jahren für ein Evans-Denkmal gesammelt, bei den Staatslehranstalten errichtet worden ist. Der Director der weitberühmten Chemnitzer Actien-Baumwollspinnerei, Herr Starke, feierte das Andenken des Verstorbenen im Namen der Vereinigung der sächsischen Spinnereibesitzer und dankte der königlichen Staatsregierung für das Interesse, welches sie jederzeit für die heimische Industrie bewiesen habe, um schließlich unter tief zu Herzen gehenden Worten einen schönen Kranz am Grabe von Evan Evans niederzulegen. Herr Pfarrer Nicolai-Geyer versprach als Vertreter des Kirchenvorstandes von Geyer, das Grab in Ehren halten und pflegen zu wollen und Herr Bürgermeister Knetschke daselbst legte als Vertreter der Stadtgemeinde ebenfalls einen prächtigen Lorbeerkranz am Fuße des Denkmals nieder. Nachdem Herr Pfarrer Arnold aus Roßwein, dessen Gattin eine Enkelin Evans' ist, im Namen der Verwandten desselben für die diesem erwiesene hohe Ehre gedankt, hatte die erhebende Feierlichkeit ihr Ende erreicht.

* **Oelsnitz i. E.**, 10. December. Wie uns von der Verwaltung des Iraschachtes mitgetheilt wird, hatte das Feuer, am 8. December keineswegs den Umfang, wie in unserer ersten Notiz mitgetheilt war. Es wurde lediglich ein Dampfaufzug zerstört; der Betrieb war nur auf wenige Stunden unterbrochen.

* **Freiberg**, 10. December. Die Vorarbeiten zur Anlage eines Elektricitätswerkes und einer elektrischen Bahn in hiesiger Stadt sind jetzt so weit gediehen, daß der Stadtrath bei den Stadtverordneten eine Vorlage eingebracht hat. Nach der Erklärung der Bürgermeister sind für die Kosten der Anlage ausreichende Deckungsmittel vorhanden.

H **Markneukirchen**, 10. December. Bei der diesjährigen Stadtverordnetenergänzungswahl betheiligten sich nur 126 Bürger an der Wahl. Die gewählten Stadtverordneten gehören sämmtlich den Ordnungsparteien an.

—* **Radeberg**, 10. December. In Ottendorf machen sich Bestrebungen bemerkbar, eine Vereinigung der Nachbargemeinden Großokrilla und Kleinokrilla mit Ottendorf, zu welcher Gemeinde Moritzdorf gehört, herbeizuführen. Da die drei Gemeinden (Ottendorf mit Moritzdorf, Großokrilla und Kleinokrilla) eine gemeinsame Kirche, Schule und ein gemeinsames Standesamt (sämmtlich in Ottendorf) haben, so hält man es für angebracht, wenn auch eine politische Vereinigung geschaffen würde.

* **Dresden**, 10. December. König Albert erhielt auf der Schlesischen Gewerb- und Gebärnausstellung in Breslau ein Collectivdiplom für Rohe und außerdem zwei Medaillen für Rebgehänge.

△ **Dresden**, 10. December. Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, hat an folgende hiesige Bewohner Ordensauszeichnungen verliehen: Das neben dem Orden Heinrichs des Löwen gestiftete Verdienstkreuz erster Classe dem königl. sächs. Stallwachtmeister Adam Jahn und dem königl. sächs. Hofconditor Moritz Seifert; ferner das Verdienstkreuz zweiter Classe dem königl. sächs. Leibkutscher Andreas Beck und dem königl. sächs. Hofkalai Eduard Martin.

♂ **Dresden**, 10. December. Die für die Stadt Dresden höchst wichtige Frage der Einführung der Schwemmcanalisation ist insofern ihrer Lösung näher gebracht worden, als zur Vorberathung der Frage über die Beseitigung der Fäkalien und Abfallstoffe in Dresden ein besonderer gemischter, aus fünf Rathsmitgliedern und fünf Stadtverordneten bestehender Ausschuß, in den noch der Stadtbezirksarzt und einige andere auf dem Gebiete der Wissenschaft der Frage nahestehende Herren zugewählt worden sind, niedergesetzt wurde. Diesem Ausschusse wurde über das Ergebniß der bisherigen Untersuchungen und Erörterungen ein Druckbericht zur Vorberathung unterbreitet, in dem die jetzt bestehenden Einrichtungen zur Beseitigung der Fäkalien und die Möglichkeiten, den hervorgetretenen Uebelständen abzuhelfen, unter Berücksichtigung der Erfahrungen in anderen Städten behandelt werden. Es ist in diesem Druckbericht dargelegt, daß die Errichtung von ausreichend großen und brauchbaren Rieselfeldern für Dresden auf sehr unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen und mit übermäßig großen Kosten verbunden sein würde und daß daher die Abschwemmung der Fäkalien und Abfallstoffe in die Elbe nicht nur als die einfachste Lösung der Frage, sondern auch vom volkswirthschaftlichen Standpuncte als unbedenklich zu bezeichnen sei, nachdem die früheren Erfahrungen über die Selbstreinigung der Elbe durch die in den letzten Jahren vorgenommenen weiteren Untersuchungen bestätigt worden sind. Der Bericht enthält weiter die Beschreibung und Kostenveranschlagung der für die Einführung der Schwemmcanalisation erforderlichen Schleusen

Mädler's Patentkoffer

D. R.-P. No. 85676. Nur zu beziehen durch meine Fabrik Leipzig-Lindenau oder meine Verkaufsgeschäfte:

Berlin. Sämtliche Reise-Artikel und Neuheiten hochfeiner Lederwaren. Hamburg.

Moritz Mädler
8 Petersstrasse 8
Höchste Auszeichnung
Königl. Sächs. Staatsmedaille
für bisher unerreichte Vollkommenheit in der Fabrikation
feiner u. praktischer Lederwaren u. Koffer.

und anderer Bauten; insbesondere ist dargelegt, welche besondere Anlagen durch die Abschwemmung bedingt werden, an welchen Stellen des Flusses unterhalb bewohnter Stadttheile die Hauptschleusen-Canäle einmünden sollen und welche Einrichtungen an den Einmündungsstellen beabsichtigt sind, damit keine gröberen schwebenden Theile mit dem Canalinhalt in den Fluß gelangen. Der obenerwähnte Ausschuß ist auf Grund der in dem Berichte enthaltenen Darlegungen dazu gelangt, die Einführung der Schwemmcanalisation für das gesammte Stadtgebiet zu empfehlen. Bevor indeß die Vorschläge des Ausschusses der Beschlußfassung der städtischen Collegien unterbreitet werden können, erschien es bei der Wichtigkeit und Bedeutung der Angelegenheit angezeigt, zunächst die Entschließung der königlichen Staatsregierung zu dem Vorhaben einzuholen. Die Entschließung auf den deshalb erstatteten Bericht steht zur Zeit noch aus.

* **Dresden**, 10. December. In einem Anfalle von Schwermuth stürzte sich heute früh 4 Uhr der unter dem Namen „Mikado" bekannte Schriftsteller Hauptmann Edler von der Planitz aus seiner Wohnung, Lindenaupatz 4, I., auf den Platz hinab und war sofort todt. Der Leichnam wurde nach dem Tolkewitzer Friedhof überführt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 11. December. Viel und gut! Das geht zwar durchaus nicht immer Hand in Hand, dem gestrigen Opernabend jedoch durfte man es nachrühmen. Flotow's „Alessandro Stradella", wie die ihm folgende „Sicilianische Bauernehre" waren vortreffliche Darbietungen. „Stradella", vor Kurzem erst neustudirt, erhielt gestern durch den Wiedereintritt der Frau Baumann in das Ensemble als Leonore seine künstlerische Abrundung. Die fischblütige Venetianerin wurde unter ihren geschickten Händen zu einer ganz erträglichen Figur. Und namentlich gesanglich bewährte sich auch in dieser ziemlich farblosen, wässerigen Sentimentalität die Meisterin, so daß sie nach der virtuos gesungenen und mit einigen eigenen kunstvollen Arabesken verzierten Arie des zweiten Actes sogar auf offener Scene lebhaft applaudirt wurde. — Eine weitere, vorübergehende Aenderung in der Besetzung des „Stradella" war durch die Heiserkeit des Herrn Grieber herbeigeführt. Für ihn sang Herr von Schmid vom herzoglichen Hoftheater in Altenburg den Banditen Malvolio, der nun freilich ein ganz anderes Gesicht hatte als der Grieber'sche. Es war ein offenbar in voller Absicht nach Art des Fra Diavolo stilisirter, in seinen Allüren beinahe eleganter Salonbandit, der freilich in dieser Zurichtung viel von seiner derben, frischen Naturwüchsigkeit verloren hatte. Zudem wirken die echten struppigen Lazzaroni schon äußerlich ungleich komischer. Musikalisch ist die Partie in keiner Weise anspruchsvoll, und Herr von Schmid beherrscht sie mit löblicher Sicherheit. Sein Organ, in der tieferen Lage von sonorem Klange, ist freilich in der Höhe ziemlich mager und unsicher im Ansatz, ein Mangel, den auch die übermäßig dunkle Färbung jener Töne nicht verdeckt. Eine kunstgemäße Behandlung und Ausgleichung der Stimme darf man auch von einem Opernbuffo fordern.

In der „Bauernehre" gastirte Frau Gutheil-Schoder als Santuzza. Das war wieder eine bis in den kleinsten Zug durchdachte, in Blick und Geberde packend lebendige Schöpfung. Von dem Augenblicke an, wo die verrathene und verachtete, in tiefster Seele leidende Bäuerin, excommunicirt sogar, wie die Künstlerin mit Recht hervorhob, von der Kirche, die Scene betritt, wendete sich ihr unser tiefstes Mitleiden zu. Wir verstehen ihren Fall aus ihrer glühenden Liebe zu Turiddu, an den sie sich mit der Treue des Hundes hängt, auch zermartert und zertreten in ihren heiligsten Gefühlen. Und wenn sie sich, rasend vor Schmerz, zur Erde wirft, so verstimmt uns keine hohle Theaterpose. Kräftige Realistik in künstlerischer Mäßigung, verzehrende Leidenschaftlichkeit ohne Uebertreibung und Ueberladung, rührende, hinreißende Innerlichkeit, das waren die Merkmale der Schoder'schen Santuzza. Damit ist zugleich die musikalische Ausgestaltung der Partie gekennzeichnet; meisterlich im Vortrage vom trockenen Sprechton des zum breitesten Legato, vom flüchtigen Parlando zum markerschütternden Schrei, frei und doch allzeit sicher und bestimmt in der dynamischen und rhythmischen Behandlung. — Diese herrliche künstlerische That trug ihr denn auch wahre Stürme des Beifalls seitens des bis auf den letzten Platz gefüllten Hauses ein. — Herr Capellmeister Gorter leitete die offenbar sorgsam vorbereitete und darum auch im Uebrigen recht anerkennenswerthe Wiedergabe des Werkes. Dr. Rud. Krauße.

Dresden, 10. December. Gestern Abend brachte unsere Hoftheaterleitung im königl. Opernhause die erste — und hoffentlich nicht einzige — Neuheit der Saison heraus, die dreiactige Oper „Rubia" von Georg Henschel; Text von Max Kalbeck. Die Handlung der Oper spielt in dem italienischen Dorfe Saracinesco in den Sabinerbergen, das vor grauen Zeiten von vertriebenen arabischen Sarazenen gegründet wurde. Die Erinnerung an diese ihre morgenländische Abstammung hat sich zwar aus dem Gedächtniß der Bewohner des Dorfes verloren, aber in ihrem Charakter zeigen sich noch die wildarabischen Eigenschaften des heißen Blutes: Leidenschaft und Rachsucht. So wird in diesem Orte in fast zwangsläufiger Weise die Handlung möglich, die sich in ähnlichen Formen wohl in jedem italienischen Dorfe abspielen könnte. Der Textdichter hat sein Buch nach einer Novelle von Richard Voß gearbeitet. Aber es ist mit einer solchen Bühnenumformung eines erzählenden Kunstwerkes immer eine leidige Sache und so auch hier. Der Kern der Handlung ist für die Novelle vollständig genügend, für ein dreiactiges Drama reiche er aber nicht aus, zumal die treibenden Motive, Stolz, Liebe, Eifersucht, Haß und Autoplerung, doch schon allzu abgebraucht sind, um ohne Weiteres wieder zu wirken. Dazu kommt, daß der Verfasser eines Opernbuches darauf verzichten muß, jene Stimmung in sein Buch hineinzutragen, die der Erzähler so leicht über sein Werk auszugießen vermag. Der Librettist muß das dem Componisten überlassen, und darüber kann kein Zweifel sein, daß die Aufgabe, jenen unbewußten sarazenischen Charakterzug im Wesen der Hauptperson und ihrer Umgebung auszudrücken, einen Musiker recht wohl reizen kann. Die Handlung selbst ist einfach. Die Männer Saracinescos gehen jeden Sommer hinunter in die Thäler, um dort ihren fürstlichen Unterhalt zu verdienen, so auch Arganto, der sich schon lange vergebens um Rubia's Liebe bemüht hat und den sie jetzt ohne Aufmunterung ziehen läßt. Ein deutscher Maler, Namens Heinrich, kommt in das Dorf, verliebt sich in etwas phantastischer Weise in Rubia und entschließt sich, im Dorfe zu bleiben und für die uralte Buche, unter deren Zweigen Bruder Girolamo, der Seelsorger des Ortes, zu predigen pflegt, ein Madonnenbild zu malen. Rubia singt ein durch Ueberlieferung im Dorfe fortgeerbtes Lied, das an die alte Sarazenenzeit erinnert und das keiner mehr zu deuten weiß. Heinrich deutet es in der Form einer Huldigung für Rubia und verläßt, auf die Predigtbank tretend, in den Ton einer Predigtparodie. Bruder Girolamo kommt dazu und bedroht in höchster Wuth jede Frau mit dem Kirchenbanne, die den Maler bei sich aufzunehmen wagen sollte. Alle weichen zurück, nur Rubia fürchtet sich nicht, sondern führt Heinrich in ihre Hütte. Damit schließt der erste Act. Im zweiten Act ist es schon Herbst, die Heimkehr der Männer steht bevor. Heinrich hat, bei Rubia wohnend, die Madonna gemalt und ihr Rubia's Züge verliehen; aber dem Mädchen selbst ist er trotz seiner Leidenschaft für sie nicht vertrauter geworden als am ersten Tage. In einer stürmischen Liebesscene, in der sie sich nur mit Mühe zurückhält, beschwört er sie, ihm nach Rom zu folgen, und entreißt ihr einen Kuß, ohne dabei Girolamo zu erblicken, der Beide beobachtet hat. Rubia aber hat den Mönch gesehen und voll Scham stößt sie Heinrich zurück und eilt davon. Dieser fühlt sich beleidigt und verschmäht und sagt der Mutter Rubia's, Rubia wolle nun doch den Arganto heirathen; für „Arganto's Braut" übergiebt er der Mutter einen Ring und geht. Als Rubia von seiner Handlungsweise Kenntniß erhält, faßt sie ohnmächtig zusammen und bittet, wieder zu sich gekommen, den zurückkehrenden Arganto, sie an dem Maler zu rächen. Dann will sie sein Weib werden. Der dritte Act spielt in Rom zur Carnevalszeit an der berüchtigten „spanischen Treppe" und ist an Handlung so dürftig, daß er durch Carnevalsspielereien und Ballet ausgedehnt werden muß. Rubia, von Sorgen um den noch immer geliebten Heinrich gepeinigt, ist nach Rom geeilt, um dem mordlustigen Arganto zuvorzukommen, dieser aber ist schon da und wartet, in seinen Mantel gehüllt, seines Opfers. Als er Rubia sieht, verhöhnt er sie. Rubia will Heinrich warnen, aber in der Freude des Wiedersehens achtet er auf ihre Worte nicht. Arganto nähert sich, stößt zu, doch Rubia fängt den Stoß auf und sinkt tödtlich getroffen nieder. Darauf giebt sich Arganto selbst den Tod. Mönche singen an den Leichen das Miserere und dabei tobt wilde Faschingslust durch die Nacht. Mit diesem wirkungsvollen Stimmungsgegensatze schließt die Oper. Nachzutragen wäre noch, daß im zweiten Acte die Verbrennung des Rubia's Züge tragenden Muttergottesbildes durch den fanatischen Mönch eine wirkungverheißende Scene bildet. Der Leser wird aus dieser kurzen Inhaltsangabe gesehen haben, daß der Textverfasser sein Möglichstes gethan und ein Buch geschrieben hat, aus dem ein aus dem Vollen schaffender Componist wirklich etwas hätte machen können. Aber leider schafft Georg Henschel, der doch in einigen seiner Gesangstücke, z. B. der Ballade „Jung Dietrich" ein beachtenswerthes Talent bewiesen hat, hier gar nicht aus dem Vollen. Die melodische Armuth ist geradezu bemitleidenswerth; nirgends ein edler, unmittelbarer, breiter Melodienfluß, sondern immer öde Declamation, die durch eine absonderliche rhythmische Unruhe (das Zeichen wechselt fast auf jeder Seite des Clavierauszugs mindestens einmal) nicht angenehmer wird und den Sängern bedeutende Schwierigkeiten macht, ohne ihnen einmal Gelegenheit zu bieten, aus sich herauszugehen. Ein Satz, den man wirklich melodisch genießen könnte, findet sich im ganzen Werke kaum. Von einer musikalischen Charakteristik ist keine Rede. Der Componist verzichtet auf das Leitmotiv — gut, er mag es ruhig thun, aber dann muß er durch blühende Erfindung sein Werk beleben und durch die Melodiebildung selbst seine Personen charakterisiren. Da ihm aber beides nicht gelingt, so ist das Ergebniß wenig erfreulich. Auffallend ist auch die geringe Anteilnahme, die Henschel dem Orchester verstattet; es ist nicht der Träger der die Handlungsmomente verbindenden Gedanken, es kommt nur sehr selten dazu, die Stimmung auf der Bühne zu verdichten, sondern ist meist ganz conventionell zur Begleitung verwendet. Dabei sind, sobald der Componist dem Orchester einmal einige Antheilnahme verstattet, die Anklänge an Wagner besonders auffallend; auch von anderen Vorgängern ist Henschel stark beeinflußt. Der erste Act ist geradezu tödtlich langweilig; im zweiten kommt von der Verbrennung des Madonnenbildes an einiges Leben herein, und im dritten Act liegt die Wirkung mehr in der Situation als in der Musik begründet. Dieser geht jede persönliche Eigenart ab, sie ist gekünstelt und selbst Henschel's Pathos ist dem Gewöhnlichen durchaus ähnlich. Mit einem Worte, Georg Henschel mag ein sehr tüchtiger Dirigent und ein recht respectabler Liedercomponist sein, als Opercomponist aber hat er nach dieser Probe kaum Aussicht auf Erfolge — nach Walhall taugt er mit nicht. Wie das Schicksal der „Rubia" sich gestaltet hätte, wäre die Aufführung nicht so vorzüglich gewesen, mag man kaum auszudenken. Die Titelrolle ist nicht eben dankbar, doch war sie mit Frau Wittich vorzüglich besetzt. Den Maler Heinrich sang und spielte Herr Anthes mit Einsatz seiner ganzen großen Künstlerschaft, dem Bruder Girolamo wußte Herr Perron in seiner tiefeindringenden Art eine Nuance zu geben, die der sonst recht undankbaren Rolle sehr zu gute kam; es bebte manchmal wie eine gewaltsam unterdrückte Leidenschaft für Rubia in seiner Stimme. Ganz wunderbar spielte und sang Herr Scheidemantel den Arganto; das war eine Kunstleistung allerersten Ranges und ihm ist der Componist besonderen Dank schuldig. Herr Rübsam brachte die kleine Partie des Theodor (eines mit Heinrich befreundeten Malers) zur möglichsten Geltung. Ganz besonderes Lob verdienen die Chöre, die ihre schwierige Aufgabe vorzüglich lösten; einen Frauenchor wie den unserer Oper dürfte man nicht so leicht wieder finden. Die Darstellung war von Herrn Regisseur Wildinger glänzend inscenirt, die andern, von Herrn Hoftheatermaler Rieck gemalten Decorationen waren von wunderbarer Schönheit und die Aufführung leitete Herr v. Schuch. Unter diesen überaus günstigen Umständen war an ein völliges Versagen der Novität nicht zu denken. Dennoch fiel der erste Act regelrecht ab, der zweite wurde mit kühler Zurückhaltung aufgenommen und wenn auch nach dem Schlusse der Componist einige Male vor dem Vorhang erscheinen konnte, so ändert das nichts an der Thatsache, daß die „Rubia" im Ganzen nur einen schwachen Achtungserfolg hatte; und selbst dieser war nicht unbestritten, denn in den auffallend demonstrativen Beifall der englischen Colonie mischten sich auch einige Zischlaute. — Erfreulich ist es aber auf alle Fälle, daß die Opernleitung endlich wieder einmal an eine Novität herangegangen ist. Möge sie bald mit einer weiteren Neuheit hervortreten! Der Aufführung wohnten die beiden Majestäten, die Frau Prinzessin Friedrich August, sowie die Frau Erbprinzessin von Anhalt bei. Auch einige auswärtige Theater-Directoren, sowie mehrere fremde Kritiker waren erschienen, in der Hoffnung, einem bedeutungsvollen Kunstereignisse beizuwohnen. Aber „was sind Hoffnungen?"

F. K. Geißler.

Literatur und Theater.

Neues Theater.

Leipzig, 10. December. Goethe's „Tasso", das Seelengemälde, so arm an äußerer Handlung, die sich auf ein gezogenes Schwert und einen verwegenen Kuß beschränkt, so reich an innerer Bewegung, an Wallungen des Gefühls, an Ausbrüchen des Affecres, ging gestern hier in Scene und zwar mit jenem Erfolg, dem auch eine weihevolle Dichtung auf der Bühne erringt, wenn die Darstellung den Geist des Dichters erfaßt und wiedergiebt. Die Harmonie der wahrhaft schönen Sprache mit dem geistig bedeutsamen Wort hielt die Hörer gebannt. Wie armselig ist eine gepriesene Dramatik, welche im Interesse der sogenannten Lebenswahrheit auf die Sentenz, auf alle die Offenbarungen verzichtet, die zum geistigen Hausschatz der Nation gehören, auf jene geflügelten Worte, denen das Dichtergenie seine Flügel leiht. Ein andächtiger Hörerkreis lauscht auf das stolze, siegreiche Wort, das sich in die Seele einschwirrelt und einprägt.

Herr Wiecke vom Dresdner Hoftheater, der gestern hier als Gast den Tasso spielte, hat mit dieser Rolle sowohl in Weimar, als auch in Dresden bei der diesjährigen Goethefeier schöne Erfolge errungen; auch gestern fand er hier eine sehr beifällige Aufnahme, auch der Lorbeer blieb nicht aus, der ja einem Tasso nicht fehlen darf. Herr Wiecke gab seiner Rolle eine große Ton- und Farbenscala; er vermied jede eintönige Declamation, wenn er auch der Schönheit der Verse vollkommen gerecht wurde; er zeigte ein sehr modulationsfähiges Organ, welches in der Höhe eines begeisterten Aufschwungs fähig war und in der Tiefe für die Gemüthsstimmungen von erdrückender Art, für Trauer, Klage, Verzagtheit über den geeigneten Tonschlüssel verfügte. Schön sprach er die Verse, wo der Dichter die Weihe seines hohen Berufs versinnlicht. Vor Allem aber hob er das Pathologische des Charakters hervor, die leichte Gereiztheit, das Leidenschaftliche, aber auch wieder Haltlose, und es gelang ihm besonders die Kampfscene mit Antonio und die Liebesscene mit der Prinzessin, in welche er eine mitfortreißende Steigerung zu legen wußte ja die feinen Striche und Züge des Charaktergemäldes, welche auf den späteren Irrsinn des Dichters hinweisen, treten durch das Spiel des Darstellers markanter hervor; kurz, es war ein Tasso von Fleisch und Blut, bei dem die innere Zerrissenheit die Harmonie des dichterischen Ausdrucks durchbrach, welche bei dem Vortrag mancher Darsteller die innere Zerklüftung des Charakters allzusehr verdeckt. Nur hin und wieder schien uns der Sprung aus einer Tonart in die andere nicht genügsam motivirt, ebensowenig bisweilen die plötzliche Beschleunigung des Vortrags. Doch im Ganzen war dieser Tasso, — eine Rolle, die niemals zu den Paradepferden gehören kann, eine in ihrer Eigenart sehr anerkennenswerthe künstlerische Leistung, die keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Verständnißvoll war auch die Darstellung der übrigen Mitwirkenden, die zum Theil von früher bekannt ist. Nur meinen wir, daß Frl. Mancke (Prinzessin) und Frl. Marie Laue (Leonore Sanvitale) ihre Rollen hätten tauschen können, so trefflich auch Jede ihre Scenen durchführte und den Goethe'schen Versen gerecht wurde. Doch die Prinzessin muß etwas Sanftes, Zartes, Empfindsames haben, es ist die Rede von ihrer Kränklichkeit; das alles glaubt man dem Frl. Mancke nicht recht und gerade die Leonore Sanvitale ist nicht blos eine berechnende Lebenskünstlerin; sie hat ein zu thätigem Eingreifen geneigtes Temperament; sie wird überall von den Salondamen gespielt, die gelegentlich vollblütige und verwegene Charaktere zu spielen haben. Frl. Laue traf zwar den rechten Ton für die feine Intrigantin, sie paßte aber doch besser für die Prinzessin.

Rudolf von Gottschall.

Altes Theater.

Leipzig, 10. December. Wie viel Zaubermärchen auch in der Neuzeit verfaßt worden sind — die besten rühren nach unserer Meinung von Hertwig her —, immer kehren die Bühnenleiter zu Görner's Märchendramen zurück, wenn sie um die Weihnachtszeit das dankbare Publicum unserer Jugend nach dem Kunsttempel locken. So erschien auch gestern Abend wieder Görner's „Aschenbrödel oder der gläserne Pantoffel" im Alten Theater auf der Bildfläche und hatte, wie sich denken läßt, einen durchschlagenden Erfolg. Freilich haben wir bei solchen Weihnachts-Premièren das Haus schon voller gesehen. Ein ausverkauftes Haus wäre aber gerade der gestrigen Vorstellung zu wünschen gewesen, da sie zum Besten der Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armer stattfand.

Görner hat in seinen Märchendramen, „Aschenbrödel", „Dornröschen", „Schneewittchen" u. s. w., das märchenhaft Kindliche, das Naive glücklich mit glänzenden, decorativen Effecten und balletartigen Schaustellungen zu verbinden gewußt, so daß auch Erwachsene den Vorstellungen gern ihre Aufmerksamkeit schenken, wenn sie mit dem nöthigen Pomp in Scene gehen. Daran fehlte es der gestrigen Aufführung nicht. Herr Oberregisseur Adler hatte den Märchenzauber in seiner vollen Pracht entfaltet, und die großen glänzenden Bilder, die uns Aschenbrödel bei der Patte, bei Hofe u. s. w. zeigen, waren so wirkungsvoll arrangirt, daß sie fortgesetztes Erstaunen bei der kleinen Schaar hervorriefen. Auch der „Ball in der Küche" mit dem erheiternden „Tanz der Heinzelmännchen" fand natürlich allseitigen Beifall, desgleichen im sechsten Bilde bei der „Pantoffelprobe" die glänzende, farbenprächtige Apotheose. Wenn Kinder vom Drama befriedigt sein sollen, so muß sich das Rührende, Gemüthvolle mit dem ausgelassenen Humor vereinigen, der hier dem Grundsatz der Jugend: „Je toller je besser" zu huldigen berechtigt ist. Auch an Komik ließ die Darstellung nichts zu wünschen übrig. Die Evolutionen der kleinen Garde versetzten in heiterste Stimmung. Vor Allem aber auch das drastische Spiel des Herrn Ernst Müller als König Kakadu, des Herrn Searle als Baron von Montecontecuculorum und der Frau Grunow-Körnig als Gräfin von Knitterknatterschnatterhausen. Ihnen gegenüber stand die rührende, liebliche Gestalt des Aschenbrödel, das Frl. Parnos reizvoll wiedergab, der schneidige Märchenprinz Wunderbold des Herrn Feistel und die Fee Walpurgis des Frl. Buse, mit ihrem gewandten Diener Sufax, der von Frl. Häuseler lobenswerth wiedergegeben wurde. Man wird uns selbstverständlich eine weitere Kritik der Darstellung erlassen. Es genügt, zu constatiren, daß sich die sämmtlichen Mitwirkenden, einschließlich Herrn Balletmeister Gelinek mit seinen verschiedenen, trefflichen Tänzen und Gruppirungen, die Herzen ihres Publicums im Fluge gewannen. Herm. Pilz.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 11. December. I. Als Großstadt-Raufbolde, die eine exemplarische Strafe verdienen, bezeichnete das Urtheil den 23 Jahre alten, zum Mal wegen Körperverletzung und anderer Gewaltthätigkeiten bestraften Maurer Karl Friedrich August Bachmann aus Altenburg und den 26 Jahre alten, gleichfalls sieben Mal bestraften Arbeiter Edmund Bernhard Kretzschmar aus Meuselwitz. Die beiden Angeklagten hatten in der Nacht zum 22. October in der Brandvorwerkstraße eingehende Bierstudien gemacht und waren schließlich in händelsüchtige Stimmung gerathen. In der dritten Morgenstunde traten sie den Heimweg an. In der Lützowstraße begegnete ihnen der Arbeiter K., den sie aus Uebermuth anrempelten, anstießen und fragten, wohin er gehe. K. hielt es fürs Beste, sich mit den Leuten nicht einzulassen, und erwiderte: „Sie irren sich wohl?" und wollte seines Weges gehen. Da schlug ihn Bachmann mit der Faust ins Gesicht, daß ihm das Blut aus der Nase floß. K. versuchte zu entkommen, wurde aber von Kretzschmar am Halse gepackt und festgehalten, doch gelang es schließlich K., sich loszureißen und nach der Dufourstraße zu entkommen. Drei Herren, die er unterwegs traf, warnte er vor einer Begegnung mit den Raufbolden, sah aber, daß die Letzteren alsbald auch mit ihnen Krakehl gesucht hatten. Auf ihre Frage: „Wohin geht Ihr denn?" hatte der Schmied Kn. erwidert: „Wo's hübsch ist" und war dann mit seinen Begleitern weiter gegangen. Das paßte aber Bachmann und Kretzschmar nicht, sie riefen: „Macht Platz!" und versuchten mehrmals, zwischen den Leuten sich durchzudrängen. Als Letztere sich dies verbaten, ging Bachmann auf Kn. zu und schlug ihn. Dieser ließ sich es aber nicht gefallen, faßte Bachmann und warf ihn zu Boden. Bachmann zog hierauf das Messer und verletzte Kn. einen Stich in die Lebergegend, einen zweiten in die Brust und einen dritten Stich in den Kopf. Auf den Ruf Kn.'s: „Seht Euch vor, die Kerle stechen!" eilte sein Begleiter E. fort, einen Schutzmann zu holen. Er wurde aber von Kretzschmar verfolgt, festgehalten und mit einem stumpfen Instrumente, vermuthlich einem Hausschlüssel oder dem zugeklappten Taschenmesser, zweimal auf den Kopf geschlagen. Auch einen Stoß vor die Brust bekam er, bei dem ein geöffnetes Messer mit zur Anwendung gekommen sein muß, denn E.'s Ueberzieher war quer über den Leib aufgeschlitzt, E. jedoch nicht verletzt. Kn. dagegen mußte nach der Sanitätswache gebracht und in ärztliche Behandlung genommen werden. Glücklicher Weise nahm die Heilung der lebensgefährlichen Wunden einen guten Verlauf, immerhin mußte aber Kn. 14 Tage im Bett liegen und war noch weitere 8 Tage arbeitsunfähig, er fühlt heute noch Schmerzen in der Brust. Kretzschmar war am Ort der That festgenommen worden, Bachmann war es gelungen, zu entkommen, er wurde aber am andern Morgen bereits verhaftet. In der Hauptverhandlung suchten sich die Angeklagten mit der Behauptung zu vertheidigen, daß sie in der fraglichen Nacht sinnlos betrunken gewesen seien. Diese Angabe wurde ihnen jedoch durch die Beweisaufnahme widerlegt, sie sind nur stark angetrunken gewesen. Der Gerichtshof war der Meinung, daß solchen Großstadt-Raufbolden, die ohne jedweden Anlaß Streit vom Zaune brechen, energisch entgegengetreten werden müsse, und erkannte gegen Bachmann auf zwei Jahre, gegen Kretzschmar auf zehn Monate Gefängniß.

II. Aus dem Pferdestalle des Pferdehändlers S. wurden in der Nacht vom 7. zum 8. Juli dem Koppelknecht R. aus den abgelegten Beinkleidern 106 ℳ 95 ₰ gestohlen. Der Diebstahl konnte nur von einem mit den Localitäten Vertrauten verübt sein und es richtete sich daher der Verdacht auf den bei S. bedienstet gewesenen 19 Jahre alten Koppelknecht Hermann H. aus Heidrungen. Dieser gab es auch, nachdem 80 ℳ in Gold in einer Pferderaufe noch vorgefunden worden waren, zu, wollte aber nur einen Scherz mit R., weil dieser so fest schlief, gemacht haben. In den Stall wollte er nicht Diebeshalber, sondern lediglich deshalb gestiegen sein, weil sich ein Pferd losgekoppelt hätte. Da ihm aber bekannt war, daß bei verschlossenem Stalle stets ein Knecht in demselben schlafe, nützte ihm seine Ausrede nichts. Er wurde wegen schweren Diebstahls unter Zubilligung mildernder Umstände zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt. H. ist in Halle mit 2 Monaten, in Berlin mit 9 Monaten Gefängniß bestraft, die Gesammtstrafe wurde daher auf ein Jahr fünf Monate Gefängniß festgesetzt.

Verkehrswesen.

Köln, 9. December. In der hier tagenden europäischen Fahrplan-Conferenz, an welcher Vertreter Rußlands, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens, Hollands, Preußens und der Schweiz theilnahmen, wurde beschlossen, eine neue Schnellzugsverbindung zwischen Holland—Württemberg (Stuttgart), sowie Köln—Berlin einzulegen. Als Ort der nächsten europäischen Conferenz wurde Paris, als Zeit die Tage vom 13. bis 14. Juni in Aussicht genommen. Am ersten Tage der Conferenz fand ein glänzendes Festmahl statt, bei dem Trinksprüche auf den deutschen Kaiser, sowie die Oberhäupter der vertretenen Regierungen ausgebracht wurden. Nach dem Schluß der Verhandlungen fuhren die Theilnehmer von über 100 Bahnverwaltungen aller europäischen Länder nach Müngsten zur Besichtigung der dortigen Eisenbahnbrücke.

Sport.

-f. **Mittweida**, 19. December. Das heutige Retourwettspiel zwischen den I. Mannschaften des „Neuen Dresdner Fußball-Clubs" und des Mittweidner F.-C. „Germania" endete in einem Siege des letzteren Clubs mit 5 : 1.

Vermischtes.

— **Ein Erbschaftsproceß**, welcher seiner Zeit Aufsehen erregte, hat nunmehr, wie die „Tägl. Rundsch." berichtet, seinen Abschluß gefunden. Im verflossenen Sommer starb in Berlin der Fuhrherr Burki, ein betagter Mann, der dadurch reich geworden war, daß er nach dem 70er Kriege an dem Transport der 5 Milliarden Kriegsentschädigung betheiligt war. Burki führte nach dem vor vielen Jahren erfolgenden Tode seiner Frau mit seiner Wirthschafterin ein höchst eingezogenes Leben. Seine Kinder wurden unangenehm überrascht, als sich nach seinem Tode ein Testament vorfand, worin die Wirthschafterin unverhältnißmäßig begünstigt wurde. Der von ihnen angestrengte Erbschaftsstreit fiel zu ihren Ungunsten aus. Nach längerer Zeit ist es endlich gelungen, auf der Boden-Registratur der Erbschafts-Abtheilung des Amtsgerichts I ein wechselseitiges Testament der Burkischen Eheleute aus dem Jahre 1853 aufzufinden. Nach diesem sollen die Descendenten der Ehegatten die Erben des Ueberlebenden sein. Die Sache erhielt dadurch eine für die Burkischen Kinder günstige Wendung; es wurde ihnen die über eine Million betragende Erbschaft zugesprochen. Die Erben haben in großmüthiger Weise der Wirthschafterin aus freien Stücken eine bedeutende Entschädigung — man sagt 50 000 ℳ — zugewendet.

— **Weimar**, 10. December. Der Großherzog hat nachstehenden Freimaurerlogen: „Amalia" zu Weimar, „Carl August zu den drei Rosen" in Jena und „Bruderbund an der Ilm Glück auf" in Ilmenau die Rechte einer juristischen Persönlichkeit zu verleihen geruht.

— **Essen**, 10. December. Nach einer Mittheilung, die Pfarrer Lennar in einer Versammlung des katholischen Männervereins zu Altendorf machte, hat Geheimrath Krupp jüngst 20 000 ℳ für den Bau einer katholischen und 100 000 ℳ für den Bau einer evangelischen Kirche in Altendorf gestiftet.

Letzte Nachrichten.

* **London**, 11. December. „Reuter's Bureau" veröffentlicht folgende Depesche aus Modder River vom 9. d. M.: Eine Flottenabtheilung mit einem 4,7-Zoll-Geschütz beschoß heute früh eine in Anlage begriffene feindliche Geschützaufstellung. Der Feind zog sich rasch zurück; anscheinend gelang die Zerstörung des Geschützplatzes, nachdem das Feuer eine halbe Stunde gedauert hatte. Zu gleicher Zeit führte die Cavallerie und eine Batterie eine Demonstration vor der linken Front des Feindes aus. „Reuter's Bureau" fügt hinzu, daß sich die gestrige Meldung aus Pretoria über den Angriff auf die Streitmacht des Generals Cronje auf diesen Vorgang beziehen dürfte.

* **London**, 11. December. Den „Times" zufolge erging nach Chatham Befehl, daß zwei Flußkanonenboote zur Verwendung in Südafrika sofort in Dienst gestellt werden.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig.

Kleiderstoffe
neueste gediegenste Qualitäten
durch günstige Gelegenheitskäufe
ungemein billig!
z. B. 115 cm br. reinwoll. Crêpe
Meter Mk. 1.—
Hugo Seifert
Petersstrasse 37.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
9. Dec. Ab. 8 U.	756,4	— 2,4	96	NO	2	trübe
10. - Mg. 8 -	754,9	— 7,5	95	O	1	wolkig
- Nm. 2 -	756,2	— 5,3	96	ONO	2	trübe

Maximum der Temperatur — — 0°,7. Minimum — — 8°,7.
Höhe der Niederschläge — 0,2 mm.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 3. bis 9. December 1899.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
	8	756.3	+ 3.3	82	WNW	2	klar
3.	2	759.7	+ 4.4	58	NW	3	bewölkt
	8	762.6	+ 1.4	79	NW	2	klar¹)
	8	760.7	— 1.5	96	S	1	fast klar
4.	2	756.2	+ 3.3	76	S	1	trübe
	8	749.1	+ 1.9	91	SSW	4	trübe²)
	8	747.9	+ 4.0	77	WNW	2	fast trübe
5.	2	748.6	+ 5.4	64	W	2	bewölkt
	8	748.9	+ 3.7	81	NW	3	trübe³)
	8	750.1	+ 1.5	95	NW	2	klar
6.	2	750.9	+ 3.7	75	WNW	2	heiter
	8	750.9	+ 1.4	91	SSW	1	heiter⁴)
	8	750.4	— 0.7	89	NNO	1	trübe
7.	2	750.8	— 0.2	68	NO	2	bewölkt
	8	751.7	— 3.0	90	NNO	2	klar⁵)
	8	752.1	— 3.0	98	NO	2	trübe
8.	2	752.9	— 2.0	71	O	2	bewölkt
	8	754.8	— 3.4	77	NO	2	trübe⁶)
	8	755.9	— 2.5	94	NO	2	trübe
9.	2	756.3	— 1.0	72	NO	2	fast trübe
	8	756.4	— 2.4	96	NO	2	trübe⁷)

¹) Früh ½8 Uhr Regen. ²) Morgens Reif; Abends ½6 bis 8 Uhr Schnee, dann bis nach Mitternacht Regen. ³) Abends von 6 Uhr an Regen mit Unterbrechungen. ⁴) Morgens Reif. ⁵) Morgens Reif. ⁶) Reif; Vormittags zwischen 9—11 Uhr Schneebröckeln. ⁷) Früh 6 Uhr Schnee; Vormittags ½10—½11 Uhr Schnee; Abends nach 10 Uhr Schnee.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . - **153.**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) - **1173.**
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, parterre im Laden), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags, Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vormittags, geben unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz) Bayerischer Platz Nr. 2, parterre (Bayerischer Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der Königl. Bahnhofs-Inspection.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des **Kaisers** und **Königs** bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Handelskammer, Neue Börse, Tr. B. I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften 10—12 und 4—6 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.
Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Leseinstitut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commercielle Depeschen in reichster Anzahl.
Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4. I.
Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — **Filiale für Einlagen:** Otto Barlasky, Tauchaer Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 27; Heinrich Unruh Nachf., Weststr. 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Paul Nödl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.
Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittags 1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von Vormittags 8—½1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 8—½1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montags von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Vorm. 9—1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).
Die Standesämter I, II, III und IV sind für **Anmeldungen** geöffnet **Wochentags** von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, **Sonntags** und **Feiertags** von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.
Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.
Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Verpachtung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—½5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.
Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.
Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. kiefernes und buchenes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.
Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.
Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II:** Gneisenaustr. 10 und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Tasse Kaffee 5 ₰, Mittagessen 10 und 35 ₰.
Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.
Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Lindenstr. 2, I. Kost u. Wohn. tägl. 60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibegebühr.
Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, 1., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.). Familienpens. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Prosp. u. Anmeld. b. Vorst. **Krüger.**
Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evangelischer Jünglingsverein II (Lessingstr. 5, Pfarrhaussaal).
Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.
Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Emilienstraße 10.
Evangelischer Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).
Evangelischer Jünglingsverein St. Andreas: Martinstift, Arndtstraße 59.
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.
Evangelisch-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 35.
Evangelischer Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Kreuzstraße Nr. 8, Hof parterre.
Evangelisch-lutherischer Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Donnerstag Abends 8 Uhr Kreuzstr. 8, Hof p.
Evangelischer Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstr. 24, II. lk.
Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, erbauliche, unterhaltende und belehrende Vorträge, Turn- und Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Studenten- und Bäckerabtheilung, Bläserchor.
National-liberaler Verein, Geschäftsstelle: Färberstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.
Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache,	Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof),	Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.
II. „	Petersteinweg 7,	
III. „	Dresdner Str. 22 (Thorh.)	

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samaritervereins 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.
Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.
Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 2—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit).
Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik w. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.
Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jacob. Sprechstunde täglich Vormittags von 8—11 Uhr. Für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.
Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25), Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags 9½—10½ Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.
Schwesternheim des Evangelischen Bundes (Station für Privatkrankenpflege). Anfrag. an Pastor Schulze, Inselstr. 24, II. Tel. 2259.
Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.
Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Hospitalstraße 15, II., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen. Herrenlose oder ünbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Vorsitzenden getödtet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 4. bis mit 9. December 1899.

Standesamt I.

Aufgebote: Elias, Ernst Robert, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Gleißenberg, Anna Pauline, hier. — Wolff, Kurt Heinrich, Ingenieur hier, mit Hauckmann, Clara Johanna, in Stuttgart. — Seebach, Adolf Max, Lackirer, mit Müller, Wilhelmine Johanna Maria, hier. — Morgner, Franz Eduard, Sortirmeister, mit verw. Müller, geb. Porzig, Therese, hier. — Krüger, Friedrich Reinhard, Brauereibesitzer in Hohburg bei Wurzen, mit Richter, Augusta Clara, hier. — Mädler, Friedrich Moritz, Bäcker hier, mit Albrecht, Emilie Minna, in Geschwitz bei Rötha. — Kuhnt, Friedrich August, Zimmerer, mit verw. Wünsch, geb. Leser, Marie Anna, hier. — Kind, Karl Leopold Ludwig, Handarbeiter, mit Scharf, Maria, hier. — Leißler, Georg Heinrich, Maler in L.-Reudnitz, mit Göpe, Minna Anna Bertha, hier. — Müller, August, Maurer hier, mit Hanke, Friederike Marie Anna, in L.-Eutritzsch. — Reinhardt, Otto Max, Arbeiter, mit Tauch, Bertha Ida, hier. — Blauschmidt, Hermann Richard, Glaser, mit Schmaller, Clara Marie Ida, hier. — Schneider, Wilhelm Friedrich, Fabrikarbeiter, mit Graf, Emilie Selma Marie, hier. — Schäfer, Gustav Hermann, Metallarbeiter, mit Bergmann, Anna Sophie, hier. — Ips, Carl Heinrich Arthur, Schlosser hier, mit Oberbach, Minna Clara, in L.-Connewitz. — Stephan, Paul Arthur, Kaufmann, mit Loh, Amanda Helene, hier. — Seyfert, Alfred Heinrich Paul, Handlungsreisender in Gera, mit Müller, Clara Antonie, hier. — Geiber, Johann Nepomuk Joseph, Friseur, mit Dibsche, Olga Toni, hier. — Scheuermann, Friedrich Wilhelm, Dachdecker, mit Franke, Bertha Minna, hier. — Daniel, Josef, Schneider, mit Binder, Anna Helene, hier. — von Löwen, Hans Georg Kurt, Gutsbesitzer in Frohschau bei Mehlis i. B., mit Dörfer, Clara Johanna, hier. — Carlowitz, Max Oskar, Kaufmann, mit Moritz, Anna Charlotte, hier. — Kabach, Hermann Hugo Ernst, Kaufmann, mit Becker, Margarethe Johanne, hier. — Kurth, Carl August Wilhelm Rudolph Theodor Johann, Privatmann, mit Keller, Frida Minna Anna, hier. — Niemann, Friedrich Wilhelm Victor, Buchhändler, mit Herath, Helene Martha, hier. — Erbler, Friedrich Wilhelm, Tapezierer in L.-Reudnitz, mit Ladenmacher, Emilie Agnes, hier. — Zusammen 27.

Eheschließungen: Pohl, August Hermann, Schuhmacher, mit Köhler, Marie Bertha, hier. — Bosse, Friedrich Franz, Markthelfer, mit Neuber, Alwine Clara, hier. — Fiedler, Ernst Ferdinand Paul, Tischler, mit Walsch, Marie, hier. — Krüger, Heinrich Cornelius, Gastwirth, mit Diete, Minna Amalie, hier. — Irmler, Otto With. Herm., Musikus in Clarens (Schweiz), mit Weigel, Rosa, hier. — Grießbach, Ernst Emil, Bäckermeister in L.-Connewitz, mit Seidel, Minna Martha Selma, hier. — König, Karl Friedrich Gottlieb, Fleischer in Stötteritz bei Leipzig, mit Keitel, Sophie Friederike Anna, hier. — Brechtel, Friedrich Bernhard, Hutmachermeister in Merseburg, mit verw. Ramm, verw. gew. Jaspel, geb. Windisch, Friederike Wilhelmine, hier. — Günther, Theodor Louis, Kaufmann, mit von Ratzmer, Pauline Alwine, hier. — Bartelme, Mathias, Buffetier, mit verw. Hammerbacher, geb. Blankenburg, Bertha Emilie Anna, hier. — Wolff, Albert, Kaufmann in Köln a. Rh., mit Baum, Emma, hier. — Kiemstz, Louis Rudolf, Staatsanwaltschaftscopist, mit Staudte, Elly Martha, in Altenburg. — Preller, Karl Richard, Bäckermeister in Wöhlsdorf bei Auma, mit Zwingscher, Franziska Melanie, hier. — Beyer, Gottfried Ernst Walter, Schriftsetzer, mit Mutterlose, Clara Lina, hier. — Bernard, Carl Adolph, Tischler, mit Apelt, Ida Hulda, hier. — Löschner, Carl Hermann Robert, Buffetier, mit Schmidt, Minna Hulda, hier. — Müller, Carl Felix, Markthelfer hier, mit Teschner, Anna Wilhelmine, in Clöden bei Jessen (Bez. Halle a. S.). — Witte, Franz Andreas August Emil, Krankenpfleger, mit Westfal, Anna Emma Bertha, hier. — Scheibe, Eduard Clemens, Schlosser in L.-Gohlis, mit Heinze, Ernestine Clara Ida, hier. — Trautmann, August Herbert Thankmar, Schmied hier, mit Büchsenschuß, Marie Johanne, in L.-Neustadt. — Hild, August Wilhelm, Gärtner in L.-Connewitz, mit Haupt, Martha Anna, hier. — Zusammen 22.

Geburten: Tuffa-Friedel, Peter Gottfried Marcus, Töpfermeisters T. — Beil, Franz Hermann Anton, Sergeantens S. — Rentzsch, Max Otto, Handarbeiters S., Crimmitschau. — Brohm, Georg Oswald, Graveurs S. — Wolf, Hermann Oswald, Hilfsweichenstellers T. — Wurst, Theodor, Maurers T. — Rocke, Max Johannes, Beamtens der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft: T. — Riebel, Karl, Kutschers T. — Lange, Ehergott Magnus, Productenhändlers S. — Lier, Friedrich Eduard, Schankwirths S. — Schröter, Friedrich Carl, Arbeiters S. — Gramenz, Friedrich August, Klempners T. — Schütze, Johann Wilhelm, Maurers S., L.-Thonberg. — Wiese, Karl Friedrich August, Optikers S. — Richter, Gottfried Ludwig, Papierwaaren-Fabrikantens S. — Kantorek, Rudolf, Kaufmanns S. — Siara, Heinrich, Schuhmachers S. — Liebmann, Heinrich Gustav, Schankwirths T. — Claus, Max Walter, Gummireparateurs S. — Reidhardt, Carl Hermann, Locomotivführer-Lehrlings S. — König, Friedrich Robert, Buchdruckereibesitzers T. — Gierisch, Carl Louis, Bademeisters T. — Spitz, Karl Bernhard, Maschinenschlossers S. — Schmidt, Erdmann Hugo August, Kaufmanns T. — Gittler, Carl August, Markthelfers T. — Unger, Carl Fedor, Drechslers S. — Kießler, Friedrich Carl, Handarbeiters T. — Hauschmann, Aug. Otto, Lehrers S. — Linke, Paul Julius, Casernen- und Arrestwärters T. — Kieseler, Georg Wilhelm, Bierfahrers T. — Mießner, Peter Max, Maschinistens T. — Wohlfeld, Emil Jul. Max, Postbotens T. — Küstner, Ernst Traugott, Kutschers S. — Roßberg, Johann Heinrich, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Pierschel, Ernst Alfred, Arbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Schilbach, Oskar Bernhard, Maurers T. — Franke, Ernst Gust., Sittenschutzmanns S. — Kohnig, Friedrich Wilhelm, Briefträgers T. — Stagl, Franz, Kaufmanns T. — Müntler, Carl Wilhelm Richard, Schlossers T. — Zierold, Paul Alfred, Tischlers T. — Apelt, Albin, Motorwagenführers S. — Hartmann, Otto Max, Geschirrführers T. — Städigt, Oskar Gustav Adolph, Cassenbotens S. — Kasina, Fritz, Tischlers T. — Seifert, Oscar, Vice-Buchhalters T. — Zellner, Wilhelm, Fleischermeisters T. — Schmidt, Heinrich Albert, Milchhändlers S. — Pesch, Friedrich Otto, Schuhmachers T. — Sander, Friedrich Alban, Schuhmachermeisters T. — Koncidy, Joseph Kaspar, Damenschneiders T. — Welz, Carl Reinhold Hermann, Schlossers S. — Richter, Friedrich Franz, Markthelfers T. — Klesch, Adolf, Schmieds T. — Stier, Friedrich Max, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Queck, Franz, Postschaffners S. — Barschdorff, Hermann Friedrich Wilhelm, Tapezierermeisters T. — Nelle, Gustav Gottlob, Schmieds S. — Lungershausen, August Karl, Dienstmanns S. — Müller, Carl Ernst, Schuhmachermeisters S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 3. bis 9. December 1899 6 unehel. Knaben und 25 unehel. Mädchen, wovon 22 in der Universitäts-Frauenklinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 91.

Standesamt II.

Aufgebote: Sitte, Johann Carl Wilhelm, Gutsbesitzer in Paschwitz bei Eilenburg, mit Söfner, Wilhelmine Anna, in L.-Neustadt. — Balzer, Gustav Paul, Lehrer, mit gesch. Oschatz, geb. Pilscher, Marie, in L.-Reudnitz. — Boem, Carl, Metallarbeiter, mit Sander, Anna Emma, in L.-Reudnitz. — Schindler, Carl August, Kutscher, mit Bollrich, Anna Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Künicke, Curt William, Bierhändler in Grimma, mit Nagel, Friederike Bertha Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Kellner, Otto Paul, Klempner in L.-Neuschönefeld, mit Kuhse, Lina Sibylla, in L.-Volkmarsdorf. — Kaßtarl, Theodor Alfred Paul, Bankbeamter in L.-Reudnitz, mit Weißig, Marie Martha, in Naundorf (Kreis Liebenwerda). — Rabe, Karl Georg, Maschinenmeister in Stötteritz, mit Kühn, Auguste Selma, in L.-Volkmarsdorf. — Paste, Alfred Max Paul, Buchhalter in Leipzig, mit Kramer, Elise Marie, in L.-Reudnitz. — Richter, Carl Otto, Hausdiener in Leipzig, mit Genthe, Louise Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Oehme, Wilhelm Max, Schlosser, mit verw. Stolpe, geb. Hanf, Selma Adeline, in L.-Volkmarsdorf. — Schütze, Gustav Richard, Lagerist in L.-Neustadt, mit Berthold, Anna Helene Elsbeth, in L.-Volkmarsdorf. — Schäfferlein, Emil Carl, Maurer in L.-Reudnitz, mit Rauch, Magdalena, in Leipzig. — Lebritz, Gottlieb Hermann Oscar, Schlosser in Wüllnitz i. S., mit Keßler, Clara Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Jentscher, Gustav Adolph, Klempner, mit Kühn, Lina Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Müller, Guido Karl, Lithograph in L.-Reudnitz, mit Werner, Emma Emilie Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Preißer, Karl Gustav, Schlosser, mit Otto, Minna Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Hoffmann, Carl Gotthelf Reinhold, Eisenhobler in L.-Reudnitz, mit Dörl, Anna Minna, in Hirschfeld bei Leipzig. — Grießler, Paul Emil, Steuerexpedient in L.-Reudnitz, mit Kirchner, Agnes Hedwig, in L.-Neustadt. — Bohr, Christoph Daniel, Eisendreher, mit verw. Baumgärtner, geb. Max, Amalie Christiane Therese, in L.-Anger-Crottendorf. — Pabig, Franz Richard, Fleischermeister in Grimma i. S., mit verw. Bautsch, geb. Richter, Anna Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Windisch, Reinhold Julius William, Handlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Werner, Marie Elisabeth, in Leipzig. — Küster, Ernst Hermann, Handarbeiter, mit Heuschkel, Marie Agnes, in L.-Sellerhausen. — Otto, Paul Bruno, Postbote, mit Hoferkorn, Emma Martha, in L.-Reudnitz. — Busch, Otto Max, Handarbeiter in Schönefeld bei Leipzig, mit Müller, Minna Emma Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Henschel, Friedrich Ernst, Postbote, mit Schnabel, Auguste Anna, in L.-Reudnitz. — Böhme, Albin Arthur, Heizer an der Staatsbahn in L.-Neustadt, mit Wermann, Selma Lina, in L.-Reudnitz. — Schröder, Friedrich Hermann Max, Pianofortearbeiter in L.-Reudnitz, mit Schnabel, Emilie Klara, in L.-Volkmarsdorf. — Kunze, Johann Rudolf Josef, Schuhmacher, mit Naumann, Marie Bertha, in L.-Reudnitz. — Thiesbach, Friedrich Hermann Hugo, Stellmacher, mit Holzscheck, Frieda Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Stammberg, Eduard Hermann, Chorsänger, mit Wiedemann, Auguste Maria Hedwig, in L.-Reudnitz. — John, Carl Emil, Markthelfer in L.-Sellerhausen, mit Weber, Friederike Wilhelmine Marie, in Gröbzig in Anhalt. — Wolff, Fritz Gustav Adolph, Fabrikarbeiter, mit Lange, Minna Auguste Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 34.

Eheschließungen: Mühlner, Friedrich Richard, Milchhändler in L.-Reudnitz, mit Schrön, Auguste Martha, in Naunhof. — Franke, Gustav Emil, Fleischer in Neuschönefeld, mit Becker, Friederike Lina, in L.-Neustadt. — Grauer, Isidor, Kaufmann, mit Horowitz, Leia, in L.-Neustadt. — Schuster, Friedrich Gustav, Steinsetzer in L.-Volkmarsdorf, mit Seibel, Marie Auguste Hedwig, in L.-Neuschönefeld. — Karl, Franz Oskar, Metallhobler in L.-Reudnitz, mit Fischer, Ida Martha, in L.-Anger-Crottendorf. — Graeger, Theodor Franz, Schmied in Dessau, mit verw. Kniestedt, geb. Hammer, Ernestine Friederike Anna, in L.-Neusellerhausen. — Naumann, Gustav Hugo, Farbrikarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Rudolph, Anna Hedwig, in L.-Sellerhausen. — Richter, Karl Paul, Markthelfer, mit Greßler, Auguste Helene Ida, in L.-Thonberg. — Müller, Franz Johann Gustav, Photograph in Stötteritz, mit Diehe, Minna Marie Elsa, in L.-Reudnitz. — Schaubeck, Konrad, Tischler, mit Rast, Helene Margarethe, in L.-Volkmarsdorf. — Oelschner, Julius Gustav, Schlosser in L.-Sellerhausen, mit Gensch, Marie Ida, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 11.

Geburten: Kutscher, Carl August, Arbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Poleh, Hermann Theodor, Mechanikers S., L.-Neustadt. — Heinrich, Wilhelm Woldemar Edmund, Buchbinders T., L.-Thonberg. — Naumann, Malwin Paul, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Thomas, Heinrich Otto, Handarbeiters Zwill.-T. und -S., L.-Neustadt. — Hilpert, Karl Otto, Telegraphenarbeiters T., L.-Neustadt. — Kornagel, Gustav Wilhelm Hermann, Buchbinders S., L.-Volkmarsdorf. — Gönemann, Friedrich Wilhelm Kurt, Buchbinders T., L.-Sellerhausen. — Neuparth, August Emil, Maurers T., L.-Volkmarsdorf. — Halliger, Friedrich Wilhelm, Comptoiristens S., L.-Volkmarsdorf. — Blume, Friedrich Wilhelm, Tischlers S., L.-Neustadt. — Klinge, Friedrich Hermann, Schlossers T., L.-Volkmarsdorf. — Teßmann, Johannes Wilhelm Ludwig, Buchbinders S., L.-Neuschönefeld. — Rust, Bernhard Franz Emil, Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Rosemeier, Franz Martin, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Witterbecher, Ernst Eduard, Brauers T., L.-Neustadt. — Schmülchen, Karl Otto, Zimmerers T., L.-Volkmarsdorf. — Kottler, Reinhold Julius, Malers S., L.-Volkmarsdorf. — Schulze, Karl Gottfried, Steinmetzens T., L.-Volkmarsdorf. — Wendte, Heinrich Friedrich Ludwig Hermann, Kellners S., L.-Neustadt. — Bathig, Friedrich Oskar, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Hennig, Oscar, Malers und Lackirers T., L.-Volkmarsdorf. — Walther, Wilhelm Max, Formers S., L.-Volkmarsdorf. — Klemm, Otto, Postbotens T., L.-Volkmarsdorf. — Pabst, Alfred Felix, Malers (posth.) T., L.-Volkmarsdorf. — Schilde, Friedrich Ernst Julius, Markthelfers T., L.-Sellerhausen. — Werner, Eduard Gust., Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Berge, Karl Max, Lithographens S., L.-Neustadt. — Reinicke, Karl Gustav, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Schneider, Karl Wilhelm, Schriftsetzers T., L.-Volkmarsdorf. — Wobeda, Johann Eduard, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Schmidt, Franz Emil, Handlungsgehilfens T., L.-Reudnitz. — Dehne, Bruno Emil, Expedientens T., L.-Reudnitz. — Schumann, Waldemar Felix Hugo, Stationsgehilfens T., L.-Neustadt. — Knoch, August Gustav Max, Heizers T., L.-Neuschönefeld. — Löser, Hermann Adelbert Theodor, Barbiers und Friseurs S., L.-Reudnitz. — Gothe, Friedrich Otto, Hilfsrangirmeisters S., L.-Neustadt. — Hoh, Anton Heinrich Carl, Marmorschleifers S., L.-Reudnitz. — Möbius, Theodor Otto, Eisenhoblers T., L.-Volkmarsdorf. — Triemer, Traugott Friedrich Anton, Schmieds T., L.-Neuschönefeld. — Oppermann, Karl Wilhelm Felix, Formers T., L.-Anger-Crottendorf. — Rudolph, Oscar Max, Maschinenschlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Räger, Emil Ernst, Schuhmachers S., L.-Anger-Crottendorf. — Merhart, Georg Joseph Johann, Schlossers T., L.-Reudnitz. — Baumann, Friedrich Emil, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Fischer, Friedrich Gustav, Productenhändlers T., L.-Sellerhausen. — Reichardt, Friedrich Eduard, Bahnarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Hide, Karl Wilhelm, Kaufmanns T., L.-Neustadt. — Jänsch, Gustav Adolf, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Lindner, Emil Richard, Fabrikarbeiters T., L.-Neuschönefeld. — Fischer, Karl Heinrich, Maschinistens T., L.-Neuschönefeld. — Baldeig, Max Rudolph, Steinmetzens T., L.-Volkmarsdorf. — Kraiczi, Carl, Webers S., L.-Anger-Crottendorf. — Schulze, Karl Heinrich, Handarbeiters S., L.-Thonberg. — Trotie, Friedrich Hermann, Eisenhoblers S., L.-Sellerhausen. — Lösche, Moritz, Rathsarbeiters T., L.-Reudnitz. — Richter, Friedrich Otto, Bäckermeisters S., L.-Reudnitz. — Limpert, Friedrich Ernst, Schlossers T., L.-Thonberg. — Schönmann, Wilhelm Carl Johann, Pantinenmachers T., L.-Neustadt. — Traubl, Max Georg, Locomotivführerlehrlings S., L.-Volkmarsdorf. — Wißler, Ernst Wilhelm, Productenhändlers T., L.-Neuschönefeld. — Kadisch, Friedr. Max, Postbotens T., L.-Volkmarsdorf. — Schübe, Friedrich Bernhard, Zimmerers S., L.-Anger-Crottendorf. — Vogel, Emil Eduard Richard, Steindruckers T., L.-Volkmarsdorf. — Butte, Johann Ludwig Konrad, Briefträgers T., L.-Reudnitz. — Schröter, Karl Friedrich, Cigarrensortirers T., L.-Reudnitz. — Voigtmann, Anton Emil, Handarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Karl Richard, Productenhändlers T., L.-Reudnitz. — Beehrhardt, Franz Albert, Buffetiers S., L.-Reudnitz. — Keil, Friedrich Hermann, Verwalters T., L.-Volkmarsdorf. — Frenzel, Johann Carl August, Bahnarbeiters T., L.-Neustadt. — Kitzing, Carl Eduard Albert, Bauzeichners S., L.-Volkmarsdorf. — Lehmann, Ernst Oswald, Handarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Rönsch, Gustav Jul., Droschkenbesitzers S., L.-Anger-Crottendorf. — Konopka, Friedrich Reinhold, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Werner, Friedrich Theodor, Bäckermeisters T., L.-Volkmarsdorf. — Hartung, Friedrich Reinhold, Criminalschutzmanns S., L.-Reudnitz. — Leischer, Johannes Richard Felix, Eisenbohrers S., L.-Volkmarsdorf. — Krüger, Gustav Adolf, Mechanikers S., L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 85 (einschl. 5 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Teuchner, Carl August, Gefangenaufseher, mit Naumann, Marie Emilie Olga, in L.-Gohlis. — Hölzel, Friedrich Gustav, Maschinenmeister, mit verw. Kirschner, geb. Rost, Sophie Amalie, in L.-Gohlis. — Petrick, Heinrich Traugott, Ofensetzer in L.-Gohlis, mit Roth, Emma Louise, in Leipzig. — Bock, Friedrich Karl Robert, Handarbeiter in L.-Neuschleußig, mit gesch. Kretzschmar, geb. Kretzschmar, Minna Auguste, in L.-Gohlis. — Jentscher, Martin Bruno, Schutzmann, mit Gerlach, Marie Martha, in L.-Gohlis. — Zeibig, Emil Otto, Maurer in L.-Gohlis, mit Häußler, Rosa Clara, in Leipzig. — Zusammen 6.

Eheschließungen: Messerschmidt, Ernst Gustav Oswald, Straßenbahnschaffner in L.-Eutritzsch, mit Richter, Emilie Bertha, in L.-Gohlis. — Schulze, Hermann, Drechsler, mit Henschel, Anna Emma, in L.-Gohlis. — Klug, Richard Kurt, Kaufmann in Znaim in Böhmen, mit Voigt, Marie Ida Elsa, in L.-Gohlis. — Zusammen 3.

Geburten: Tauchardt, Ernst Julius, Schneidermeisters T., L.-Eutritzsch. — Riedrich, Hermann Max, Formers T., L.-Eutritzsch. — Hager, Johann Friedrich Heinrich, Färbermeisters S., L.-Eutritzsch. — Eisfeld, Gottlieb Eduard, Postschaffners S., L.-Gohlis. — Schubert, Gustav Paul, Sergeantens T., L.-Gohlis. — Nägler, Friedrich Louis Otto, Droschkenkutschers T., L.-Eutritzsch. — Naden, Ernst Alfred, Hauptmanns S., L.-Gohlis. — Oheim, Heinrich Arthur, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Naumann, Franz Otto, Steindruckers S., L.-Gohlis. — Scheinert, Gustav Heinrich, Tischlers S., L.-Gohlis. — Jänsch, Gottfried Friedrich, Hoboistens T., L.-Gohlis. — Hartmann, Max Otto, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Eutritzsch. — Kretzschmar, Carl Friedrich Otto, Drogistens T., L.-Gohlis. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Noack, Friedrich Wilhelm, Zahnschneiders und Barbiers T., L.-Gohlis. — Köppe, Christoph Wilhelm, Stationsassistentens T., L.-Gohlis. — Richter, Albert Walter, Instrumentenmachers S., L.-Gohlis. — Werner, Gustav Hermann, Fleischers T., L.-Gohlis. — Müller, Friedrich Karl, Markthelfers T., L.-Gohlis. — Müller, Max Alfred Bruno Paul, Sattlers S., L.-Gohlis. — Uhde, Paul Karl, Buchbinders S., L.-Eutritzsch. — Mehnert, Richard Paul, Buchbinders S., L.-Gohlis. — Zus. 23.

Standesamt IV.

Aufgebote: Löschke, Gustav Paul, Maurer, mit Schellenberg, Auguste Lina, in L.-Kleinzschocher. — Merkel, Carl Ferdinand, Handarbeiter, mit Worbs, Emilie Pauline, in L.-Lindenau. — Weber, Christian Friedrich Anton, Handarbeiter, mit Troitz, Johanne Wilhelmine Anna, in L.-Kleinzschocher. — Mitsch, Carl, Schlosser, mit Riemer, Anna, in L.-Plagwitz. — Gotter, Bertho Franz, Geschirrführer, mit Franze, Ida Selma, in L.-Lindenau. — Lehmann, Emil Otto, Schneider, mit Oehme, Emma, in L.-Lindenau. — Naude, Friedrich Jul. Alfred, Hausdiener in Leipzig, mit Altner, Ida Elsa Johanna, in L.-Plagwitz. — Kretzschmar, Johann Heinrich, Eisendreher in L.-Lindenau, mit Troitz, Marie Clara, in L.-Kleinzschocher. — Herrlich, August William, Sparcassen-Hilfsexpedient, mit Poetzsch, Anna Marie, in L.-Kleinzschocher. — Jäckel, Carl Friedrich Oskar, Packer in Kunstanstalt, mit Werner, Emilie Emma, in L.-Lindenau. — Krause, Albin Richard, Eisendreher, mit Mädel, Emma Alma, in L.-Kleinzschocher. — Albrecht, Gottlob Carl, Geschirrführer, mit Giebel, Emilie Louise, in L.-Lindenau. — Berger, Emil Max, Wagenrücker in L.-Plagwitz, mit Pechstein, Ida Minna, in L.-Lindenau. — Thamm, Carl Heinrich, Bahnarbeiter, mit Hempel, Anna Martha, in L.-Lindenau. — Melzer, Eugen Gustav, Schleifer in L.-Lindenau, mit Steudte, Anna Ida, in L.-Plagwitz. — Laute, Gustav August, Schuhmacher, mit Friedrich, Anna Emilie, in L.-Kleinzschocher. — Fischer, Georg Karl, Bäcker, jetzt Fabrikarbeiter in L.-Plagwitz, mit Kolb, Ernestine Ida, in L.-Kleinzschocher. — Zimmer, August Hermann, Fabrikarbeiter, mit Richter, Lina Lida, in L.-Lindenau. — Strube, Hermann Paul, Rohrleger, mit Lönnig, Johanne Marie, in L.-Lindenau. — Gerhardt, Albin Curt, Handarbeiter, mit Kellermann, Ernestine Minna, in L.-Schleußig. — Krause, Adolf Emil, Maurer, mit Neubert, Lina Martha, in L.-Lindenau. — Wegner, Hermann August Ernst, Tischler, mit Fritzsche, Anna Clara, in L.-Plagwitz. — Deutschbein, Gustav Reinhold, Schlosser in L.-Neustadt, mit Schäfer, Emilie Franziska, in L.-Plagwitz. — Reffig, Friedrich Paul, Schleifer in Eisengießerei in L.-Lindenau, mit Worms, Marie Elise, in Zeitz. — Gaudlitz, Max Arthur, Schmied in L.-Plagwitz, mit Gollmann, Emilie Anna, in L.-Lindenau. — Mecklenburg, Gustav Paul Eduard, Kesselschmied, mit Schneider, Bertha Luise Hedwig, in L.-Lindenau. — Zusammen 26.

Eheschließungen: Fomm, Rudolf Carl, Fabrikbesitzer in L.-Reudnitz, mit Steyer, Emilie Margarete, in L.-Plagwitz. — Zeigermann, Friedrich Wilhelm, Schuhmacher, mit Sachs, Emma, in L.-Kleinzschocher. — Weiske, Hermann Max, Barbier in Borna, mit Hennig, Emma Clara, in L.-Lindenau. — Gärtner, Karl Richard, Bildhauer in L.-Lindenau, mit Schmidt, Elisabeth Marie Adelheid, in Altenburg. — Schmölling, Louis Friedrich August, Steinsetzmeister, mit gesch. Eichentopf, geb. Trauermann, Johanne Emma, in L.-Lindenau. — Werner, Oskar Paul, Klempner in Leipzig, mit Hennig, Maria Anna, in L.-Lindenau. — Helm, Johann Gustav David, Bauhandarbeiter, mit gesch. Christmann, geb. Ritter, Auguste Therese Ottilie, in L.-Schleußig. — Remus, Friedrich Gustav, Zimmermann, mit Zeißer, Marie Elise, in L.-Schleußig. — Rudolph, Curt, Handarbeiter, mit Albrecht, Henriette Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Slawik, Karl Rudolf, Markthelfer in L.-Plagwitz, mit Friedrich, Auguste Ida, in L.-Lindenau. — Köhler, Johann Karl, Contorist, mit Höpping, Meta Clara, in L.-Kleinzschocher. — Borche, Karl Richard, Handarbeiter, mit Keller, Karoline, in L.-Lindenau. — Arnold, Wilhelm Heinrich, Schuldirector in Knautkleeberg, mit Klausch, Elise Lina, in L.-Schleußig. — Hofmann, August Wilhelm Max, Maler und Lackirer, mit Mitternacht, Bertha Maria, in L.-Lindenau. — Hoffmann, Johann Heinrich Albert, Feilenhauer, mit Töpfer, Marie Elisabeth Clara, in L.-Lindenau. — Michalski, Michael, Handarbeiter, mit Boland, Anna Martha, in L.-Lindenau. — Zusammen 16.

Geburten: Weiser, Wilhelm, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Bohne, Karl Eduard, Dachdeckers T., L.-Plagwitz. — Benisch, Emanuel, Schuhmachers T., L.-Lindenau. — Heyde, August Otto, praktischen Arztes, Dr. med., T., L.-Schleußig. — Walther, Ferdinand Emil Reinhold, Rotenstechers S., L.-Lindenau. — Haubenreißer, Friedrich Wilhelm Otto, Schlossers S., L.-Lindenau. — Tauberi, Franz Bernhard Richard, Putzgeschäfts-Inhabers S., L.-Lindenau. — Bartholomäus, Benno Arthur, Maschinistens T., L.-Lindenau. — Schumann, Carl Robert, Portefeuillers T., L.-Lindenau. — Döbler, Max Ferdinand, Zimmermanns T., L.-Lindenau. — Koch, Erdmann Bruno Oskar, Schlossers T., L.-Lindenau. — Beckert, Carl Ernst, Malers S., L.-Lindenau. — Keilsch, Friedr. Wilhelm, Kaufmanns S., L.-Schleußig. — Luther, Karl Bruno, Barbiers T., L.-Kleinzschocher. — Bertram, Friedrich Paul, Holzarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Kreitenmeyer, Friedrich Robert, Eisenhoblers S., L.-Kleinzschocher. — Kießig, Karl Hermann, Lithographens S., L.-Schleußig. — Zimmermann, Franz Alban, Schankwirths T., L.-Kleinzschocher. — Oehlert, Friedrich Otto, Kaufmanns T., L.-Kleinzschocher. — Metzger, Johann Otto, Kaufmanns T., L.-Kleinzschocher. — Bachmann, Carl Wilhelm Waldemar, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Hegner, Karl Eduard, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Roßmann, Heinrich, Strumpfmachers T., L.-Lindenau. — Hoffmann, Johann Friedrich Bernhard, Fleischers S., L.-Schleußig. — Mitzsch, Friedrich Franz, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Huth, Friedrich Reinhold, Bremsers S., L.-Plagwitz. — Fritzsche, Franz Kurt, Procuristens S., L.-Lindenau. — Brauer, Johann Friedrich, Galvaniseurs S., L.-Lindenau. — Brömme, Johann Ernst Ferdinand, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Matthes, Hermann, Schlossers T., L.-Plagwitz. — Küchler, Karl Oswald, Lehrers T., L.-Plagwitz. — Haubner, Michael, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Fritzsche, Friedrich Wilhelm Otto, Straßenbahn-Wagenführers T., L.-Lindenau. — Haubold, Arthur Oscar Alwin, Malers S., L.-Plagwitz. — Borkowski, Emil Julius, Spinners S., L.-Lindenau. — Frenzel, Friedrich August Robert, Korbmachers T., L.-Lindenau. — Richter, Heinrich Gustav, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Salzborn, Carl Ernst, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Theiß, Hugo Otto Alexander, Kaufmanns S., L.-Lindenau. — Hanbold, Anton Emil, Bäckers T., L.-Lindenau. — Böhme, August Bruno, Schuhmachermeisters S., L.-Plagwitz. — Naumann, Karl Oskar, Metallschleifers T., L.-Kleinzschocher. — Busch, Georg Max, Lehrers T., L.-Schleußig. — Schönfeld, Ernst, Schlossers T., L.-Lindenau. — Engemann, Paul Reinhold, Fleischermeisters T., L.-Kleinzschocher. — Kühn, Emil Otto, Ingenieurs T., L.-Plagwitz. — Reuner, Carl Gustav, Schlossers T., L.-Plagwitz. — Plätzer, Julius Eduard Otto, Eisendrehers S., L.-Lindenau. — Flaberer, Wenzel, Spinners S., L.-Kleinzschocher. — Mühling, Friedrich Gustav, Rohrlegers T., L.-Kleinzschocher. — Peißker, Carl Alwin, Technikers S., L.-Lindenau. — Ficke, Max Richard, Cassirers S., L.-Kleinzschocher. — Patermann, Joseph, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Außerdem wurden gemeldet 3 unehel. Knaben, 2 unehel. Mädchen. — Zusammen 58.

Standesamt V.

Aufgebote: Winter, August Franz, Schneider, mit Wehnert, Marie Martha, in L.-Connewitz. — Jahn, Robert Albin, Lehrer, mit Koch, Camilla Charlotte, in L.-Connewitz. — Zusammen 2.

Eheschließungen: Gerstenberg, Carl August, Bahnwärter, mit Naumann, Auguste Anna, in L.-Connewitz. — Köhler, Paul Otto, Markthelfer in L.-Lößnig, mit Haustein, Lina Selma, in L.-Connewitz. — Tuma, Friedrich Otto, Buchdrucker, mit Grond, Anna Marie, in L.-Connewitz. — Zusammen 3.

Geburten: Weißmann, Friedrich Gustav, Markthelfers S., L.-Connewitz. — Engelmann, Paul Oskar, Gasanstalts-Arbeiters T., L.-Connewitz. — Maguhn, Friedrich, Eisenhoblers T., L.-Connewitz. — Weiß, Ernst Oswald, Schleifers T., L.-Connewitz. — Giepner, Paul Oskar Bernhard, Kellners S., L.-Connewitz. — Anders, Robert Emil, Schutzmanns S., L.-Connewitz. — Gneupel, Wilhelm Robert, Zimmermanns S., L.-Connewitz. — Schöne, Walther Fritz, Kaufmanns S., L.-Connewitz. — Erler, Johann Max, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Zusammen 10 (einschl. 1 unehel. Mädchen).

Todesfälle.

Standesamt I.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
3859	2.	Weldhaas, Johann Friedrich Ernst	Maurerpolier	Oetzsch b. L., Waldstr. 4. †	38	1	27
3860	6.	Hoppe, Friederike Johanne geb. Götze	Tagelöhners Ehefrau	Mausitz a. d. Lauer Nr. 14. †	64	3	12
3861	6.	Döcke, Johann August	geprüfter Baumeister	Südstraße 12. †	72	9	9
3862	7.	Vorsatz, Anna Wilhelmine	Wirthschafterin	Auenstraße 26. †	33	1	14
3863	7.	Berger, Johanne Emilie geb. Grunewald	Fabrikarbeiters Ehefrau	Roßbachstraße 24 N.	57	—	25
3864	7.	Häring, Hedwig Wilhelmine, verw. Klemm, verw. gewesene Hirschel geb. Berthold	Markthelfers Ehefrau	Carolinenstraße 18.	55	2	25
3865	6.	Männel, Wilhelm Gustav	Holzhändler	Eisenstraße 63.	53	1	24
3866	7.	Gräfner, Friedrich Carl	Gärtner	Eisenstraße 40.	59	—	9
3867	7.	Fratscher, Carl Ernst	Handarbeiter	Seeburgstraße 66.	55	6	7
3868	7.	Schmidt, Anna	Schneiderin	L.-Volkmarsd., Kirchstr. 39. †	27	10	11
3869	8.	Kaiser, Carl Eduard Hugo	Factor	Salomonstraße 23.	58	5	17
3870	8.	Böhme, Martha Erna	Brauers Tochter	Erdmannstraße 4.	—	5	—
3871	8.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3872	8.	Lange, Max	Buchhändler, Dr. phil. et jur.	Querstraße 5.	67	3	29
3873	7.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3874	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	17
3875	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	5 Stunden		
3876	8.	Pitzschel, Friedrich Theodor	Handarbeiter	L.-Thonb., Carolinenstr. 5.	57	10	2
3877	8.	Liebelt, Willy Felix	Schlossers Sohn	Dösener Weg 19.	1	—	25
3878	9.	Warsany, Karl Wilhelm Hermann	Privatmann	Kronprinzstraße 35.	43	6	5
3879	8.	Schlesinger, Ida Pauline geb. Seidler	Schlossers Wittwe	L.-Lind., Lützner Str. 76. †	31	10	13
3880	8.	Gleisner, Marie Margarethe	Schankwirths Tochter	Brandvorwerkstraße 48.	—	9	1
3881	8.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3882	8.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3883	9.	Kosche, Henriette Wilhelmine geb. Nietzsch	Schuhmachers Wittwe	Schreberstraße 16.	75	10	29
3884	6.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3885	6.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3886	9.	Jacobsohn, Wilhelm Gottfried	Lithograph	Bayerische Straße 6.	23	9	6

Zusammen 86 Todesfälle (einschließlich 11 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Rädner, Friedrich Wilhelm, Privatmann, 55 Jahre 8 Monate 29 Tage alt, starb am 4. Decbr. 1899 Vorm. 1/4 10 Uhr zu Naumburg.
Schreckenbach, Georgine Ernestine geb. Zuffa, Gärtnereibesitzers Ehefrau, 49 Jahre 11 Monate 5 Tage alt, starb am 5. December 1899 Nachmittags 1/4 5 Uhr zu Liebertwolkwitz.
Curth, Pauline Ernestine geb. Gerich, Privatiers Wittwe, 65 Jahre 8 Monate 23 Tage alt, starb am 6. December 1899 Nachmittags 1/4 3 Uhr zu Hochweitzschen.

Standesamt II.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
2370	Dec. 2.	Weiß, Otto Felix	Maschinistens Sohn	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 128.	—	8	27
2371	3.	Kautzsch, Marie Mathilde Irmgard	Dachdeckers Tochter	L.-Neustadt, Mariannenstraße 2. †	—	2	1
2372	1.	Reiber, Elisabeth Martha	Tischlers Tochter	L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 41. †	—	—	5
2373	3.	Kremer, Ernestine Wilhelmine geb. Zänker	Bäckermeisters Ehefrau	L.-A.-Crottend., Roßbachstraße 10.	42	1	15
2374	3.	Wattke, Gertrud Elsa	Schlossers Tochter	L.-Thonberg, Kirchweg 6.	—	1	27
2375	3.	Hunger, Paul Otto	Postboten Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 68.	2	6	10
2376	3.	Müller, Bruno Fritz	Arbeiters Sohn	L.-Reudnitz, Augustenstraße 4.	—	5	26
2377	3.	Meike, Bertha Auguste Emilie geb. Ziehe	Musikdirectors Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 21.	51	3	13
2378	2.	Dietze, Anna Martha geb. Trommer	Fabrikarbeiters Ehefrau	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 169.	29	7	3
2379	3.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2380	4.	Jober, Johanne Frida	Postboten Tochter	L.-Anger-Crott., Wilhelmstraße 24.	6	11	8
2381	3.	Oppermann, Max Paul	Formers Sohn	L.-Anger-Crott., Wilhelmstr. 19.	—	11	28
2382	4.	Zetzsche, Rosalie Albine Jenny geb. Bunger	Rathsdieners Ehefrau	L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 9.	56	9	19
2383	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	4
2384	5.	Nußbaum, Johann Friedrich	Handarbeiter	L.-Anger-Crottend., Martinstr. 5.	68	1	20
2385	5.	Keilpflug, Hans Eberhard	Musiklehrers Sohn	L.-Reudnitz, Bergstraße 18.	1	5	29
2386	5.	Piering, Louis Franz	Tischlers Sohn	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 63.	—	—	20
2387	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	12
2388	4.	Zwicker, Wilhelmine geb. Schortmann	Maschinenbauers Wittwe	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 112.	69	3	5
2389	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	15
2390	5.	Fischer, Karl Gustav Adolf	Postschaffner	L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 36.	31	11	19
2391	6.	Horstmann, Gertrud Pauline Martha	Buchhandlungsgehilfens T.	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 81.	2	8	19
2392	6.	Germann, Elsa Erna	Hausschlächters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 85.	2	2	17
2393	5.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	3	7	15
2394	6.	Weite, Johanne Frida	Handelsmanns Tochter	L.-Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 28.	—	7	8
2395	6.	Seifert, Woldemar	Friedhofsarbeiters Sohn	L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 13.	—	2	—
2396	5.	Fischer, Martha	Productenhändlers Tochter	L.-Sellerhausen, Dorfstraße 42.	2 Stunden		
2397	6.	Krause, Clara Selma geb. Rolle	Kaufmanns Ehefrau	L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 42.	35	11	18
2398	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	11
2399	6.	Göpel, Wilhelm Richard	Notenstecher	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 39.	41	1	24
2400	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	11
2401	6.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2402	6.	Mahn, Wilhelm Erich	Postillons Sohn	L.-A.-Cr., Zweinaundorfer Str. 22.	—	1	6
2403	6.	Dänger, Andreas Friedrich	Schankwirth	L.-Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 1.	48	11	25
2404	8.	Laqua, Georg Hans	Töpfers Sohn	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 108.	—	6	1
2405	7.	Schmehl, Ottilie Charlotte	Fleischermeisters Tochter	L.-Reudnitz, Täubchenweg 78.	4	4	16
2406	8.	Stuhr, Marie Anna geb. Nobert	Fabrikarbeiters Ehefrau	L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 8.	32	9	14
2407	8.	Chrzisko, Marie Constantine	Schneiders Tochter	L.-Volkmarsdorf, Nataliestr. 9. †	—	6	10
2408	8.	Berger, Marie Martha	Arbeiterin	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 145.	18	—	25
2409	9.	Fritzsche, Henriette Amalie geb. Geißler	Kohlenhändlers Wittwe	L.-Sellerhausen, Jacobstraße 10.	72	8	30
2410	9.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	4	8
2411	9.	Hetze, Karl Julius Max	Lithograph	L.-Reudnitz, Oststraße 53.	20	7	26
2412	9.	Schuhr, Elsa Martha	Eisenhoblers Tochter	L.-Volkm., Mariannenstraße 84.	—	—	23
2413	8.	Uhlmann, Claus Albert	Holzarbeiter	L.-Neustadt, Ludwigstraße 47.	54	8	9
2414a	8.	Riedel, Alfred Georg	Zimmermeisters Sohn	L.-Neustadt, Alleestraße 13.	13	—	27

Zusammen 45 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
537	Dec. 4.	Marschau, Friedrich Hermann Walther Oscar	Handarbeiters Sohn	L.-Gohlis, Lindenthaler Straße 18.	14	2	8
538	5.	Kind, Auguste Margarethe, verw. gew. Krieger geb. Lautsche	Böttchers Ehefrau	L.-Eutritzsch, Marienstraße 9.	36	5	5
539	6.	Kolrep, Marie Minna Anna	Arbeiterin	L.-Gohlis, Meyer Straße.	20	3	24
540	6.	Schulze, Anna Frieda Martha	Handarbeiters Tochter	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 26.	1	4	19
541	7.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
542	8.	Ochernal, Max Otto	pens. Weichenstellers Sohn	L.-Gohlis, Braustraße 30.	1	10	27
543	9.	Müller, Karl Gottfried	Handarbeiter	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 47.	73	9	29
544	8.	Gebert, Wilhelmine Friederike Emma geb. Hentel	geprüften Heizers Ehefrau	L.-Eutritzsch, Marienstraße 13.	29	7	12

Zusammen 8 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

Standesamt IV.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
1561	Dec. 1.	Schumann, Franziska Klara	Packerin	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 1.	20	4	11
1562	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	28
1563	Nov. 30.	Kunzmann, Alwine Luise Coelestine geb. Gruehler	Musikers und Bergarbeiters Wittwe	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 23.	60	7	21
1564	Dec. 2.	Winter, Friedrich Hermann	Maurer	L.-Schleußig, Gramstraße 25.	74	10	22
1565	1.	Dinger, Franz Paul Rudolf	Bäckers Sohn	L.-Kleinzschocher, Gießerstraße 23.	—	10	1
1566	3.	Pabst, Friedrich Arthur	Maurers Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstraße 15.	1	7	12
1567	3.	Schröter, Friederike Auguste Wilhelmine Caroline geb. Fohmann	Handarbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Lindenstraße 6.	49	8	19
1568	4.	Thiele, Anna Liebeth	Handarbeiters Tochter	L.-Schleußig, Blümnerstraße 5.	2	5	29
1569	3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	23
1570	3.	Enge, Ernst Erich	Maurers Sohn	L.-Kleinzschocher, Enthraer Str. 1.	1	8	27
1571	Nov. 30.	Haraschta, Otto Paul	Buchhalters Sohn	L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 42.	—	1	26
1572	Dec. 5.	Albani, Elisabeth geb. Galinsky	Schuhmanns Wittwe	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 90.	40	11	5
1573	4.	Schneider, Hermann Kurt	Metallschmelzers Sohn	L.-Plagwitz, Gießerstraße 7.	—	—	12
1574	5.	Brünner, Karl Friedrich	Maurers Sohn	L.-Plagwitz, Schmiedestraße 2.	—	9	12
1575	5.	Belz, Moritz Arthur Richard	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Goethestraße 1.	9	10	4
1576	5.	Baller, Auguste Catharine	Directrice	L.-Lindenau, Kirchstraße 1.	30	3	13
1577	6.	Treyhaupt, Otto Richard	Tischlers Sohn	L.-Lindenau, Merseburger Str. 81.	—	6	17
1578	5.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	22
1579	6.	Rupf, Johanne Emeline geb. Keller	Tricotwirkers Ehefrau	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 5.	44	6	17
1580	6.	Günther, Martha Lina	Metallarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Ulanenstraße 12.	3	7	18
1581	7.	Bauer, Gretchen Martha	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Wettinerstraße 106.	—	3	26
1582	6.	Pitzschke, Marie geb. Beer	Maurers Wittwe	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 10.	60	7	8
1583	6.	Kirsten, Hedwig Helene	Handarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Schimmels Weg 7.	4	4	23
1584	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	2
1585	7.	Lehmann, Ida Ottilie	Klempners Tochter	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 35.	—	—	10
1586	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	24
1587	7.	Tiemann, Johanne Henriette Friederike, geschieden gewesene Küster geb. Scharfe	Schleifers Ehefrau	L.-Lindenau, Merseburger Str. 62.	42	6	15
1588	8.	Scheibe, Paul Otto	Modelltischlers Sohn	L.-Plagwitz, Ziegelstraße 1.	3	2	10
1589	8.	Schützenhofer, Martha Anna	Malers Tochter	L.-Lindenau, Leipziger Straße 11.	—	—	17
1590	8.	Rennert, Kurt Willy	Weichenstellers Sohn	L.-Kleinzsch., Marktstr. 23.	—	4	7

Zusammen 30 Todesfälle.

Standesamt V.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
274	Dec. 3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	13
275	5.	Seiffarth, Michael	Schweizer	L.-Connewitz, Eisenbahnstraße 30.	69	2	10
276	7.	Wilhelm, Arthur	Markthelfers Sohn	L.-Connewitz, Südstraße 5.	—	7	28
277	8.	Teich, Johanne Friederike geb. Döring	Zimmermanns Wittwe	L.-Connewitz, Waldstraße 7.	81	7	15
278	7.	Starke, Karl Friedrich	Schlosser	L.-Connewitz, Bornaische Str. 82.	68	11	9
279	8.	Hollmig, Friedrich Gottlob Wilhelm	Handarbeiter	L.-Connewitz, Bornaische Str. 82.	59	8	1
280	8.	Graupner, Louis Kurt	Gartenarbeiters Sohn	L.-Lößnig, Seidengasse 20.	—	2	6
281	9.	Wolle, Friedrich Moritz	Klempnermeister	L.-Connewitz, Leipziger Str. 24.	61	8	—

Zusammen 8 Todesfälle.

Standesamt I.

Stand.-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
3801	Dec. 2.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	— †	—	—	—
3802	3.	Schlechte, Rudolph Willy	Handarbeiters Sohn	Lange Straße 21.	1	1	3
3803	3.	Brede, Frieda Agnes Charlotte	geprüften Locomotivheizers T.	Dösener Weg 20.	—	3	10
3804	3.	Zamojre, David Meyer	Handelsmanns Sohn	Ritterstraße 44.	—	8	25
3805	4.	Frisch, Marie Rosa	Bahnarbeiters Tochter	Kohlenstraße 2.	—	3	21
3806	3.	Adler, Johann Max	Kaufmann	Windmühlenstraße 56.	32	6	25
3807	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	3
3808	2.	Klugmann, Anna geb. Dawidowsky	Händlers Wittwe	Ritterstraße 15.	58	8	1
3809	2.	Suhr, Emil Kurt	Werkführers Sohn	Döbeln, Albertstr. 15. †	3	8	6
3810	2.	Freund, Gottlieb Eduard	Maurer	Poststraße 16. †	50	2	26
3811	4.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3812	4.	Wendt, Sophie Marie	Rollkutschers Tochter	Gerberstraße 33.	—	4	29
3813	4.	Böttcher, Johannes Wilhelm	Droschkenbesitzer	Dösener Weg 9.	65	10	4
3814	3.	Schlage, Elsa Hertha	Bureaudieners Tochter	Hohe Straße 54.	—	—	16
3815	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2	4	4
3816	3.	Janke, Marie Wilhelmine geb. Pfeiffer	Kaufmanns Wittwe	Rosenthalgasse 11.	70	2	19
3817	2.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3818	2.	Bulla, Hermann	Schuhmachers Sohn	Wurzen, Schulstraße 7. †	—	—	16
3819	2.	Schoppan, Emil Max	Cigarrensortirer	L.-Neureudn., Stött. Str. 8. †	47	1	12
3820	3.	Eißner, Friedrich Wilhelm	Eisendreher	L.-Kleinzschoch., Albertstr. 11. †	30	9	29
3821	3.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3822	4.	Götze, Anna Emma geb. Schulig	Malermeisters Ehefrau	L.-Lindenau, Philippstr. 4.	33	4	12
3823	1.	Gründler, Carl	Handarbeiter	Groß-Wiederitzsch Nr. 15. †	55	5	17
3824	4.	Otto, Carl Moritz	Oberlehrer emer., Dr. phil.	Waldstraße 41.	72	8	13
3825	5.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	14
3826	4.	Tempel, Ida Elsa	Schneiderin	L.-Lindenau, Gemeindeamtsstraße 18. †	17	11	13
3827	3.	Krause, Bertha	Arbeiterin	L.-Lind., Harkortstr. 49. †	16	7	17
3828	3.	Wuttig, Ernst Adolf Karl	Bader	Seeburgstraße 10. †	28	10	23
3829	4.	Wanker, Fritz Herbert	Schriftsetzers Sohn	Nürnberger Straße 50.	—	5	25
3830	3.	Walther, Friedrich Wilhelm	Raths-Marstall-Arbeiter	Stötz., Karl-Härtingstr. 16. †	41	6	15
3831	5.	Wacker, Johann Anton Andreas	Buchhalter	L.-Reudn., Täubchenweg 8. †	55	8	7
3832	5.	Blau, Emil Albert	Handarbeiters Sohn	Sternwartenstraße 65.	—	2	28
3833	5.	Werner, August Oscar	Sparcassen-Controleur	Theatergasse 8.	70	1	23
3834	5.	Werner, Adolf Oscar	Privatmann	Zöllnerstraße 4.	76	1	10
3835	5.	Ritter, Karl Friedrich	Maurer	Seeburgstraße 50. †	42	2	20
3836	5.	Burgfried, Reinhold Rudolf	Schlossers Sohn	Kochstraße 16.	—	6	15
3837	5.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3838	5.	Praul, Johann Friedrich	Schlossermeister	Zimmerstraße 2.	76	2	9
3839	5.	Weitze, Friederike Wilhelmine geb. Weber	Zimmerers Wittwe	L.-Gohlis, Böttcherstr. 7. †	64	6	4
3840	2.	Fischer, Gottfried Eduard	Berginvalid	Südstraße 25.	55	—	8
3841	5.	Spitz, Franz Xaver	Maschinenschlossers Sohn	Dufourstraße 21.	12 Stunden		
3842	1.	Linke, Friedrich Wilhelm	Kaufmann	Ranstädter Steinweg 20.	21	2	10
3843	6.	Mielke, Gustav Wilhelm Adolf	Kaufmann	Nürnberger Straße 7.	46	6	6
3844	5.	Hönemann, Marie Wilhelmine geb. Dorn	Geschirrführers Ehefrau	Möckern, Johann-Georg-Straße 7. †	38	4	19
3845	Nov. 30.	Naundorf, Friedrich Hermann	Handarbeiter	Kochstraße 9.	56	7	19
3846	Dec. 5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	8
3847	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	3
3848	5.	Slawik, Franz	Zuschneider	Brandvorwerkstraße 1. †	55	7	12
3849	6.	Haupt, Helene	Schirrmeisters Tochter	L.-Neustadt, Albertstr. 30. †	5	4	—
3850	6.	Kratzig, Emma Clara Elsa	Arbeiters hinterl. Tochter	L.-Plagwitz, Ziegelstr. 18. †	13	4	4
3851	6.	Thrichsen, Karl Reinhold	Maler	Sidonienstraße 33. †	24	11	23
3852	6.	Hendrig, Max	pens. Landgerichts-Actuar	Schenkendorfstraße 35.	41	7	15
3853	6.	Auhenberg, Sara	Handelsmanns Tochter	Böttchergäßchen 7.	—	2	9
3854	6.	Starke, Ernst Ludwig	Privatmann	Abtnaundorf bei Leipzig.	69	10	19
3855	6.	Söffing, Marie geb. Langheinrich	Musterzeichners Wittwe	Täubchenweg 4.	57	8	23
3856	6.	Ahnert, Paul Hans Fritz	Handschuhwirkers Sohn	Grüna bei Chemnitz. †	3	8	23
3857	6.	Wendel, Bernhard Eduard Moritz	Schlossermeister	Gerberstraße 53.	68	6	17
3858	6.	Pfefferkorn, Bruno Curt	Markthelfers Sohn	Steinstraße 31.	—	1	19

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Weihnachtswanderung in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung.

I.

* Die vielen Wünsche, welche dem lieben Weihnachtsfeste entgegengebracht werden, veranlassen zu ihrer Erfüllung oft viel Kopfzerbrechen, sowohl in der Wahl der Gegenstände als auch bei der Suche von Einkaufsquellen. Diese Unannehmlichkeiten zu erleichtern, bietet die Dauernde Gewerbeausstellung die beste Gelegenheit. Hier sind die mannigfaltigsten Gegenstände, zu Weihnachtseinkäufen geeignet, von leistungsfähigen Firmen ausgestellt, und dürfte es von Interesse sein, eine Wanderung in diesen schönen Räumen zu unternehmen. Wir beginnen im Mittelgeschoß rechts und sehen hier zwei ausgestopfte Pferde mit Kutschgeschirr behangen und durch E. Döring, Leipzig, ausgestellt. Hierneben befindet sich ein eleganter Luxuswagen der Firma A. Pommer, Leipzig. Badeöfen und Badewannen zeigt Wilhelm Tuch, Leipzig; Schablonen zum Wäschezeichnen u. s. w. die Prägeanstalt von Walter Krause-Connewitz. Von Herren sehr beliebt sind die praktischen amerikanischen Schreibpulte von C. Flor & Co., Leipzig, dagegen finden die in einem mächtigen Glasschrank zur Schau gebrachten Pelzwaaren der Firma Max Erler, Leipzig, bei den Damen berechtigte Anerkennung. Weiter stellten aus die Firmen Aug. Hähl-Leipzig eine Wäscherolle, C. F. Gabriel-Leipzig eine schöne Comptoireinrichtung, bestehend aus Schreibtisch, Schreibpult, Actenschrank, Briefschrank, Sessel, und diversen anderen Utensilien, die Leipziger Papierstuckfabrik von E. Süßmilch-Leipzig prachtvolle Wand- und Deckendecorationen in Papierstuck. Schöne Photographien liefert die Photographenfirma Fischer & Ludwig-Leipzig, wie die ausgestellten Bilder erkennen lassen. Die von der Firma Waage & Pflüge u. A. ausgestellten Flaschenspülmaschinen sind Allen, die sich Wein und Bier selbst abziehen, sicher willkommen, und die Firma Hch. Kniep-Leipzig bietet mit ihren Herden, Kochmaschinen und Dauerbrandöfen etwas außerordentlich Gediegenes und Praktisches für die Hausfrauen, welche in gleicher Weise für die von A. Beulshausen Nachf. in Plagwitz ausgestellten Patent-Bratöfen, Herde und Badeöfen mit Grudefeuerung schwärmen werden. Weiter veranschaulichen E. Otto Wilhelmy's Erben, Leipzig, gußeiserne Badewannen, Gasbadeöfen und Waschtische, in directer Verbindung mit Wasserleitung, in eleganter Ausführung nebst diversen Küchen- und Zimmergeräthen; Franz Kritz-Leipzig und O. E. Kalischer-Leipzig sind mit feinem Schuhwerk in neuesten Façons anwesend. Es folgen nun noch Oscar Schöppe-Leipzig mit den praktischen elektrischen Kochapparaten, sowie elektrischen Apparaten zum Heizen, Plätten, Cigarrenanzünden u. s. w.; W. Deicke-Leipzig mit Metall-Schlüsselschildern in allen Größen, Formen und diversen Aufschriften zum Anhängen, und die Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Ziegiebel in Leipzig mit Fahrrädern und Zubehör in bekannter Güte. Dann wäre zunächst eine Runde durch das Parterre beendet, ganz abgesehen von den vielen anderen Ausstellern mit Objecten, die sich nicht zu Weihnachtseinkäufen eignen. — Die auf der Galerie in noch reichhaltigerer Menge sich befindenden Gegenstände sollen bei einem späteren Artikel Berücksichtigung finden.

Sehr alte Druckschriften sind nicht patenthindernd.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Bekanntlich gilt eine Erfindung nicht als neu und in Folge dessen auch nicht als patentfähig, wenn sich herausstellt, daß der Gegenstand derselben vor der Anmeldung beim Patentamt bereits offenkundig benutzt oder druckschriftlich beschrieben war.

Während sich die offenkundige Benutzung nur auf das Inland bezieht, handelt es sich bei der druckschriftlichen Veröffentlichung um Drucksachen, die irgend in einem Lande der Welt erschienen sind und geeignet erscheinen, als Beweismittel dafür zu dienen, daß der betreffende Gegenstand einer Erfindung bereits früher druckschriftlich bekannt war.

Da nun aber die Literatur in der Zeitgeschichte sehr weit zurückreicht, so hat man im Patentgesetz eine bestimmte Altersgrenze der Druckschriften festgesetzt, indem nur solche als Beweismittel gelten sollen, welche aus den letzten hundert Jahren stammen.

Man könnte also eine Erfindung, die vor länger als 100 Jahren irgendwo druckschriftlich beschrieben war, mit Erfolg zum deutschen Patent anmelden.

Handelsbetrieb in Berlin und seinen Vororten.

B. C. Durch eine im Justizministerialblatte vom 9. d. M. veröffentlichte gemeinschaftliche Verfügung des Justizministers und des Ministers für Handel und Gewerbe vom 2. d. M. ist unter Anderem bestimmt worden, daß die Stadt Berlin und ein Theil ihrer Vororte, insbesondere die Städte Charlottenburg, Rixdorf und Schöneberg, sowie die Landgemeinden Boxhagen-Rummelsburg, Deutsch-Wilmersdorf, Friedenau, Friedrichsfelde, Lichtenberg mit Friedrichsberg, Nieder-Schönhausen, Pankow, Reinickendorf, Stralau, Tempelhof und Treptow, vom 1. Januar k. J. an zusammen einen einheitlichen Firmenbezirk bilden sollen. Jede neue Firma muß sich demgemäß in Zukunft von allen in dem genannten Gesammtbezirk bereits bestehenden und in das Handelsregister eingetragenen Firmen deutlich unterscheiden. Die getroffene Anordnung kommt einem in den Kreisen des Berliner Handels und der Berliner Industrie lebhaft empfundenen und wiederholt geäußerten Wunsche in weitem Umfange entgegen und entspricht der Thatsache, daß die Stadt Berlin mit ihren genannten Vororten einen einheitlichen großen Handelsplatz mit gemeinsamen Interessen bildet. Als eine Consequenz der erwähnten Maßnahme stellt sich eine andere, in derselben Nummer des Justizministerialblattes abgedruckte Verfügung des Justizministers vom 4. d. M. dar, wodurch die Führung des Handelsregisters und damit die Führung des Genossenschaftsregisters, des Binnenschiffsregisters, des Musterregisters und des Börsenregisters für den Bezirk des Amtsgerichts II in Berlin und für die Bezirke der Amtsgerichte in Charlottenburg und Rixdorf dem Amtsgericht I in Berlin übertragen ist. Diese Uebertragung war nothwendig, weil andernfalls eine Controle darüber, ob eine neu angemeldete Firma von den in dem gemeinschaftlichen Firmenbezirk bereits vorhandenen Firmen sich deutlich unterscheidet, nur mit unverhältnißmäßigen Weiterungen hätte durchgeführt werden können. Abgesehen hiervon spricht zu Gunsten der neuen Einrichtung, daß künftig an einer Centralstelle die Verhältnisse der Handeltreibenden von Berlin und allen damit zu einem einheitlichen Handelsemporium verwachsenen Vororten ihre Darstellung finden. Dies liegt zunächst im Interesse des Kaufmannsstandes von Berlin und ist von diesem seit längerer Zeit erstrebt worden; aber auch den Kaufleuten in den Vororten erwächst aus der Neugestaltung der Dinge kaum ein Nachtheil. Ein Kaufmann in Charlottenburg steht regelmäßig nicht nur mit den dortigen Handeltreibenden, sondern auch mit denen von Berlin und den übrigen Vororten in Geschäftsverbindung. Will er sich über die Rechtsverhältnisse der dortigen Kaufleute informiren, so mußte er bisher mehrere an verschiedenen Stellen geführte Register einsehen, während er künftig an einem Orte Auskunft über die Rechtsverhältnisse der sämmtlichen kaufmännischen Geschäfte des Firmenbezirks erhält. Richtig ist allerdings, daß die Bewohner der Vororte, wenn sie Anmeldungen zur Eintragung in das Handelsregister zum Protokolle des Gerichtsschreibers des Registergerichts bewirken wollen, dies vom 1. Januar kommenden Jahres an nur bei dem Amtsgericht I thun können, allein hierdurch wird für die Einwohner der zum Amtsgericht II gehörigen Orte ein Nachtheil nicht entstehen, da sie schon gegenwärtig die betreffenden Anmeldungen zu Berlin im Gerichtsgebäude am Halleschen Ufer vornehmen mußten. Eine wesentlichere Aenderung des gegenwärtigen Zustandes tritt nur für die Bewohner von Charlottenburg und Rixdorf ein, für die das Handelsregister bisher an ihrem Wohnorte geführt wurde. Auch für sie werden aber irgendwie erhebliche Unbequemlichkeiten bei der Zahl und Güte der zwischen ihren Wohnorten und dem Gerichtsgebäude in der Neuen Friedrichstraße bestehenden Verkehrsbeziehungen aus der neuen Einrichtung nicht erwachsen, und es wird dies um so weniger geschehen, als bei Vornahme der betreffenden gerichtlichen Acte nur Handel treibende Personen interessirt sind und diese durch ihr Gewerbe ohnehin häufig nach Berlin geführt werden.

Mit der Uebertragung der Führung des Handelsregisters auf das Amtsgericht I in Berlin ist nach gesetzlicher Bestimmung der Uebergang der Registerführung auch in Ansehung der übrigen vorgenannten Register verbunden. Eine besondere Bestimmung war dagegen hinsichtlich des Güterrechtsregisters erforderlich; auch dessen Führung ist im Hinblick darauf, daß sein Inhalt insbesondere für die Angehörigen des Handelsstandes von Bedeutung ist, und daß ein naher Zusammenhang zwischen seinem Inhalt und dem des Handelsregisters besteht, dem Amtsgericht I für die genannten Bezirke übertragen worden.

Ausgeschlossen von dieser Uebertragung ist lediglich das Vereinsregister, da dieses nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche von demjenigen Amtsgerichte geführt werden muß, in dessen Bezirke der Verein seinen Sitz hat.

Im Uebrigen erstreckt sich die Uebertragung auf den gesammten Bezirk der Amtsgerichte II in Berlin, Charlottenburg und Rixdorf, es ist daher unrichtig, daß die Gemeinde Lichterfelde, wie mehrfach in der Presse behauptet wurde, von der Vereinigung ausgeschlossen ist. Die letztere wird sich — das darf erwartet werden — für den Handelsstand von Berlin und seiner Umgegend als nützlich erweisen. Darauf, daß das Publicum von ihr alsbaldige Kenntniß erhält, soll von der Justizverwaltung in umfassendem Maße hingewirkt werden. Wenn außerdem die Presse für die möglichst weite Verbreitung der getroffenen Anordnung sorgen wollte, so würde sie damit den Uebergang von dem bisherigen in den neuen Zustand wesentlich erleichtern.

Waarenpreise.

* Die Index-Nummern der Preise von 45 Hauptartikeln bewegten sich wie folgt, wenn man den Durchschnitt der 11 Jahre 1867—77 = 100 nennt: Durchschnitt: 1878—87 = 79, 1889 bis 1898 = 66, 1889 = 72, 1893 = 68, 1894 = 63, 1895 = 62, 1896 = 61, 1897 = 62, 1898 = 64. Monatsnummern: Februar 1895 = 60,0, Juli 1896 = 59,2, December 1898 = 63,8, Juni 1899 = 66,9, Juli 1899 = 67,6, August 1899 = 68,3, September 1899 = 70,0, October 1899 = 71,5, November 1899 = 71,6.

Im letzten Monat erfolgte nur eine ganz kleine Erhöhung der Index-Nummer, da Nahrungsmittel im Durchschnitt etwas niedriger waren, namentlich in Folge eines Preisabschlags für Weizen und Gerste. Zucker war auch schwächer, Brasil-Kaffee dagegen theurer.

Bei Metallen ist ein namhafter Rückgang von Zinn zu verzeichnen, nämlich von 142 £ auf 124¼ £ pro Tonne; Roheisen war auch etwas billiger, während Kupfer und Blei gut behauptet blieben. Von Textilstoffen stiegen Baumwolle, Flachs, Wolle und Seide und stehen die Preise von Merinowolle jetzt höher als zu irgend einer Zeit seit April 1880 während des amerikanischen „Booms". Manila-Hanf ist niedriger als Ende October.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich:

	Februar 1895	Juli 1896	December 1898	October 1899	November 1899
Nahrungsmittel	68,8	60,0	65,6	65,2	64,4
Rohstoffe	57,0	58,6	62,4	76,1	76,8

Die Preise und Indexnummern von Silber waren wie folgt (das alte Verhältniß von 1 Gold zu 15½ Silber oder 60,84 d pro Unze = 100): Ende August 1897 Preis 23¼ d (Indexnummer = 39,2), Ende December 1898 27 7/16 d (= 44,9), Ende Juni 1899 27 9/16 d (= 45,5), Ende September 1899 27 d (= 44,4), Ende October 1899 26¾ d (= 44), Ende November 1899 27 5/16 d (= 44,9).

A. Sauerbeck-London.

Vermischtes.

* Leipzig, 9. December. Herr Albert Pocher theilt durch Rundschreiben mit, daß Herr Paul Hoffmann als Theilhaber in die Firma Pocher & Danker eingetreten ist.

*— Am 4. d. M. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3½ Procent herabgesetzten, vormals 4proc. Staatsschulden-Cassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68, 3½proc. dergleichen vom Jahre 1867, auf 3½ Procent herabgesetzten, vormals 4proc. dergleichen vom Jahre 1869, ingleichen die auf den Staat übernommenen, auf 3½ Procent herabgesetzten, ursprünglich 4½proc., später 4proc. Schuldscheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung", dem „Dresdner Journal" und dem „Dresdner Anzeiger" veröffentlicht (im „Leipziger Tageblatt" werden dieselben unter der Rubrik Verloosungen regelmäßig bekannt gegeben), auch bei sämmtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgeloosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Capital ungekündigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelooster oder gekündigter Capitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Capitale gekürzt, bei welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wieder restirenden Nummern) schützen können.

*— Actien-Gesellschaft Fahrrad- und Maschinenfabrik vormals H. W. Schladitz zu Dresden und Bodenbach. Der Abschluß ist nicht so günstig ausgefallen, als dies wünschenswerth ist, was an der genugsam erörterten Fahrradkrisis liegt. Trotz der auch für die Abnehmer ungünstigen Verhältnisse blieb die Gesellschaft von Verlusten fast verschont. Die Erhaltung der alten und die Erlangung einer großen Zahl neuer Kunden hat wegen der allgemeinen Verhältnisse in der Fahrrad-Industrie ungewöhnliche Kosten verursacht, die in diesem Maße nicht wiederkehren werden. Der Erfolg dieser Bestrebungen wird sich nach Ansicht des Vorstandes im kommenden Jahre geltend machen, um so mehr, als sich die anderen Fabrikationszweige in andauernd guter Entwickelung befinden; der Umsatz ist von 1 220 882 ℳ im Vorjahre auf 1 406 080 ℳ gestiegen. Mit dem Werkzeugmaschinenbau sind bei der Kundschaft die zufriedenstellendsten Resultate erzielt worden. Die Bodenbacher Filiale hat mit einem kleinen Verluste gearbeitet, doch rechnet die Verwaltung darauf, im neuen Rechnungsjahre daselbst günstige Resultate zu erzielen. Für das neue Geschäftsjahr hat der Vorstand überhaupt bessere Aussichten. Der Rohgewinn beträgt 130 897 ℳ, nach Abschreibungen in Höhe von 48 752 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 88 145 ℳ, von welchem noch 2085 ℳ Verlust der Bodenbacher Filiale zu kürzen sind, so daß 86 061 ℳ zur Verfügung stehen. Nach Abzug von 10 756 ℳ zu Tantièmen an Aufsichtsrath und Vorstand, aber zuzüglich 6561 ℳ Uebertrag aus dem Vorjahre stehen 81 866 ℳ zur Verfügung. Die Verwaltung schlägt folgende Verwendung vor: 75 000 ℳ zu 5 Proc. Dividende (im Vorjahre 12 Proc.), 3000 ℳ Rückstellung zu Gratificationen und 3866 ℳ für neue Rechnung.

*— Vom 26. November bis mit 2. December d. J. passirten das königliche Hauptzollamt Schandau 134 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 100 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge.

+ Altenburg, 10. December. Nach dem Stempelgesetz, welches dem Landtage zugegangen ist und sicher angenommen werden wird, sollen in Zukunft auch im Altenburgischen 1) Kauf-, Tausch-, Bau-, Lieferungs-, Leibrenten-, Mieth- und Pachtverträge, Schuldverschreibungen, Vergleiche und Abtretungen; 2) Bürgschaften, Verpfändungen und andere Sicherheitsleistungen; 3) Schenkungen unter Lebenden; 4) Versicherungsverträge der Stempelpflicht und -Steuer unterworfen werden. Das sächsische Stempelgesetz ist von der altenburgischen Regierung hauptsächlich bei Ausarbeitung des Entwurfs zum Vorbild genommen worden.

V. Erfurt, 10. December. Auf die vielen Klagen der hiesigen Geschäftswelt über verzögerte Lieferfristen bei der Güterexpedition des hiesigen Bahnhofes weilte vor Kurzem ein Ministerialcommissar hier, um die Zustände an Ort und Stelle zu prüfen und möglicher Weise Abhilfe zu schaffen. Wie ich erfahre, ist man zu dem Beschlusse gelangt, die Zahl der Güterbodenarbeiter beträchtlich zu vermehren, um auf diese Weise eine schnellere Abfertigung zu erzielen. Von den anstürmenden Gütermassen kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß durchschnittlich täglich 240 beladene Güterwagen einlaufen, die mindestens 24 000 Colli enthalten.

*— Wechselstempelmarken. Die Entscheidung über die gegenwärtigen, den Jahreszahlvordruck „18" tragenden Wechselstempelmarken liegt jetzt erst dem Bundesrath vor und wird nach Erledigung alsbald amtlich bekannt gegeben werden. Wie die „Magd. Ztg." hört, wird der Beschluß voraussichtlich dahin lauten, daß die vorhandenen Bestände zunächst aufgebraucht werden sollen, so daß die bisherigen Marken auch noch nach Ablauf dieses Jahres zur Stempelung von Wechseln benutzt werden können. Der Bundesrath dürfte daher die gesetzliche Bestimmung, nach welcher auf den Marken keine Correcturen oder Rasuren vorgenommen werden dürfen, dahin ändern, daß bei den gegenwärtig ausgegebenen Marken jener Jahreszahlvordruck „18" auszustreichen und dahinter die Jahreszahl „1900" zu schreiben ist. Für die große Zahl Derjenigen, welche die Cassirung der Wechselstempelmarken durch einen Firmenstempel mit Datum oder vermittelst einer Schreibmaschine bewirken, wird die betreffende Bundesrathsverfügung übrigens gar nicht in Betracht kommen, denn es wird in solchen Fällen von der Steuerbehörde schon jetzt nicht verlangt, daß das aufgestempelte Datum der Cassirung ganz genau auf der Vordruckstelle der Marke steht. Wie wir weiter hören, sind indeß auch neue Wechselstempelmarken mit dem Jahreszahl-Vordruck „19" bereits in der Herstellung begriffen.

*— Consulate. Von dem kaiserlichen Consulat in Lourenço Marques ist der Kaufmann Friedrich Woerner zum Consular-Agenten in Inhambane bestellt worden.

*— Das Gesetz betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen ist im „Reichsanzeiger" publicirt worden.

*— Aus Hypothekenbankkreisen ist dem „Deutsch. Oekonomist" zufolge eine Petition an den Bundesrath gerichtet worden, worin verlangt wird, daß in den zu erwartenden Versicherungsgesetzen den Versicherungsanstalten die Anlage ihrer Capitalien auch in nicht mündelmäßigen Hypothekenbank-Pfandbriefen freigegeben werde.

× Vom Schuh- und Ledermarkt. Der Geschäftsgang in den Lederfabriken zu Neustadt a. O. ist jetzt außergewöhnlich flott. Viel Leder wird namentlich nach England geliefert. Auch am letzten Ledermarkt ist viel verkauft worden. — Der Fachzeitschrift „Schuh und Leder" ist unterm 6. December folgende beachtenswerthe Drahtung von Boston zugegangen: Die Chicagoer Packer bleiben fortgesetzt Herren der Situation; die Notirungen für heimische Ochsen behaupten sich bis zu 14 c. Alle abgenommenen Häute verkaufen sich schlank ohne Schwierigkeit. Die Lederpreise sind unverändert; die Stimmung der Verkäufer ist sehr fest. Die Nachfrage ist lebhaft für am Markt befindliche Artikel, die Vorräthe jedoch sind nur mäßig. Die Schuhfabrikanten haben über das Geschäft nicht zu klagen, und die Aussichten für das Frühjahr sind sehr günstig. — Zur Vorsicht bei Handelsverbindungen nach Japan räth ein Leser der vorgenannten Zeitschrift. Seitens des kaiserl. deutschen General-Consulats in Yokohama wird es für rathsam gehalten, für den geschäftlichen Verkehr mit Japan sich der Vermittelung einer der dortigen deutschen Importfirmen zu bedienen. Mit Rücksicht auf die kaufmännische Unzuverlässigkeit der Japaner ist die Anknüpfung directer Geschäftsverbindungen überhaupt nicht zu empfehlen.

*— Dividendenschätzungen. Unter üblichem Vorbehalt geben wir folgende Schätzungen wieder: „Königin-Marienhütte" ungefähr wieder 5 Proc.; „Niederwaldbahn" 2¾ bis 3 Proc. (i. V. 2¾ Proc.); „Rheinisch-Nassauische Bergwerks-Gesellschaft" 17 Proc. (12½); „Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte" für das verdoppelte Capital ca. 25 Proc.

*— Preußische Boden-Credit-Actien-Bank. In der außerordentlichen General-Versammlung wurde das im Anschlusse an das neue Reichs-Hypothekenbankgesetz und das Handelsgesetzbuch revidirte Statut en bloc gut geheißen. Wie der Vorsitzende, Herr Dr. Siemens, hervorhob, bilde den einzigen erwähnenswerthen Unterschied gegen das bisherige Statut eine Beschränkung des Geschäftskreises insofern, als sich die Bank freiwillig des ihr gesetzlich zustehenden Rechtes der Gewährung von Hypotheken auf Terrains (Baugelder) begebe. Die Verwaltung glaube, daß das Institut stark genug sei, um auf dieses Hülfsmittel für seine Erträgnisse zu verzichten, und daß diese Verzichtleistung den Pfandbriefen und ihrer Fundirung nur von Nutzen sein könne. Entsprechend dem Kleinbahnengesetz ist die Bank auch zur Ausgabe von Kleinbahn-Obligationen berechtigt. Betreffs der Tantième des Vorstandes bestimmt das neue Statut, daß der Vorstand von dem nach 10procentiger Dotirung des Reservefonds und den erforderlichen Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn 5⅓ Proc. Tantième (bisher 10 Proc. nach 4 Proc. Dividende) bezieht. Der Aufsichtsrath erhält, wie bisher, 10 Procent von dem nach Abzug aller Rücklagen und Abschreibungen, sowie nach 4 Proc. Dividende verbleibenden Ueberschusse.

*— Planiawerke, Actien-Gesellschaft für Kohlenfabrikation, Berlin. Der Aufsichtsrath schlägt einer sofort einberufenen General-Versammlung eine Erweiterung des Zweckes der Gesellschaft vor.

*— Berliner Hotel-Gesellschaft (Kaiserhof). Die General-Versammlung war nicht beschlußfähig, da das zur Statutenänderung nothwendige Actiencapital in derselben nicht vertreten war.

*— Berliner Cichorien-Fabrik vorm. H. L. Voigt. In der außerordentlichen General-Versammlung wurde das abgeänderte Statut genehmigt. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde berichtet, daß das Erträgniß günstig ausfallen werde. Das zum Geschäftsbetriebe nicht erforderliche Terrain wolle die Verwaltung in einzelnen Parzellen verkaufen, jedoch hätten Abschlüsse noch nicht stattgefunden.

*— Berliner Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft, vorm. Hilsebein. In der General-Versammlung theilte der Vorsitzende mit, daß zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel mit einer ersten Bankfirma ein Abkommen zur Einräumung eines Credits getroffen worden sei, wofür aber eine Cautionshypothek von 250 000 ℳ auf das Grundstück habe eingetragen werden müssen. Nach Abschluß der Bücher sei eine Unregelmäßigkeit entdeckt worden, die sich ein lange Jahre im Dienste der Gesellschaft stehender Beamter habe zu Schulden kommen lassen. Die Revision habe ergeben, daß von der Unterschlagung auf das abgelaufene Geschäftsjahr 6877 ℳ entfallen, hiervon sind 2000 ℳ bezahlt, weitere Beträge werden gezahlt werden. Auf das laufende Geschäftsjahr entfallen 5178 ℳ, für die eine volle Deckung vorhanden sei. Der Jahresabschluß wurde genehmigt und das abgeänderte Statut angenommen. Die Tantième des Aufsichtsrathes besteht fortan in einer festen Jahresvergütung von 6400 ℳ und in 8 Proc. derjenigen Summe des Reingewinns, die nach Abzug aller Rücklagen und 4 Proc. Dividende übrig bleibt. Die bisherige Tantième betrug 6 Proc. des gesammten vertheilbaren Reingewinnes.

*— Bergschloßbrauerei, Actien-Gesellschaft, in Berlin. Der Geschäftsbericht bezeichnet das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres als befriedigend, da wieder 18 Procent Dividende vorgeschlagen werden können. Der Ausstoß ist mit 88 808 hl dem vorjährigen ziemlich gleich. Die vorgenommenen neuen Einrichtungen sind vollendet und arbeiten zur größten Zufriedenheit. Es wurden 37 510 Ctr. Malz verbraut. Der Reingewinn beträgt 297 739 ℳ; daraus sollen 13 461 ℳ zum Reservefonds, 64 240 ℳ für Tantième, 215 280 Mark für Dividende verwendet und 4807 ℳ vorgetragen werden. Da die Preise für Gerste normale, die für Hopfen billiger sind, dürfte auch das neue Geschäftsjahr zufriedenstellende Resultate ergeben.

*— Berliner Weißbierbrauerei, Actien-Gesellschaft, Gericke. In der General-Versammlung wurde die Dividende auf 2 Proc. festgesetzt und der neue Statutenentwurf genehmigt.

* Halle, 9. December. In der außerordentlichen General-Versammlung der A. Riebeck'schen Montanwerke, Actien-Gesellschaft, wurden mit Rücksicht auf das neue Handelsgesetzbuch, die gemeinschaftlich gestellten Anträge des Aufsichtsraths und Vorstandes, betreffend die Aenderungen des Gesellschaftsvertrages, und damit das neu abgefaßte Statut selbst einstimmig angenommen.

-s- Halle, 10. December. Die Abtheilung „Landwirthschaftliches Maschinenwesen" der Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen hielt vor einigen Tagen eine Ausschußsitzung ab, in welcher der im Allgemeinen günstig lautende Geschäftsbericht erstattet und genehmigt wurde. Danach betrug der Gesammtumsatz im verflossenen Geschäftsjahre 215 065,39 ℳ. Es war ein effectiver Verlust von nur 1041,70 Mark zu verzeichnen. Herr Amtsrath Säuberlich-Gröbzig wurde wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Der bisherige verdiente Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Schirmer-Neuhaus, lehnte eine Wiederwahl ab, an seiner Stelle wird erst in der nächsten Sitzung eine andere tüchtige Kraft gewählt werden.

-s- Hallescher Spar- und Bauverein, E. G. m. beschr. Haftg. In der am 10. d. M. abgehaltenen General-Versammlung wurde der befriedigende Geschäftsbericht für 1898/99 erstattet und dem Vorstand Entlastung ertheilt. Der Verein besitzt bereits 7 sehr schön eingerichtete Familienhäuser im Süden der Stadt, mit dem Bau weiterer 5 gleicher Häuser wird demnächst begonnen werden. Das Unternehmen findet auch bei den besseren gesellschaftlichen Kreisen Anklang.

*— Die Gesellschaft Prinz-Karlshütte, Brauel, Hensel & Co. in Rothenburg a. Saale beruft eine General-Versammlung zur Genehmigung einer Kaufofferte und der Liquidation der Gesellschaft.

* Neuhaldensleben, 9. December. Kalibohrungen. Bei Neuenhofe wurden die erwarteten Salzlager erreicht. Das gewaltige Lager steht nirgends tiefer als 400 m unter der Oberfläche. Das gefundene Salz und Kali sind von vorzüglicher Beschaffenheit.

*— Hessische Actien-Brauerei, Cassel. Der Bierabsatz erhöhte sich in 1898/99 um 2775 hl (i. V. 118 hl) auf 41 979 hl. Nach 58 350 ℳ (48 869) Abschreibungen bleiben 64 373 ℳ (84 347) Reingewinn, woraus 52 500 ℳ als 5 Proc. Dividende (wie i. V.) vertheilt, 9241 ℳ (9084) zu Tantièmen verwandt und 2631 ℳ (2762) vorgetragen werden.

*— Elefanten-Bräu vorm. L. Rühl, Worms. In 1898/99 erhöhte sich der Bierabsatz um 8702 hl (i. V. 6257 hl) auf 65 548 hl, der Erlös aus Bier und Brauabfällen von vorjährigen 1,06 Mill. Mark auf 1,21 Mill. Mark. Davon erforderten: Malz, Hopfen, Kohlen und Eis 494 468 ℳ (423 554 ℳ), diverse Unkosten 303 782 Mark (251 907) x. Nach 67 727 ℳ (66 749) Abschreibungen bleiben 141 727 ℳ (85 274) Reingewinn, wozu noch 3428 ℳ (5045) Vortrag kommen. Nach 38 638 ℳ (15 327) Extra-Abschreibungen bleiben somit 106 517 ℳ (74 993) verfügbar, woraus, wie bereits mitgetheilt, 60 000 ℳ (50 000) als 6 Proc. (5 Proc.) Dividende vertheilt werden; weiter dienen: 5154 ℳ (3497) zur Reservestellung, 20 000 ℳ (8000) zur Delcrederestellung, 13 590 ℳ (10 067) zu Tantièmen und Gratificationen und 7772 ℳ (3427) zum Vortrag. Bei einem in den beiden ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres vermehrten Absatz und billigeren Hopfen erwartet die Verwaltung wieder befriedigende Ergebnisse.

*— Kempff's Bierbrauerei-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Abänderung der Statuten entsprechend den Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches.

* Köln, 9. December. Nach der „Köln. Volksztg." verlangen die größeren Leinenwebereien Deutschlands durch Circular eine vorläufige Preiserhöhung von 4—8 Proc. für Meterwaare. Eine weitere Preissteigerung wird in Folge der Garnvertheuerung bald eintreten.

* Köln, 9. December. Laut „Köln. Volksztg." wurde in der General-Versammlung des Walzdrahtverbandes der Preis für das zweite Semester 1900 um 10 ℳ pro Tonne erhöht.

* Köln, 9. December. Die thatsächliche Fördereinschränkung des Kohlensyndicats im November d. J. beträgt der „Köln. Ztg." zufolge nur 2,38 Proc. gegen 3,59 Proc. im October 1899 und 3,15 Proc. im November des Vorjahres.

* Köln, 9. December. H. A. und W. Dresler in Kreuzthal bei Siegen sind laut „R. W.-Z." unter der Firma „Dreslers Drahtwerk" in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Das Stammcapital beträgt 1 000 000 ℳ.

* Köln, 9. December. Im Frühjahr 1900 gehen, der „R. W.-Z." zufolge, deutsche Hohofen- und Stahlwerkingenieure nach Japan. Sie nehmen die nothwendigen Obermeister mit, um eine Eisen- und Stahlanlage in großartigem Umfange zu bauen und in Betrieb zu setzen.

*— Actien-Gesellschaft für Elektricitätsanlagen in Köln. Für das Geschäftsjahr 1898/99 ist der Reingewinn von 507 112 ℳ im Vorjahr auf 711 503 ℳ gestiegen. Derselbe gestattet die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc., wie im Vorjahre, auf das erhöhte Capital und es verbleiben 132 667 ℳ (84 231) zum Vortrag auf neue Rechnung. Im laufenden Geschäftsjahre ist dem Verwaltungsbericht zufolge hinsichtlich der Anschlüsse und der Stromeinnahme ein andauernd regelmäßiger Fortschritt zu constatiren, so daß für das Unternehmen eine weitere günstige Entwickelung zu erwarten steht, die in dem laufenden Geschäftsjahre in einer weiter erhöhten Dividende ihren Ausdruck finden dürfte.

*— Bergbau-Gesellschaft Concordia. Die Direction bezeichnet den jüngsten Grubenbrand als einen erheblichen, der zweifellos das Erträgniß beeinflussen wird. Die Direction hält die Schätzung der Dividende auf 20—21 Proc. für das am 30. d. M. endende Geschäftsjahr, welche sie vor dem Brande veröffentlicht hat, nicht mehr aufrecht.

*— Rheinische Anthracit-Kohlenwerke. In der außerordentlichen General-Versammlung wurden die Abänderungen des neuen Statuts angenommen. Der Versammlung wurde die Mittheilung gemacht, daß nach vorhergegangenen Besprechungen der Interessenten seitens der Gewerkschaft [illegible] eine Offerte auf Ueberlassung des gesammten Bergwerks-Eigenthums an die Rheinischen Anthracit-Kohlenwerke eingegangen ist, die einer im Januar n. J. einzuberufenden General-Versammlung zur Annahme vorgelegt werden wird. Die Förder-Betheiligungsziffer der Zeche [illegible] beim Syndicate beträgt 120 000 Tonnen.

*— Verkaufsverein westfälischer Kalkwerke, G. m. b. H., Hamm i. W. In der General-Versammlung wurde festgestellt, daß der Absatz in 1899 fast derselbe geblieben ist, wie im vergangenen Jahr, daß nämlich die Werke wieder, außer der kurzen Zeit von etwa vier Wochen, nur zu ungefähr 65 Proc. beschäftigt gewesen sind. In Folge der vielen in den letzten Jahren neu angelegten Kalkwerke, die größtentheils außerhalb des Verbandes stehen, haben die Preise für Wasserkalk im laufenden Jahr trotz der gestiegenen Arbeitslöhne und Kohlenpreise erheblich ermäßigt werden müssen, so daß das Geschäftsjahr als unbefriedigend bezeichnet werden muß.

*— Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft, Gelsenkirchen. Durch Rundschreiben theilt die Verwaltung mit,

daß nach der Fusion mit der Bergwerks-Gesellschaft „Ver. Bonifacius" der bisherige Director von „Bonifacius", Henry Dick zu Kray, sowie der bisherige Justitiar von „Gelsenkirchen", Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Jakob Haßlacher zu Gelsenkirchen, zu Mitgliedern der Direction der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft ernannt worden sind.

* **Hagen**, 9. December. Die General-Versammlung des Walzdraht-Syndicats beschloß die Erhöhung des Walzdraht-Grundpreises um 10 ℳ auf 185 ℳ.

*— Gewerkschaft Grube Wildberg. Wie der „Frkf. Ztg." mitgetheilt wird, ist nach einem neuerlich erschienenen Experten-Bericht der neue Aufschluß in hochsilberhaltigen Bleierzen, deren Analyse über 80 Proc. Blei und etwa 93 g Silber in 100 kg Erz ergab, mit einem Querschlage von etwa 170 m Länge vom Schacht aus bei etwa 180 m unter Tage gemacht worden. Die Erze stehen augenblicklich über 2 m derb an. Außerdem ist auf Grube Bliesbach, die zu Wildberg gehört, mit zwei neuen Schächten bei etwa 90 m Tiefe Erz bereits 70 m in der Länge überfahren. Auf 1500 m Länge ist die Erzführung bekannt. Die zu Grube Bliesbach gehörige neue Aufbereitungsanstalt wird voraussichtlich in zwei bis drei Monaten betriebsfähig sein.

* **Straßburg**, 9. December. In der außerordentlichen General-Versammlung der Actien-Gesellschaft für Boden- und Communalcredit wurde die Aenderung des Statuts einstimmig genehmigt.

△ Bohr- und Schürfgesellschaft Saxchashall. In der am 4. November abgehaltenen General-Versammlung wurde beschlossen, die der Gesellschaft durch den Bergwerksbesitzer Emil Sauer-Berlin angebotenen Grubenfelder genauer untersuchen zu lassen und demnächst über deren Erwerb in einer besonders hierzu zu berufenden General-Versammlung zu beschließen. Inzwischen sind nun an Ort und Stelle Erzproben entnommen worden, die sich als außerordentlich reich erwiesen haben. Probe I (untersucht vom chemischen Laboratorium C. Zörnig-Köln) ergab einen Eisengehalt von 59,10 Proc., Probe II (untersucht vom berggewerkschaftlichen Laboratorium in Bochum) einen solchen von 57,9 Proc. Bemerkt sei noch, daß seit einiger Zeit ein lebhafter Kauf in den Antheilen dieser Gesellschaft stattgefunden hat und dieselben von 200 auf 400 ℳ Geld gestiegen sind.

* **Hamburg**, 9. December. Das hiesige Comité der Südbahn-Actionäre veröffentlicht in Folge der Abweisung der von ihm veranlaßten Klage durch das Wiener Handelsgericht ein Communiqué, nach welchem die Beantragung einer außerordentlichen General-Versammlung der Südbahn erwogen werden soll.

*— Ostasiatische Handelsgesellschaft, Actien-Gesellschaft, Hamburg. In der außerordentlichen General-Versammlung gelangten einige interne Angelegenheiten zur Besprechung und es wurde eine größere Ausdehnung dieses nunmehr seit 1½ Jahren bestehenden Unternehmens im kommenden Jahre in Aussicht genommen.

Z. Die Auswanderung über Hamburg und Bremen hat sich für die ersten elf Monate des laufenden Jahres zum Vortheile der großen deutschen Dampferrhedereien sehr befriedigend gestaltet. Befördert wurden

	Hamburg im Monat November	Bremen November	Hamburg in 11 Monaten	Bremen	
1895	4862	5474	52 109	65 853	Passagiere
1896	2450	3087	50 882	65 089	"
1897	1476	4889	34 248	43 482	"
1898	4538	3622	37 682	56 996	"
1899	4791	6904	59 364	75 496	"

Es hat danach eine Zunahme nicht allein während der ganzen Berichtsperiode vom 1. Januar bis Ende November, sondern auch im letztverflossenen Monat selbst stattgefunden.

△ Als der Kaiser-Wilhelm-Canal in Betrieb gesetzt wurde, wurde von verschiedenen Seiten die Behauptung aufgestellt, daß der Canal dem Reiche dauernd Lasten aufbürden und stets Zuschüsse erfordern würde. Bisher sind die Einnahmen hinter den Ausgaben für den Canal allerdings noch zurückgeblieben, es ist aber der Zeitpunct als nicht mehr fern anzunehmen, zu welchem ein umgekehrtes Verhältniß platzgegriffen haben wird. Am besten lernt man die Entwickelung auf diesem Gebiet an der Hand der Zahlen kennen, welche für Einnahme und Ausgabe in die Etats eingestellt sind. In den Etat für 1897/98 konnten als Einnahme 1,3 Millionen eingestellt werden; ihnen standen 2,1 Mill. Ausgaben gegenüber, so daß die ersteren die letzteren um 0,8 Mill. Mark überstiegen. Im Jahre 1898 standen einer veranschlagten Einnahme von 1,5 Mill. Ausgaben von 2 Mill. gegenüber, was eine Differenz zu Ungunsten der ersteren von 0,5 Millionen ausmachte. Im Etat 1899 betrug diese Differenz bei 2,1 Mill. Ausgabe und 1,8 Mill. Einnahme nur noch 0,3 Mill. und im neuesten Etat für 1900 macht sie bei 2,1 Mill. Ausgabe und 1,9 Mill. Einnahme gar nur noch 0,2 Mill. Mark aus. Die Spannung zwischen Einnahme und Ausgabe zu Ungunsten der ersteren hat sich demgemäß innerhalb vier Jahren von 0,8 Mill. auf 0,2 Mill. Mark ermäßigt. Es ist danach zu erwarten, daß sie in verhältnißmäßig kurzer Zeit überhaupt verschwinden und dann ein Ueberwiegen der Einnahmen über die Ausgaben stattfinden wird. Es wäre dann ja natürlich auch noch kein geschäftlich vollständig genügendes Ergebniß erzielt, da es sich immer noch um die Aufbringung der Verzinsung der auf den Canal verwendeten Capitalien handeln würde. Aber selbst wenn diese sich auch in naher Zeit nicht ganz durch die Einnahme erzielen ließe, so würde immer zu bedenken sein, daß der Kaiser-Wilhelm-Canal außer Verkehrszwecken auch militärischen dient und daß dafür aufgewendete Ausgaben sich überhaupt nicht nach geschäftlichem Maßstabe beurtheilen lassen.

*— Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Stöwer in Stettin. Seitens des Vorstandes wird berichtet, daß die Nähmaschinen-Abtheilung bei besseren Preisen vollauf beschäftigt ist und daß auch die Aussichten für die Zukunft in Folge Verwirklichung der Cartellbestrebungen günstig bleiben, während in der Fahrrad-Abtheilung der Jahresumsatz und die Verkaufspreise zurückgegangen sind, dagegen schon jetzt größere Abschlüsse als zur gleichen Zeit des Vorjahres für das nächste Geschäftsjahr vorliegen.

*— Elektrolytische Anstalt in Ludwigshafen. Unter dieser Firma wurde in Ludwigshafen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Ein Zweigbureau wurde in Berlin errichtet.

* **Würzburg**, 9. December. Die General-Versammlung der Bayerischen Bodencreditanstalt genehmigte einstimmig den Entwurf für das gemäß der neuen gesetzlichen Bestimmungen abgeänderte Statut.

* **Aschaffenburg**, 9. December. Die Bayerische Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft hat in ihrer General-Versammlung den Fusionsvertrag mit den beiden anderen Aschaffenburger Brauereigesellschaften, sowie die Uebernahme der Brauerei „Rose" genehmigt. — In den General-Versammlungen der Aschaffenburger Gesellschaftsbrauerei und der Actienbrauerei zum Hopfengarten wurde die Fusion mit der Bayerischen Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft genehmigt. Auf die 200 000 ℳ Stammactien der Gesellschaftsbrauerei wird eine baare Zuzahlung von 18 Proc. geleistet, um sie den Vorzugsactien gleichzustellen. Alsdann erhalten die Actien der Gesellschaftsbrauerei 100 Proc. und der Hopfengarten-Brauerei 85 Proc. in Actien des vereinigten Unternehmens.

*— Bierbrauerei und Malzfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. Joh. Forster in Schwabach. Unter Mitwirkung des Bankhauses Max Weinschenk in Regensburg wurde die im Besitze des Herrn Joh. Forster in Schwabach sich befindende Bierbrauerei in eine Actien-Gesellschaft mit einem Actiencapital von 500 000 ℳ umgewandelt. Die Firma der Gesellschaft ist Bierbrauerei-Gesellschaft Schwabach, Actien-Gesellschaft, vorm. Joh. Forster, der Sitz ist in Schwabach. Das erste Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. October 1899.

*— Holzzellstoff- und Papierfabriken, Actien-Gesellschaft, Neustadt im Schwarzwald. Das Geschäftsjahr 1898/99 bildete den Schluß der Bauperiode und der Inbetriebsetzung der neuen Einrichtung. Durch vielfache Störungen im maschinellen Betrieb wurde die Production von Cellulose und Papier ungünstig beeinflußt, so daß sich letztere nur auf 2,13 Millionen Kilogramm (1,21 Millionen Kilogramm) beziffert. Die Abschreibungen betragen 37 866 ℳ (22 894 ℳ) und der Verlustsaldo 4438 ℳ (7021). Von einer Erhöhung des Actiencapitals wurde Abstand genommen, da der Gesellschaft die Betriebsmittel, zu welchem Zweck das Capital bestimmt war, anderweitig zur Verfügung gestellt wurden. Im laufenden Geschäftsjahr habe sich die Productionsfähigkeit des Etablissements und der Absatz bei annehmbaren Preisen und besseren Arbeiterverhältnissen bedeutend gehoben.

*— Die Steigerung der Wollpreise und die Reichenberger Industrie. Aus Reichenberg wird der „N. Fr. Pr." berichtet: Seit vielen Jahren haben die Notirungen für Wollgarne keine so gewaltige Steigerung aufzuweisen gehabt wie heuer. Mit Beginn 1899 waren die Preise auf der seit Jahren niedrigsten Stufe angelangt, und mit Schluß des Jahres haben dieselben eine schwindelnde Höhe erreicht. An diesem Aufstand participiren aber nicht nur die Kammgarne, die feinen Wollgarne, sondern auch die groben glanzreichen Wollgarnsorten in allen ihren Abstufungen, sowie die von England hereinkommenden grobhaarigen Lustre-Weften. Der Aufschlag auf grobe Crossbreds (Cheviot) beträgt gegenüber der Londoner Auction vom October, also seit wenigen Wochen, bis zu 80 Proc. Im entsprechenden Verhältnisse sind auch die Kämmlinge und dadurch das Streichgarn theurer geworden. Daß dadurch der Fabrikant, der Weber hart betroffen werden, braucht nicht besonders betont zu werden, und daher kommt es auch, daß viele derselben die Erzeugung der betreffenden Artikel auflassen mußten, da sie den durch das theure Garn bedingten vollen Aufschlag auf die verkaufsfertige Waare nicht durchzusetzen vermögen. Was speciell die Tuchbranche des Reichenberger Platzes anbelangt, so beginnen die Fabriken bereits mit Betriebsreductionen, da sie erklären, daß sie bei derartigen exorbitanten Wollpreisen einen Verdienst aus dem Grunde nicht erzielen können, weil der Zwischenhandel und der Consument bei Abnahme der fertigen Waare der rapiden Steigerung des Preises der Wolle nicht in gleich raschem Tempo folgen. Alle Wolllager sind aufgezehrt, selbst große Textilfirmen nehmen bei der Ungewißheit, wie die Lage des Wollmarktes für die nächste Zeit sich gestalten wird, Bestellungen für nächstjährige Sommerwaare nicht mehr an.

* **Wien**, 9. December. Heute fand am Handelsgerichte abermals eine Verhandlung wegen der Gründerrechte der Creditanstalt statt. Der Klageantrag der Firma Josef Alberti ging dahin, den Beschluß der letzten General-Versammlung, insofern durch denselben den Gründern ein Drittheil der neuen Actien angeboten werde, für rechtsunwirksam zu erklären. Der Vertreter der Creditanstalt bestritt, daß der Kläger in diesem Falle einen Anspruch habe. Die Verwaltungsbehörde habe erklärt, sie habe keine Veranlassung zum Einschreiten. Die Versammlung sei autonom und habe das statutenmäßige Recht, über die Ausgabe neuer Actien zu entscheiden und die Modification der Begebung festzusetzen. Das Urtheil wird später bekannt gegeben.

* **Wien**, 9. December. Die Verkaufsoperationen des von der Unionbank geführten Syndicats für die Prioritätsactien der Veitsch'schen Magnesitwerke sind beendet, da von den 15 000 vom Syndicat übernommenen Stücken die Hälfte vom Verkauf überhaupt ausgeschlossen und der Rest gänzlich verkauft ist. Die Cotirung der Actien wird demnächst beantragt und das Syndicat nach erfolgter Cotirung aufgelöst werden.

* **Wien**, 9. December. Die französische Regierung hat nach der „Voss. Ztg." der Pariser elektrischen Untergrundbahn „Metropolitaine" gestattet, drei Stromumwandler-Maschinen sammt neun Transformatoren bei der Firma Ganz & Co. in Pest zu bestellen. Diese Maschinen sind die größten, welche in Europa existiren. Auch andere Pariser und südfranzösische Unternehmungen haben bei der genannten Firma die großen Maschinen bestellt.

—r. Die Entscheidung über den Bau der Zillerthalbahn ist nunmehr erfolgt, denn die Ertheilung der Concession für die am linken Ufer der Ziller herzustellende schmalspurige Localbahn von Jenbach nach Mayrhofen soll, wie uns mitgetheilt wird, unmittelbar bevorstehen. Noch in diesem Jahre soll mit dem Baue begonnen werden.

*— Die Oesterreichisch-Ungarische Bank vermochte letzte Woche ihre Notencirculation um 11 372 000 fl. (10 178 000 fl.) einzuschränken. Die gesammte Notencirculation umfaßt zur Zeit noch 679 252 000 fl. (700 250 000). Der Silberbestand vermehrte sich um 6 859 000 fl., während der entsprechende Ausweis des Vorjahres eine Abnahme von 166 000 fl. erkennen ließ. Die Bank verfügt jetzt über einen Silberbestand von 114 202 000 fl. (124 539 000) und über einen Geldvorrath von 387 770 000 fl. (353 327 000), nachdem letzterer in der abgelaufenen Woche sich um 1 100 000 fl. (749 000) vermindert hat. Die in Gold zahlbaren Wechsel haben um 1 654 000 fl. (894 000) abgenommen und figuriren aber noch mit 19 707 000 fl. (7 930 000). Das Portefeuille erfuhr eine Erleichterung von 3 108 000 fl. (7 585 000) auf 181 494 000 fl. (215 882 000). Die Lombards wuchsen um 1 420 000 fl. (538 000) und betragen zur Zeit 25 674 000 fl. (29 685 000). An Hypothekendarlehen sind vorhanden 148 392 000 fl. (139 334 000), an Pfandbriefen in Umlauf 145 920 000 fl. (135 151 000). Die steuerfreie Notenreserve hob sich weiter um 7 378 000 fl. und stellt sich zur Zeit auf 48 900 000 fl., während zur gleichen Zeit des Vorjahres ein steuerpflichtiger Banknotenumlauf von 604 000 fl. zu verzeichnen war.

*— Triests Kaffeehandel mit der Türkei. Früher war der Triester Kaffeehandel mit der Türkei von großer Bedeutung, als aber die österreichischen Exporteure anfingen, den Santos-Kaffee zu färben, ja ihm sogar einen künstlichen weißen Schnitt zu geben, gerieth er gänzlich in Verfall, weil der gefärbte Kaffee als gefälscht zurückgewiesen wurde. Damals begannen türkische Händler den Kaffee direct aus Brasilien zu beziehen, jetzt ist es aber den Triester Exporteuren wieder gelungen, kleine Partien Santos-Kaffee in der Türkei zu verkaufen. (Konst. Handelsbl.)

*— Galizische Naphtha-Industrie-Gesellschaft. Der „N. Fr. Pr." wird aus Lemberg berichtet: Hier ist zwischen der von der Oesterreichischen Creditanstalt gegründeten Galizischen Naphtha-Industrie-Gesellschaft und den Erben Lindenbaum in Boryslaw ein Vertrag zum Behufe der Exploitirung von Erdöl auf den Terrains in Boryslaw, Tustanowice und Mrażnica für die Dauer von fünfundzwanzig Jahren zum Abschlusse gelangt. Den Lindenbaum'schen Erben wurde ein Bruttogewinn von 18 Proc. des gesammten Brutto-Erträgnisses zugesichert, wogegen sich die Naphtha-Industrie-Gesellschaft das Recht zur Erwerbung der obengenannten drei Güter im Betrage von fünf Millionen Gulden innerhalb eines Jahres vorbehalten hat.

* **Pest**, 9. December. Die Verhandlungen der Rima-Murányer Gewerkschaft wegen Erwerbung der Andrassy'schen Eisenwerke und der Union-Blechgesellschaft sind nunmehr nach dem „B. B.-C." bis auf die Formalitäten beendet. In den letzten Tagen wurden durch Vertrauenspersonen beider Parteien, und zwar in Deutschland, Verhandlungen eingeleitet behufs Erwerbung der Hernadthaler Eisengewerkschaft durch ein Consortium, an deren Spitze die Rima-Murányer Eisenwerke stehen. Die Verhandlungen dürften in absehbarer Zeit zu einer Verständigung führen.

*— Reform des Coursblattes in Pest. Das Coursblatt-Comité des Börsenrathes hielt unter dem Vorsitze des Directors Sigmund Kornfeld eine Berathung ab, um die Maßnahmen gelegentlich der obligatorischen Rechnung in der Kronenwährung zu besprechen. Die Conferenz bezeichnete es als wünschenswerth, daß der Börsenrath die bisherige Art der Notirung, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Kronenwährung, beibehalte, und wird in diesem Sinne an das Plenum berichten.

*— Schweizerische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Auch im November hat sich die Ausfuhr nach der Union recht erfreulich gestaltet. Der Ausfuhrwerth beläuft sich auf 10,18 Mill. (gegen 8,53 Mill. im November 1898). An den besseren Ergebnissen participiren namentlich die Consulatbezirke Zürich 1,45 Mill. (1,09) und St. Gallen 6,07 Mill. (5,24). In den elf Monaten des Jahres 1899 stellte sich die Gesammtausfuhr auf 80,04 Mill. Frcs. (63,52). In diesem erfreulichen Ergebniß spiegelt sich die gegenwärtig überaus günstige Conjunctur in dem Hauptausfuhrartikel Stickereien; der Export in dieser Waarenkategorie wuchs gegen Januar bis November von 26,34 Mill. Francs auf 38,79 Mill. Francs.

* **Rom**, 6. December. Trotzdem die Regierung der Kammer einen Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Zuckersteuer von 50,40 Lire auf 67,20 Lire der Doppel-Centner, vorgelegt hat und Niemand an der Annahme dieses Gesetzentwurfes zweifelt, dauert doch die Gründung neuer Zuckerfabriken und die Betriebserweiterung der bestehenden Fabriken fort. Die „Deutsch-italienische Gesellschaft für Zuckerfabrikation mit dem Sitze in Rom" hat nach der „Magdb. Ztg." beschlossen, ihr Capital von 1½ auf 2½ Millionen Lire zu erhöhen. Zu diesem Behufe giebt die Gesellschaft 10 000 neue Actien zum Nominalwerth von 100 Lire aus. Der Emissionspreis ist 110 Lire. Eine neue Zuckerfabrik „Etruria" wird in Cecina bei Livorno gegründet. Das Capital beträgt 1,2 Millionen Lire. Die Financirung des Unternehmens liegt in den Händen der „Banca Tirrena" in Livorno. Die andauernde Zunahme der Zuckerfabrikation in Italien erklärt sich daraus, daß auch nach Einführung der neuen Zuckersteuer ein Zollschutz von 16,80 Lire auf den Doppel-Centner zu Gunsten der einheimischen Production bestehen bleibt. Dieser Zollschutz erhöht sich durch das Goldagio auf 20 Lire.

* **Mailand**, 9. December. Die Staatseinnahmen in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahres übersteigen um 18½ Millionen dieselbe Zeit 1898; zu diesem befriedigenden Erträgniß haben fast sämmtliche Steuerquellen gleichmäßig beigetragen.

*— Pariser Druckluftgesellschaft. Die Bilanz für 1898/99 weist nach Verzinsung aller Schulden einen Ueberschuß der Activen über die Passiven von 1 483 058 Frcs. aus. Diese werden, abgesehen von 56 596 Frcs., die zur Abschreibung der aus Anlaß der jüngsten finanziellen Reconstruction entstandenen Kosten verwendet sind, auf ein Specialamortisationsconto übertragen und zum weiteren Ausbau der Anlagen verwendet. Die Elektricität brachte für 1898/99 einen Betriebsgewinn von 2 384 430 Frcs. (im Vorjahr 1 806 592 Frcs.), die Druckluftabtheilung einen Betriebsgewinn von 113 550 Frcs. (94 029). Auf einen vertheilbaren Gewinn ist vor Ablauf oder Erneuerung der Concession, die im Jahre 1907 abläuft, nicht zu rechnen.

* **Madrid**, 8. December. Nach amtlicher Erhebung stellte sich der Außenhandel Spaniens in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres folgendermaßen: Import 706 Millionen Pesetas gegen 490 Millionen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Export 579 Millionen gegen 655 Millionen im Vorjahr. Im November d. J. betragen die Steuereinnahmen 88 Millionen, das ist 17½ Millionen mehr als im November 1898. Die Mehreinnahme für die ersten fünf Monate des laufenden Fiscaljahres beträgt 70 Millionen Pesetas, was ein sehr erfreuliches Resultat ist.

*— Portugiesische Finanzen. Die „Junta do Credito publico" veröffentlicht die October-Einnahmen aus den Import- und Exportzöllen (ohne Tabak und Getreide), die bekanntlich für die ausländische Schuld in Betracht kommen. Danach erbrachten die Importzölle im October 1 107 499 Milr. (1898 1 013 458 Milr.) und die Exportzölle 36 920 Milr. (47 045). Die Gesammteinnahmen betragen somit 1 144 419 Milr. (1 060 499). Die Gesammteinnahme seit 1. Juli beziffert sich auf 4 147 504 Milr. (3 695 428). An Guthaben waren am 2. d. Mts. vorhanden: in Lissabon (Banco de Portugal) 1 367 878 Milr. (1 043 576), in London (Baring Brothers Lim.) 57 258 £ (66 952), in Paris (Crédit Lyonnais) 3 307 304 Frcs. (2 350 188) und in Berlin (Bank für Handel und Industrie) 1 828 875 ℳ (2 158 069).

*— Ein russischer Controlbeamter für die Finanzen von Montenegro. Der „Syn Otetschestwa" bringt die folgende auffällige Mittheilung: Einem Ansuchen der montenegrinischen Regierung entsprechend, wird das russische Finanzministerium einen Beamten in besonderer Mission nach Cettinje entsenden, damit er sich über die materielle Lage des Fürstenthums und über die Verhältnisse der montenegrinischen Finanzwirthschaft informire. Der betreffende Beamte wird sein Augenmerk insbesondere auf den Stand der Einnahmen und Ausgaben und auf die Situation der Staatsschuld zu lenken haben. Auf Grund seiner Beobachtungen wird er dann Vorschläge für die Verbesserung der Staatswirthschaft Montenegros ausarbeiten.

*— Gesellschaft für elektrische Beleuchtung in Petersburg. Die General-Versammlung hat die Dividende für 1898/99 auf 3 Proc. = 15 Rbl. pro Actie gegen 2 Proc. im Vorjahr festgesetzt. Die Dividende gelangt vom 13. d. Mts. zur Auszahlung.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 7. December datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Es ist noch immer genügende Nachfrage für das Festland vorhanden, um zu verhindern, daß die kleinen Zufuhren in die Bank fließen. Die einzige Bewegung war der Eingang von 52 000 £ in französischen Münzen. Es wird jetzt aber eine große Entnahme für Südamerika erwartet, heute wurden der Bank schon 35 000 £ entnommen. Import: Aus Australien 40 000 £, von Bombay 95 000 £, von La Plata über 16 000 Pfund Sterling und aus Westindien 18 000 £, zusammen 169 000 £. Export: Am 30. November nach Bombay 10 000 £. — Silber. Nachdem der Bedarf wegen des chinesischen Neujahrs gedeckt war, ging der Preis auf $27\frac{1}{8}$ d zurück; doch bei kleiner Nachfrage für Indien wurde der Markt fester und schloß jetzt zu $27\frac{3}{16}$ d. Der indische Preis war heute $68\frac{5}{8}$ Rs. per 100 Tolahs auf Ablieferung. Import: Von New York 147 000 £, aus Australien 41 000 £ und aus Westindien 36 000 £, zusammen 224 000 £. Export am 30. November nach Bombay 130 000 £, nach Singapore 5279 £ und nach Shanghai 52 500 £, zusammen 187 779 £. Mexikanische Dollars waren gegen die letzte Woche etwas fester, obgleich kein Umsatz stattfand.

*— Manchester Handelsbericht vom 9. December. Die verflossene Woche war eine sehr ruhige, ein neues Moment ist in dem amerikanischen Baumwollmarkt nicht eingetreten und folglich hatten Käufer und Verkäufer keine Veranlassung, ihre eingenommene Stellung des Abwartens zu verändern. Die Preise für egyptische Baumwolle sind weiter gestiegen, und der allgemeine Glauben geht dahin, daß die Preise noch höher steigen werden, da der Inlandhandel allein den größeren Theil der Ernte aufnehmen wird. Die Verbrauchsmärkte sind ebenfalls ziemlich ruhig. Verkäufe von China sind nur mäßig, Manila erwartet erst neue Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Java und Straits Settlements zeigen etwas mehr Leben, während Rangoon und Colombo ruhiger sind. Calcutta berichtet bessere Verkäufe und mehr Thätigkeit in den Ablieferungsdepartements, aber neue Abschlüsse sind beschränkt, da die hier herrschenden Preise zu hoch sind. Bombay dagegen giebt kein Zeichen von neuem Leben, da die Furcht vor der Plage und einer Hungersnoth alle Geschäfte zurückhält. Von den afrikanischen und amerikanischen Märkten ist nichts Neues zu berichten, aber für den ersteren Markt sichert man sich bereits billige Sachen zur Verschiffung, sobald der Horizont geklärter ist. Die Calico-Drucker-Vereinigung scheint eine vollendete Thatsache zu sein und verlautet, daß der Prospect bereits nächsten Montag veröffentlicht werden wird. Baumwolle notirt heute $4\frac{5}{32}$ d.

* **New York**, 9. December. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 099 882 $ (gegen 8 233 671 $ in der Vorwoche), davon für Stoffe 2 066 833 $ (1 726 446 $).

*— Brasilianische Einfuhrzölle. Einer in London eingegangenen Depesche zufolge soll in Brasilien das Verhältniß der in Gold zu zahlenden Einfuhrzölle vom 1. Januar 1900 ab von 10 auf 15 Proc. erhöht werden. Desgleichen muß jedes dem Consulate einzureichende Connossement von einer seitens des Verladers unterzeichneten Erklärung begleitet sein, in der die im Connossement aufgeführten Güter specialisirt werden. Die Verlader und Importeure haben des Ferneren dem brasilianischen Consulate im Verschiffungshafen zwei Facturen behufs Unterzeichnung seitens des Consuls vorzulegen, von denen eine die Waare begleiten muß. Schließlich sind in dem am 1. Januar in Kraft tretenden Zolltarife gewisse Aenderungen enthalten, von denen die nachstehenden die hervorragendsten sind:

Gegenstand		Gegenwärtiger Zoll	Zoll ab 1. Januar
Gegohrene Getränke, als Bier jeder Art	kg	750$	kg 500$
Mineralwasser, künstliches oder natürliches	"	500$	" 550$
Baumwolle, nicht gesponnen	"	200$	" 100$
do. einfach für Weberei, ungebl.	"	540$	Zoll ermäßigt um etwa 1/10
do. do. weiß	"	660$	
do. do. gefärbt	"	750$	
do. geglättet	"	750$	
do. do. (etwas) für Netze	"	1$000	
do. do. oder Zwirn aller Art	"	2$600	
Filzhüte	Stck.	2$400	Stck. 6$400
Wollgewebe, rein oder mit Baumwolle, bis 450 g per Quadratmeter	kg	7$200	kg 8$400

Desgleichen wird berichtet, daß im neuen Tarife sämmtliche Zollstrafen verdoppelt sind.

P. C. Das afrikanische Eisenbahnnetz. Wie man uns aus London schreibt, ergiebt sich aus jüngsten statistischen Zusammenstellungen, daß in Afrika gegenwärtig ein Eisenbahnnetz von 19 126 km ausgebaut ist. Hiervon entfallen 6220 km auf die englischen, 4935 km auf die französischen, 793 km auf die portugiesischen, 350 km auf die deutschen Colonien und 27 km auf die Erythrea. In Egypten und im egyptischen Sudan sind 3358 km in Betrieb und die Linie Berber-Chartum in Bau, der sich bald auch die Linie Berber-Kassala-Suakin anschließen wird. In Englisch-Ostafrika wird der Eisenbahnverkehr zwischen Mombassa und Kiatu auf 480 km betrieben und sind die Arbeiten zur Verlängerung der Linie um 1600 m zum Victoriasee im Gange. In Tunis sind 1050 km in Betrieb, in Bau sind die Linien Mokain-Sfax und Sagnan-Kairuan. Algier besitzt ein Eisenbahnnetz von 3303 km Länge, überdies größtentheils in Bau, theils in Verhandlung jene Tracen, welche man als den Beginn der transsaharischen Bahn betrachten kann. Im französischen Ostafrika sind nur die 50 km der Linie Djibuti-Harrar in Betrieb. Speciell von Südafrika, dessen Schienenwegen angesichts der kriegerischen Ereignisse erhöhte Bedeutung zukommt, ist Folgendes zu constatiren: In der Capcolonie haben die Eisenbahnlinien eine Länge von 4487 km, überdies sind die Strecken Swellendam-Riversdal, Süd-Albany-Ost-Somerset und Beluwayo-Fort Salisbury in Bau. In Natal haben 795 km Eisenbahnlinien bestanden, es sind aber in neuerer Zeit noch einige neue Linien gebaut worden. Im Oranje-Freistaat sind 960 km Eisenbahnen in Betrieb und die Linien Kronstadt-Klerksdorp in Ausführung. Die Transvaal-Republik verfügt über 1985 km Eisenbahnen und läßt noch die Linie Pretoria-Rustenburg bauen.

Während des Druckes eingegangen:

*— Sächsische Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger. Die heutige außerordentliche General-Versammlung nahm die beantragten Statutenänderungen einstimmig an. Auf die Anfrage eines Actionärs über die Entwickelung des Geschäfts im laufenden Geschäftsjahre theilte die Verwaltung mit, daß die gegenwärtige Geschäftslage recht befriedigend sei.

* **Berlin**, 11. December. Das Ergebniß der am 9. d. M. von der Internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik veranstalteten Umfrage über die Rübenverarbeitung 1899/1900 ist voraussichtlich in Deutschland 12 376 190 t, Oesterreich-Ungarn 8 434 300, Frankreich 7 288 230, Belgien 1 980 000, Holland 1 306 000, Schweden 641 000, Dänemark 342 000, das Ergebniß der Zucker-Production 1899/1900 ist voraussichtlich 1 737 552, Oesterreich-Ungarn 1 095 200, Frankreich 895 400, Belgien 267 000, Holland 169 900, Schweden 81 200, Dänemark 42 000 Tonnen. In Deutschland betrug das Ergebniß der Octoberumfrage 12 776 990 t Rüben und 1 717 069 t Zucker. Die Ausbeute Rüben verarbeitender Fabriken war im October festgestellt auf 12,70 Proc. Jetzt stellt sie sich auf 13,27 Proc.

Technisches.

e. Das G. de Bruyn'sche Bausystem ist bestimmt, eine Verbesserung der vielfach mit Vortheil verwendeten, aber wenig haltbaren Gipsdielen herbeizuführen. Die Bruyn'schen Platten werden aus Gips, Schlacke und hydraulischem Mörtel unter Anmachung mit einer Lösung von kieselsaurer Thonerde hergestellt, für die Kappengewölbe nach diesem Bausystem gelangt Sand an Stelle der Schlacken zur Verwendung. Die Platten, welche nach diesem Verfahren hergestellt werden, besitzen solche Härte, daß eingeschlagene Nägel darin nicht festsitzen. Werden solche Platten zur Herstellung leichter Zwischenwände oder als Ersatz der Decken-Rohrschalung verwendet, so ist neben der Billigkeit, Trockenheit, Leichtigkeit und Schalldichtigkeit ihre Feuersicherheit zu rühmen. Diese letztere Eigenschaft ist geprüft worden durch einen kürzlich unternommenen Versuch auf dem Arbeitsplatz der hiesigen Licenzinhaber, der Firma Giernat & Schöler (Leipziger Patentsteinfabrik am Berliner Bahnhof), welcher in Gegenwart der städtischen Baupolizeibeamten und Feuerwehr angestellt wurde und ein recht befriedigendes Resultat insofern ergab, als die durch heftiges Feuer (von etwa 800—900 Grad Celsius) stark erhitzten Platten, welche durch Wasserstrahlen schnell abgelöscht wurden, sowohl durch Aushalten des Feuers sich bewährten, als auch wenig an ihrer Festigkeit verloren hatten. Ermittelt wurde, daß die Platten bei einem Gewicht von 850—1000 kg pro Cubikmeter (Kappen 1400—1500 kg) eine Belastung von 2000 bis 3000 kg bis auf etwa 1,2 m Lichtweite der Auflagerung zu tragen vermögen.

Landwirthschaftliches.

§ **Meißen**, 10. December. In Befolg einer Anordnung des hohen königl. Ministeriums des Innern und im Auftrage des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Dresden wird auch in diesem Winterhalbjahre, und zwar Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. d. M., an der hiesigen Landwirthschaftlichen Schule ein Reblauscursus (der 16.) in der Dauer von zwei Tagen abgehalten werden. Der Unterricht, welcher vom Director der Anstalt ertheilt wird, erstreckt sich nicht nur auf die Lebensweise der Reblaus, ihre Erkennung und auf die Maßregeln zu ihrer Vertilgung, sondern wird auch auf diejenigen Maßnahmen ausgedehnt, welche einen Weiterbetrieb unseres heimischen Weinbaues trotz des Vorhandenseins der Reblaus zu ermöglichen versprechen, das ist auf die Anpflanzung und Veredelung widerstandsfähiger amerikanischer Reben und außerdem auf die Besprechung der fast alljährlich in unseren heimischen Weinbergen auftretenden und großen Schaden verursachenden thierischen und pflanzlichen Rebenfeinde, das ist der einbindige Traubenwickler (Heu- und Sauerwurm, die „Made"), die Rebenschildlaus, der Wurzelschimmel, der echte und falsche Mehlthau der Reben u. s. w. u. s. w. Die Theilnahme an dem Reblauscursus steht Jedermann offen und ist für die Theilnehmer mit keinerlei Kosten verknüpft, da die Ertheilung des Unterrichts auf ministerielle Anordnung hin unentgeltlich zu erfolgen hat. Anmeldungen für den Cursus nimmt der Director der Anstalt, A. Endler, entgegen und werden dieselben möglichst bald erbeten. Zu erhoffen steht, daß recht viele Weinbergsbesitzer, Winzer, Söhne von Weinbergsbesitzern, Gärtner, Baumwärter u. s. w. an dem benannten Cursus theilnehmen. e.

* **Berlin**, 10. December. Nach der „Statistischen Correspondenz" betrug die Gesammternte Preußens im Jahre 1899 an Winterweizen 22 131 014 D.-Ctr. (gegen 1898 in Hunderttheilen + 6,2), Sommerweizen 1 163 761 D.-Ctr. (+ 8,9), Winterspelz 225 839 D.-Ctr. (+ 12,5), Winterroggen 64 010 746 D.-Ctr. (— 3,3), Sommerroggen 562 822 D.-Ctr. (+ 5,2), Sommergerste 16 164 435 Doppel-Centner (+ 2,7), Hafer 44 958 894 D.-Ctr. (+ 4,2), Kartoffeln 209 846 616 D.-Ctr. (+ 0,3), davon krank 7 399 656 D.-Ctr. (+ 17,5), Klee und Luzerne 52 081 529 D.-Ctr. (— 9,6), Wiesenheu 113 020 340 D.-Ctr. (— 8,0).

* **Berlin**, 10. December. Das kaiserliche Gesundheitsamt theilt mit: Das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in der Abtheilung für Schweine ist gemeldet vom Schlacht-Viehhofe zu Nürnberg am 9. December.

*— Getreideernte und Saatenstand in Rußland. Aus Riga, den 25. November, berichtet der „Reichsanzeiger": Der im Juli und bis gegen Ende August herrschenden Dürre folgte eine ununterbrochene Regenperiode. Durch die Dürre waren Gerste und Hafer im Stroh zurückgeblieben. Ein Theil der Gerste- und Haferfelder konnte erst in der Regenperiode geerntet werden; die Frucht hat dadurch an der Qualität gelitten. Die Gerste ist in vielen Gegenden sogar ausgekeimt und dadurch für Brauereizwecke unbrauchbar geworden. Der Hafer konnte zwar an manchen Stellen nicht recht ausreifen, war aber doch widerstandsfähiger als die Gerste und ist in der Qualität besser ausgefallen. Hiernach ergab die Gerste eine schwache Mittelernte mit sehr kurzem Stroh. Die Ernte von Hafer war mittelgut, im südlichen Livland sogar recht befriedigend. Erbsen und Wicken sind mißrathen; die ersteren überdies wurmstichig. Nur im südlichen Livland ist eine Mittelernte erzielt worden. Die Leinernte ist schwach ausgefallen. Die Kartoffeln haben sich durch den Regen erholt und einen befriedigenden Ertrag geliefert. Ein zweiter Schnitt von Klee und Heu ist fast nirgends erzielt worden. Die Bestellung der Felder im Herbst war schwierig, besonders auf strengem Boden. Die Wintersaaten sind jedoch durchweg gut aufgegangen und vorzüglich eingegrünt; sie stehen an einzelnen Stellen so hoch, daß sie abgeweidet werden mußten.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die neuen Postpacket-Verträge. Der Postpacketvertrag mit Brasilien ist am vorigen Donnerstag perfect geworden. Der Postpacketverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika hat vom ersten zum zweiten Monat seiner Neueinrichtung auf Grundlage eines besonderen Tarifvertrages eine Zunahme von 3 zu 5 erfahren. Im Monat October wurden 3000, im Monat November 5000 Postpackete von Deutschland nach Nord-Amerika geschickt. Früher betrug die Jahresziffer der versandten Packete 11 000.

*— Deutsche Postanstalten in Marokko. Am 20. d. M. werden in Marokko die deutschen Postanstalten eröffnet.

* **Köln**, 10. December. Die zweite Post von London über Ostende vom 9. December ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in England.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Ernst August Hauser, Kaufmann	Stadtroda	Stadtroda	7.12	30.1	4.1	1.2
Handelsges. Sturm & Runge	Chemnitz	Chemnitz	6.12	4.1	28.12	18.1
A. W. Petermann, Decorationsmaler	Dresden	Dresden	7.12	3.1	15.1	15.1
Ernst Rüdiger, Tischlermeister	[illegible]	[illegible]	7.12	27.1	9.1	6.2
Franz Otto Heier, Bäcker	[illegible]	[illegible]	6.12	30.12	9.1	6.1
Josef Ludwig Richter, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	6.12	20.1	9.1	9.2
[illegible] in Liquid.	Oldenburg	Oldenburg	6.12	8.1	4.1	4.2
J. W. Doerier, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	5.12	27.12	21.12	5.1
C. G. Seeling, Gastwirth	[illegible]	Reichenbach	6.12	4.1	20.12	18.1
Hermann Kühner, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	6.12	6.2	4.1	5.2

*— Die Berliner Firma Heim & Herzberg, Glas und Porzellan en gros, die erst vor Kurzem begründet wurde, ist dem „Conf." zufolge in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Verbindlichkeiten betragen 361 000 ℳ, denen an Activen 331 000 ℳ gegenüberstehen sollen. An den Passiven sind Banken mit 160 000 ℳ betheiligt, die jedoch durch Sicherheiten gedeckt sind. Es wird eine außergerichtliche Liquidation befürwortet.

* **Oldenburg**, 9. December. Heute ist nunmehr auch der Concurs über das Vermögen des Auctionators Calberla eröffnet worden. (B. T.)

*— Die Diamantenfirma J. Samuel in Wien ist insolvent. Die Passiven umfassen 500 000 Kronen. Außer einer Wiener Firma sind mehrere Pariser und Antwerpener Firmen betheiligt. (N. Fr. Pr.)

*— Die Manufactur-Engros-Firma Barsi & Scobellini in Florenz befindet sich nach den „M. N. N." mit 400 000 Lire Passiven in Zahlungsstockung und erstrebt ein sechsmonatiges Moratorium. Das Ausland ist betheiligt.

*— Die alte Bankfirma Wyman & Terbeck in Amsterdam hat ihre Zahlungen eingestellt. (F. Z.)

Verdingungen im December.

13. Halle a. S. Stadtbauamt, Pflasterung;
21. Hamburg, Finanz-Deputation, Papier und Leder.

Tarifwesen.

—r. Im Verkehre mit den Stationen der Ilmenau-Großbreitenbacher Eisenbahn sind am 1. December d. J. ermäßigte Frachtsätze insofern in Kraft getreten, als sich die Kilometerzuschläge ermäßigen und zwar: bei Gehren (Thür.) von 6 auf 4 km, bei Grenzhammer von 2 auf 1 km, von Großbreitenbach (Thür.) von 14 auf 9 km, von Langewiesen (Thür.) von 3 auf 2 km und bei Neustadt-Gillersdorf von 12 auf 8 km.

SLUB
Wir führen Wissen.

—r. Im Westdeutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Verbande, Theil II, Heft 2, tritt am 15. d. M. im Ausnahmetarif Nr. 9 ein neuer Frachtsatz von 1,26 ℳ für 100 kg bei Frachtzahlung für mindestens 10 000 kg für einen Frachtbrief und Wagen im Verkehre von Reichraming (k. k. österreichische Staatsbahn) nach Merseburg (Directionsbezirk Halle) in Kraft.

Verkehrswesen.

*— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft stellt ihren gesammten Betrieb (Personen- und Frachtenbeförderung) auf der oberen und unteren Elbe wegen eingetretener starker Treibeisbildung mit heutigem Tage ein.

* Husum, 10. December. Amtlich wird gemeldet: Die Dampfschiffsfahrten zwischen Hoyerschleuse und Sylt, sowie zwischen Scherrebek Brückenkopf und Röm sind niedrigen Wasserstandes und Eises halber bis auf Weiteres eingestellt.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 4. bis 10. December: 72 600,60 ℳ, mehr 6392,70 ℳ. Seit 1. Januar 3 753 365,45 ℳ, mehr 362 380,55 ℳ.

Leipziger Börse am 11. December.

Die Nachricht von der englischen Niederlage bei Stormberg hat die Haltung der westlichen Börsenplätze von vornherein ungünstig beeinflußt, so daß auch die deutschen Börsen sich der abgeschwächten Tendenz, die von dort gemeldet wurde, nicht ganz verschließen konnten. Dazu kam das Mißvergnügen, welches die Speculation über die Lage des Geldmarktes empfindet, insofern, als sie noch immer eine Erhöhung des Reichsbankdiscontes, wenn nicht für morgen, so doch für nächste Woche, befürchtet. Die Aussichten für das Geschäft waren daher im heutigen Verkehre recht schwach, und in der That herrschte auf den meisten Umsatzgebieten die tiefste Ruhe. Angebot war gleichfalls vorhanden, trat aber nirgends dringend auf. Immerhin überwog es die Nachfrage und veranlaßte deshalb rückgängige Course. Auf dem Industriemarkt fanden selbst Textilactien nicht das Interesse wie in den letzten Tagen. Auch auf dem Bankenmarkt drückte die Lustlosigkeit auf den Verkehr. Das Gleiche gilt von Anlagesachen. Die Tendenz war sonach still bei entsprechenden Umsätzen und nicht immer behaupteten Coursen.

Anlagewerthe waren in großen 3½ proc. Sachsen sehr gesucht. Handel entwickelte sich in Sächsischer Rente, Consols, Reichsanleihe, Leipziger Stadtanleihe und Buschtiehrader Prioritäten. Auch Erbländer, Landescultur-Rentenscheine, Böhmische Nordbahn-Prioritäten, Rumänier und Leipziger Hypothekenbankscheine fanden Nehmer. Gehandelt wurden noch Preußische Centralboden-Pfandbriefe und Landwirthschaftliche Pfandbriefe. Bankactien fanden Nehmer in Leipziger Credit, Disconto und Leipziger Bank. Credit- und Spar-Bank stellten sich niedriger. Leipziger Credit wären in größeren Summen Ende Januar zu 188 zu placiren gewesen. Auf dem Industrieactienmarkte kamen Abschlüsse zu Stande in Beitchau, Forst, Eintracht und Tittel & Krüger. Frage zeigte sich für Bank für Grundbesitz und Vereinsbrauerei. Mansfelder Kuxe wurden höher bewerthet. Große Leipziger Straßenbahn lag fest. Verlangt blieben Sächsisch-Thüringische und Zeitzer Paraffin. Geschäft vollzog sich in Thold & Kießling, Grimme & Hempel und Schöder. Leipziger Malzfabrik zog etwas an, Thüringer Wollgarnspinnerei zu besserer Notiz gefragt, Leipziger Strickgarnspinnerei in erheblicherem Verkehr. Wechsel stellten sich in kurzem London niedriger, während Belgien und Paris fest lagen. Sorten wurden in österreichischen Noten umgesetzt.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 10. December. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. December.*)

Notenumlauf	679 [illegible]	Abn.	11 332 000 fl.
Silbercourant	314 [illegible]	Zun.	6 [illegible]
Goldbarren	392 770 000	Abn.	1 100 000
In Gold zahlbare Wechsel	19 707 000	Abn.	1 654 000
Portefeuille	251 [illegible]	Abn.	[illegible]
Lombard	35 [illegible]	Zun.	1 [illegible]
Hypotheken-Darlehne	148 [illegible]	Zun.	[illegible]
Pfandbriefe im Umlauf	145 [illegible]	Abn.	[illegible]
Steuerfreie Notenreserve	48 [illegible]	Zun.	7 [illegible]

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. November.

* **New York,** 9. December. Die Börse eröffnete niedriger auf schwächere Londoner Kabelberichte. Im weiteren Verlaufe trat auf günstigen Bankausweis eine Erholung ein. Schluss schwach auf Realisationen. Der Umsatz der Actien betrug 540 000 Stück.

* **Berlin,** 9. December. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 26,00 bz., Augsburger 7-fl. 26,20 bz., Barletta 100-Lire von 1870 28,20 B., Finnische 10-Thlr. —, Freiburger 15-Frcs. —, Mailänder 45-Lire 46,00 bz., Mailänder 10-Lire 12,20 bz., Neufchateler 10-Frcs. —, Pappenheimer 7-fl. 29,20 bz., Türk. 400-Frcs. 123,10 bz., Venetianer 29,10 G.

* **Berlin,** 9. December. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 100,00 bz., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1906 93,50 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 101,00 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 93,40 bz. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII. b. 1905 99,60 bz., 3½proc. XVIII. b. 1906 93,60 bz., 4proc. XVIII. bis 1908 101,00 bz., 4proc. XIX. bis 1909 101,00 G., 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1904 [illegible], 4proc. Kleinb.-Obligat. b. 1906 [illegible], 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 94,25 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cr.-B. 4proc. S. I, III, V unkb. b. 1905 99,90 G., VII b. 1908 101,00 G., 3½proc. II, IV b. 1904 [illegible], VI b. 1908 94,20 G.

* **Berlin,** 9. December. Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 190,00 G., Union, chem. Fabrik, Stettin 170,50 bz., Wurmrevier-Action 227,50 bz.

Frankfurt a. M., 9. December. (Deutsche Verlagsanst. 149,50 bz., Badische Anilin- und Sodafabr. 446,00 bz., Bad. Zucker Wagh. 74,70 G., Farbwerke Höchst 410,00 B.

Frankfurt a. M., 9. December. Mährische Grenzbahn-Obligationen 87,60 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 97,00 G.

Hamburg, 9. December. (Schluss.) Preuss. 3½pr. c. Cons. 97,80, österr. Silberrente 99,20, österr. Goldrente 99,00, 4pr. ungar. Goldrente 97,60, 1860er Loose 142,50, Ital. Rente 94,40, 4proc. Mexik. 99,80, Oest. Credit 230,50, Franzosen 155,25, Lombarden 31,25, 80er Russen 98,75, Deutsche Bank 209,00, Disconto 193,00, Berliner Handelsges. 168,00, Dresdener Bank 155,00, Darmstädter Bank —, Nationalbank für Deutschland —, Hamburger Commerzbank 120,00, Brasil. Bank f. Deutschl. 162,25, Lübeck-Büchener 160,25, Marienb.-Mlawka 85,50, Ital. Mittelmeerbahn 102,50, do. Meridionale 165,50, Schweizer Nordost —, do. Central —, Ostpr. Südbahn 95,25, Laurahütte 256,00, Harpener —, Hibernia —, Gelsenkirchen —, Bochum —, Norddeutsche Jute-Spinnerei 105,75, A.-C. Guano-Werke 110,00, Privatdiscont 5 Procent, Hamb. P.-A. 125,25, Nordd. Lloyd 124,25, Dynamit-Trust-A. 160,00, Buenos Aires —, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 86,50, 3½ proc. Hamburger Staatsrente 99,50, Vereinsbank 167,00, 4proc. Chinesische Goldanleihe 104,00, Hamburger Wechslerbank 120,00, Breslauer Discontobank 120,00. Abgeschwächt. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,17 br., 20,15 G., 20,17 bez., London kurz 20,40½ Br., 20,45½ G., 20,46½ bez., London Sicht 20,51½ Br., 20,47½ G., 20,50½ bez., Amsterdam 3 Monat 167,15 Br., 166,75 G., 167,05 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 166,65 Br., 166,15 G., 166,50 bez., Paris Sicht 81,10 Br., 80,80 G., 81,00 bez., Petersburg 3 Monat 212,50 Br., 211,50 G., 212,25 bez., New York Sicht 4,21½ Br., 4,19¾ G., 4,20¾ bez., do. 60 Tage Sicht 4,18 Br., 4,15 G., 4,15 bez.

Bremen, 9. December. Actien-Gesellschaft „Weser" 120½ G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 101 G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 106 G., do. Pr.-A. 105 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 117 G., Bremer Baumw.-Spinn. Grohn 65 B., do. Brauerei-A. 175 G., do. Cigarrenfabriken 100½ G., do. Jute-Spinnerei 160 B., do. Strassenbahn 160 B., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 110 B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 106½ G., do. Tauwerkfabrik Act.-Ges. 120 B., do. Vulkan 160½ G., do. Wollkämmerei 230 G., do. Wollwäscherei 187 G., Bremerhavener Strassenbahn 155 G., Ungar.-Gesell. „Union" 103 G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 108½ G., Dampfschiff - Gesellschaft „Neptun" 149 G., Delmenhorster Linoleumfabrik 186 B., Deutsche Dampfschifffahrts - Gesellschaft „Hansa" 170½ G., Deutsche Linoleumwerke Hansa 162 B., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 120 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 105 bz., Hamb.-amerikan. Packetfahrt-A.-G. —, Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 105 G., Hemelinger Actien-Brauerei 165 G., Hoffmann's Stärkefabriken 154 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 155 G., Norddeutscher Lloyd 124½ bz., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 209½ G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 341 G., Rio Tinto —, Rosario Nitrate 65 G., Schleppschiff-Gesell. Unterweser 108 B., St. Pauli-Brauerei-A., ordin. 227½ G., do. do. prefer. —.

Wien, 9. December. Buschtiehrader A 1025 G., 1035 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 340,00 G., 350,00 Br.

Wien, 9. December. Nachbörse. Oesterr. Credit 377,00, Ungar. Credit 377,25, Oesterr. Papierrente 98,80, Oesterr. Goldrente 116,90, Ungar. Kronenrente 94,95, Prager Eisen 1214.

London, 9. December. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 102⁷⁄₁₆, 3proc. Reichs-Anleihe 88⅛, Preuss. 3½proc. Consols —, 5proc. argent. Goldanl. 92⅝, 4½proc. äuss. Argentin. —, 4proc. fund. argent. Anl. 92⅝, Bras. 89er Anl. 59½, 5proc. Chinesen 97½, 3½proc. Egyp. 98⅝, 4pr. un. do. 103⅞, Griech. 81er Anl. 39½, do. 89er Mon.-Anl. 40⅝, 4proc. 89er Griech. 32½, 3½proc. Ital. 5proc. Rente 92½, 5proc. conv. Mexik. 99, Neue 89er do. 99½, Oesterr. Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Ser. 100, 4proc. Spanier 60⅝, conv. Türken 22⅝, 4proc. Trib.-Anl. 97½, 4proc. ungar. Goldr. 95¼, Ottomanbank 12¾, Anatolier —, Anaconda 9⅞, De Beers (neue) 26⅝, Incandescent (neue) 6½, Rio Tinto, neue 41, Lombarden 8⅝, Canada Pacific 97, Central Pacific 52¾, Chic. Milwauk. 126, Denver Rio Pref. 75¼, Louisv. & Nashv. 80¼, New York Ontario 25, Norf. Western Prefer. neue 71¼, Northern Pacific 77½, Union Pac. 46⅛, Platzdiscont 5⅝, 89er Chinesen 92⅝. Flau. — Aus der Bank flossen 11 000 £.

Paris, 9. December. (Schluss-Course.) 3proc. französ. Rente 100,62, 5proc. Ital. Rente 94,05, 3proc. portugies. Rente 24,40, Portug. Tabaks-Obligationen —, 4proc. 89er Rumänier —, 4proc. 89er Russen 101,25, 4proc. 94er Russen —, 3½proc. russische Anleihe —, 3proc. 96er Russen 87,20, 4proc. Serben 64,00, 4proc. spanische äussere Anleihe 60,05, Conv. Türken 23,00, Türken-Loose 129,50, 4proc. 89er türk. Pr.-Oblig. 498,00, Türk. Tabak 290,00, 4proc. ung. Goldrente 99,00, Meridionalbahn —, Oesterreichische Staatsbahn 783,00, Lombarden —, Banque de France 4260, Banque de Paris 1118, Banque Ottomane 575,00, Credit Lyonnais 1010, Debeers 712,00, Langlaagte Estate —, Lancaster 63,00, Ad. Görz & Co. 62,50, Rio-Tinto-A. 1108, Robinson-A. 221,00, Suez-Canal-A. 3602, Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 207,25, do. auf deutsche Plätze 121¾, do. auf Italien 5⅞, do. London k. 25,20½, Cheq. a. London 25,22½, do. Madrid kurz 387,00, do. Wien kurz 207,00. Huanchaca 57,00. Besser.

Amsterdam, 9. December. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. —, do. do. Februar-August verz. 81½, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 81⅝, do. do. April-October verz. 81½, Oesterr. Goldr. —, 4proc. Ungar. Goldr. 90⅞, 4proc. 89er Russen, 2. Emission 90⅜, 4proc. Russen von 1894 63⅞, Conv. Türken —, 3proc. Holländische Anleihe 90⅝, 5proc. gar. garantirte mexikanische Eisenbahn - Anleihe von 1891 89⅞, 5proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. —, 4proc. Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marasviea 60,02, Russ. Zollcoupons 131,00.

New York, 9. December, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 3 Proc., do. für andere Sicherheiten 3 Proc., Wechsel a. London (60 Tage) 4,81½, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, do. auf Berlin (60 Tage) 94⁷⁄₁₆, Atch. Top. & Santa-Fé-Act. 21⅛, do. Prefer. 61⅛, Can. Pac.-Act. 95⅝, Southern Pacific-Actien 40⅛, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 122, Denver & Rio Grande Preferred 73⅝, Illinois-Centr.-Act. 113⅝, Lake Shore Shares —, Louisv. & Nashv.-Act. 80⅝, New York Centralb. 132, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 75, Northern Pacific Common Shares 50⅞, do. 3proc. Bonds 65, Norfolk and Western Pref. (Interimsanteilscheine) 69, Union Pacific-Act. (neue Emission) 45⅞, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 133⅝, Silber, Commercial Bars 59⅞, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares 8, do. I. Hyp.-Oblig. 72. Anfangs niedriger, Schluss schwach auf Realisationen.

* **Hamburg,** 9. December. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,00—112,20. Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,25—110,10. Christiania Sicht 112,00—112,20. Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,25—110,10. Kopenhagen Sicht 112,40—112,20. Dänische Bankplätze 3 Monate 110,25—10[illegible].

Madrid, 9. December. Wechsel auf Paris 27,75.

New York, 9. December. Wechsel auf London 4,81½.

Buenos Aires, 9. December. Gold 228,50.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 9. December.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4³⁄₃₂ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s 1 d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4³⁄₃₂ d.	Singapore 3 M. S.-Credits 2 s — d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.	Manila 4 M. S.-Bank 2 s — d.
Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 9⅝ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 8. December. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 8. December. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4³⁄₁₆ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 9. December. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2786 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 82,25 Br., 80,25 G.

* **London,** 9. December. Minencourse. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,56, Bankjes 1,62, Chartered 3,81, City & Suburban 5,25, Comet 2,81, Cons. Goldfields 7,00, Cons. Mainreef —, Crown Reef 14,25, Debeers 26,50, Driefontein 4,56, Durban Roodepoort 5,25, East Rand 7,21, Ferreira 20,50, Geduld 4,25, Goldenhuis Est. 6,12, Ad. Goerz & Co. 2,43, Henry Nourse 8,00, Heriot 6,25, Johannisb. Cons. Inv. 1,88, Jumpers 4,75, Knights 5,75, Knights Centr. 2,50, Lancaster 2,50, Lancaster West 1,25, Langlaagte Est. 3,25, May Cons. 4,37, Meyer & Charlton 5,25, Modderfont. 10,62, Rossenblique 2,25, New Afr. 2,62, New Goch G. M. 2,43, Nigel 3,18, Oceana Cons. 1,56, Primrose 3,50, Princess Est. 1,56, Rand Centr. Electr. 3,68, Randfontein 3,50, Randmines 40,00, Robinson 8,87, Roodepoort Cent. Deep 2,37, Roodepoort United 3,25, Sacke Estate 8,75, South West Africa 25s 6 d., Sheba 1,00, Simmer & Jack 6,00, Steyn Estate 2,12, Van Ryn —, Village Main Reef 7,38, Wemmer 11,75, Wolhuter 4,25, Tudor 1,56, Glencairn 1,87, Pearl Centr. 0,08. Schwach. — b. Westaustralische: Associated 3,87, Brockman Bore Bould 0,87, Brownhill Ext. 4,12, Chaffers 19 s 9 d., Cent. & West Boulder 1,62, Golden Horseshoe new 10,12, Golden Link 2,56, Great Boulder Main Reef 1,25, Great Boulder Nr. 1 0,75, Great Boulder Perseverance 14,00, Great Boulder Propr. 27 s — d., Hainault 1,56, Hampton Plains 1,56, Hannans Brownhill 11,56, Hannans North 0,81, Hannans Oroya 3,50, Hannans Star 1,62, Ivanhoe 15,75, Ivanhoe South 3,87, Kalgurli 9,12, Lady Shenton 1,88, Lake View Consols 17,25, London & Globe 19 s 3 d., London & W. A. Explor. 1,81, North Kalgurli 1,25, South Kalgurli 5,50, Vanture Corp. 10 s 6 d., West Austr. Goldf. 2,06, White Feather Reward 0,75, Anaconda 8,50, Cons. Goldf. of Zealand 7,75, Rio Tinto 46,00, Strattons Independence 2,93. Schwach.

* **New York,** 9. December. Silber-Bullion 59⅞.

Wollberichte.

† **London,** 9. December. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Gute Stimmung. Preise fest.

* **Antwerpen,** 9. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 6,60 Käufer, October 6,47½ Käufer. Tendenz: Fest.

* **Havre,** 9. December, Abends. Wolle. December 210,00, Juli 214,00. Tendenz: Stetig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 9. December, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig. December-Januar 4,47⁄₆₄ Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,5⁄₆₄ Käuferpreis, Februar-März 4,3⁄₆₄—4,4⁄₆₄ Verkäuferpreis, März-April 4,2⁄₆₄ do., April-Mai 4,1⁄₆₄ do., Mai-Juni 3,63⁄₆₄—4 Käuferpreis, Juni-Juli 3,62⁄₆₄—3,63⁄₆₄ do., Juli-August 3,61⁄₆₄—3,62⁄₆₄ do., August-September 3,58⁄₆₄—3,59⁄₆₄ Verkäuferpreis, September-October 3,51⁄₆₄—3,52⁄₆₄ d Käuferpreis.

* **Hamburg,** 9. December. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Die Preise haben sich diese Woche nur wenig verändert, indem eine anfängliche Besserung gestern und heute wieder verloren gegangen ist. Man zerbricht sich noch immer den Kopf über den schliesslichen Ausfall der Ernte und Schätzungen von 8¾—10½ Millionen Ballen sind an der Tagesordnung. Herr Neill hält seine Schätzung von 11 Millionen Ballen aufrecht, und obwohl diese Schätzung, nach den bisherigen Ankünften zu urtheilen, zu hoch gegriffen sein dürfte, so weist Herr Neill dennoch auf Momente hin, welche unseren Dafürhalten nach klar beweisen, dass ein grosser Theil von Baumwolle künstlich zurückgehalten wird. Die nachstehenden Ziffern, welche Herr Neill bringt, sind sehr interessant und wichtig: Ankünfte an den Hafenplätzen vom 15. October bis 25. November in Millionen 1899: 1,541, 1898 2,574, 1897 2,292, 1896 1,905, 1895 1,387, 1894 1,332, 1893 1,686, 1892 1,680, 1891 1,980. Ankünfte an den inneren Plätzen, welche gezählt werden, während derselben Zeit 1899 1,632 (— 91), 1898 2,119 (+ 455), 1897 1,728 (+ 564), 1896 1,388 (+ 522), 1895 867 (+ 280), 1894 1,082 (+ 250), 1893 1,389 (+ 595), 1892 1,201 (+ 589), 1891 1,496 (+ 484). Während also in den vorhergehenden acht Jahren die Ankünfte vom 15. October bis 25. November an den Hafenplätzen durchschnittlich 480 000 Ballen grösser waren als an den inländischen Plätzen, so sind erstere in diesem Jahre 91 000 Ballen kleiner als an den inländischen Plätzen. Wären die Ankünfte normale gewesen — und nicht künstlich zurückgehalten —, so wären bis zum 25. November anstatt 4 178 000 Ballen 4 790 000 Ballen in Sicht gekommen oder fast dasselbe Quantum wie im Jahre 1897, und im Jahre 1897 hatten wir eine Gesammternte von ca. 11½ Millionen Ballen. Bei dieser Aufstellung ist noch zu berücksichtigen, dass nur die 30 Städte im Innern in Betracht gezogen sind, für welche die Ankünfte gezählt werden, während ausserdem noch Hunderte von Städten und Plantagen vorhanden sind, welche wahrscheinlich Baumwolle zurückhalten. Wie wir bereits in unserem letzten Berichte erwähnt haben, liegt der Baumwollmarkt in New York zur Zeit durchaus nicht sehr fest, und wenn von Europa keine höheren Preise gemeldet werden, so werden die amerikanischen Märkte jedenfalls nicht steigen. Das Spinnereigeschäft geht ganz befriedigend, obgleich die Lage derselben im vorigen Jahre und in der ersten Hälfte dieses Jahres eine wesentlich bessere war. Die Temperatur in den Baumwollstaaten bewegt sich fortgesetzt nennenswerth über dem Gefrierpunct und in Folge dessen ist in diversen Gegenden noch immer Nachwuchs vorhanden, welcher bei den hohen Preisen für Baumwolle natürlich eifrig eingesammelt wird.

* **Bremen,** 9. December. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische:	Ost-indische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	61 825	—	—	61 825	Ballen
	dieses Jahr	1 271 [illegible]	11 [illegible]	4 [illegible]	1 287 [illegible]	"
	gleichzeitig 1898	1 548 [illegible]	6 [illegible]	[illegible]	1 [illegible]	"
Disponirt	diese Woche	39 [illegible]	[illegible]	[illegible]	39 [illegible]	"
	dieses Jahr	1 372 [illegible]	10 [illegible]	2 747	1 385 [illegible]	"
	gleichzeitig 1898	1 567 [illegible]	7 [illegible]	786	1 575 [illegible]	"
Vorräthe	1. Januar 1899	309 [illegible]	[illegible]	387	309 [illegible]	"
	heute	207 [illegible]	[illegible]	1 470	210 [illegible]	"
	gleichzeitig 1898	249 [illegible]	[illegible]	[illegible]	251 [illegible]	"

Notirungen: Upland middling fair 42⅞ ℳ, fully good middling 41⅞ ℳ, good middling 41⅜ ℳ, middling 40⅜ ℳ, low middling 38⅞ ℳ, good ordinary 36⅞ ℳ, ordinary 34⅞ ℳ. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Nach kleinen Schwankungen schliesst der Markt ruhig bei kaum behaupteten Preisen für amerikanische Baumwolle, während ostindische Sorten in Folge Knappheit wesentlich erhöht sind. (W.-Z.)

* **Havre,** 9. December, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. December 48, Juli 47. Ruhig.

* **Havre,** 9. December, Abends. Baumwolle. December 48, Mai 47⅝, September 46⅞, December 1900 44⅞. Stetig.

* **Alexandrien,** 8. December. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Maco, Lieferung per Januar 19⅛ Tal., Käufer, per März 19¹¹⁄₁₆ Tal. Käufer.

* **New York,** 8. December. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle niedriger auf Liverpool und einige Realisationen.

* **New York,** 9. December. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in Wilmington, Memphis und Augusta stetig, in Galveston und Charleston fest, in Norfolk matt, in St. Louis ruhig, aber stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York gab auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung nach und schloss kaum stetig zu einer Ermässigung von 6—9 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss stetig zu einer Ermässigung von 6—11 Points. — Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter war im Allgemeinen günstig, um die Ernte an den Markt zu bringen, es hat an den meisten Orten nur sehr wenig geregnet. Laut Berichten aus Littlerock ist das Pflücken in diesem Abschnitt thatsächlich beendet. Laut Berichten aus Augusta ist die Ernte beinahe ganz eingesammelt und in dieser Nachbarschaft nicht weniger als die Hälfte davon an den Markt gebracht.

* **New York,** 9. December. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig, Januar 7,33, März 7,42, Mai 7,45, August 7,44. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 7,32, März 7,39, Mai 7,42, August 7,42. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 35 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Fest. Januar 7,40, März 7,55, Mai 7,58, August 7,52.

* **New York,** 9. December. Baumwolle. Zufuhren 36 000 B. Loco 7⅝, December 7,36, Januar 7,40, Februar 7,45, März 7,50, April 7,51, Mai 7,53, Juni 7,54, Juli 7,55, August 7,52. New Orleans 7⅜. — Wechsel auf London 4,81½.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 9. December, 1 Uhr Nachm. Hanf matt. Jute ruhig. — 3 Uhr 4 Min. Jute stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bombay,** 8. December. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. Verschiffungen der letzten Woche 5000 B.

* **Kalkutta,** 8. December. Tendenz für Baumwollstoffe: Fest. Tafel Shirtings 2 Rup. 13 As per Stück, 8½pfd. Shirtings 3 Rup. 14 As per Stück, 40er Bannermill-Twist 4 As per Mersh. Jute Good Native 1st Marke 32¼ Rup. per Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich,** 9. December. Seide. Der hiesige Consum hat etwas mehr gekauft, während im Uebrigen das Geschäft auch in dieser Woche ruhig bei unverändert sehr fester Preishaltung war. In Mailand war der Geschäftsgang von zwei Feiertagen unterbrochen. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 2. bis und mit 8. December 1899: Nr. 404 [illegible] kg gegen 1898: Nr. 383 39 050 kg, daher Vermehrung 5087 kg. (N. Z. Z.)

* **Nordhausen,** 9. December. Butter. Landbutter 2,20 ℳ, Speisebutter 2,30—2,40 ℳ, feinste Guts- und Molkereibutter 2,50—2,60 ℳ für 1 kg. — Eier (das Schock 4,60—4,80 ℳ) 1,47—1,60 ℳ für 1 kg. — Käse das Schock 4,00—5,00 ℳ.

* **Bremen,** 9. December. Butter. Die feste Stimmung hat sich im Laufe der verflossenen Berichtswoche gut behauptet und für feinste frische Partien eine weitere Steigerung zur Folge gehabt. Im Anfang der Woche schien allerdings das Angebot etwas reichlicher zu sein und ein mässiger Rückgang wäre auch den Deckungen für das Festgeschäft sehr zu statten gekommen. Doch sind nirgends Vorräthe, so dass der Bedarf auf die täglichen Ankünfte angewiesen ist und die Forderungen der Producenten gern oder ungern bewilligen muss. Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 118—122 ℳ, do. Budjadinger Butter 112—118 ℳ, do. ostfriesische Butter 105—120 ℳ, hiesige Landbutter (ausgen. Schlagreis) 105—110 ℳ, hier ausgeliefert, incl. städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 105—108 ℳ, russische Butter 105—108 ℳ, holländische Butter 90 ℳ, schlesische, galizische und ähnliche Sorten 95—98 ℳ. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam,** 9. December. Margarine unverändert. Rotterdam 37 fl.

* **Bremen,** 9. December. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Die grösseren Schweinezufuhren, ca. 80 000 Stück per Tag, sind der Jahreszeit entsprechend, bleiben aber noch fortwährend kleiner als voriges Jahr. Der Preis der Schweine ist wieder auf 3,95 $ gestiegen. Für Speck herrscht im Allgemeinen wenig Frage, weil die hiesigen Schlachtungen begonnen haben. Heutige Preise: Loco short 32 ℳ, November-Abladung 29½ ℳ. — Schmalz. Die erwartete Besserung ist schon im Laufe dieser Woche eingetreten, Preise sind 1½ ℳ gestiegen und eine weitere Steigerung ist wahrscheinlich. Vorräthe nehmen ab und das Inland ist schlecht versorgt, der Consum ist überall gross, weil Schmalz das billigste Fett ist und die amerikanische Waare in ausgezeichneter Qualität geliefert wird. Heutige Preise: Wilcox 30½ ℳ, Armour shield 30½ ℳ, andere Marken in Doppel-Eimern 31—31½ ℳ. (W.-Z.)

* **Antwerpen,** 9. December. Schmalz December 79½.

* **Berlin,** 11. December. Eier. Kalkeier 3,30—3,45 ℳ, normale 3,90 ℳ, grosse 4,20 ℳ. Sehr fest.

* **Hamburg,** 9. December. Kartoffelfabrikate. Tendenz stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 19½—20 ℳ, Lieferung Januar-Februar 19½—20 ℳ, im Freihafen: prompt 19½—20 ℳ, Lieferung Januar-Februar 19½—20 ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19½—20 ℳ, Lieferung Januar-Februar 19½—20 ℳ, im Freihafen: prompt 19¼—19¾ ℳ, Lieferung Januar-Februar 19¼—19¾ ℳ. Superior grobk. Stärke prompt 19⅞—20¼ ℳ. Superior-Mehl prompt 20 bis 20½ ℳ. Prima Dextrin weiss u. gelb prompt 25½—26 ℳ. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé. prompt 24—25 ℳ. — Schmalz. Amerik. Steam 29 ℳ, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 29½ ℳ, do. do. Choice Grocery 29½ ℳ, div. Marken 29—29½ ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Dritteltonnen: Marke Radbruch 29 ℳ, do. Stern 30 ℳ, do. Krone 30½ ℳ, do. Schuch 30½ ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Sehr fest und steigend; in Amerika zunehmender Consum und im Allgemeinen bessere Stimmung; der hiesige Markt bleibt im Ganzen noch reservirt und herrscht nur mässige Kauflust zu den erhöhten Preisen. Schweinezufuhren im Westen Nord-Amerikas vom 1. bis 8. December d. Js. 515 000 Stück gegen 600 000 Stück gleichzeitig 1898. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 30½ ℳ, in Firkins 30½ ℳ unverzollt per 50 kg netto. Pure Lard Kingan 29½ ℳ für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 30½ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 31 ℳ, Halfbarrels à 50 kg netto loco 31 ℳ, Buckets à 25 kg do. 32 ℳ, Pails à 12½ kg do. 32½ ℳ, Pails à 20 kg do. 33 ℳ. Alles unverzollt. — Kaffee. December blieb gestern Abend stabil, die übrigen Monate gewannen bei kleinem Geschäft ¼ ℳ. Schluss 6 Uhr: December 32⅜, März 33, Mai 33½, Juli 34, September 34½ ℳ. In Folge höherer New Yorker Schlussnotirungen eröffnete der Markt heute Morgen mit einem Aufschlag von ¼—½ ℳ. Diese Preise behaupteten sich im Laufe des Vormittages. Um 12½ Uhr werthete: December 32½, März 33¼, Mai 33¾, Juli 34¼, September 34½ ℳ. Bei geringfügigen Umsätzen zeigten die Course an der Börse keine Veränderungen. Locomarkt fest; Umsatz, soweit ermittelt, etwa 2000 Sack diverse Sorten. Notirungen: Santos prima 36—40, superior 32—34, good 30—32, regulair 28—30, ordinary 26—28, Rio reel ordinair 31—37, Bahia 27—33, Guatemala 1a 55—68, do. IIa 46—52, La Guayra Trill. 34—40, do. gewaschene 40—52, Domingo verl. 35—38, Triage 21—30 ℳ.

* **Hamburg,** 11. December, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. December 32,50, März 33,25, Mai 33,50. Unregelmässig. Zufuhren in Rio 11 000 Sack, in Santos 32 000 Sack, zweitägig. — New York schloss 5 Puncte höher.

* **Amsterdam,** 9. December. Java-Kaffee good ordinary 34½.

* **Rotterdam,** 9. December. Kaffee-Termin-Notirungen. Santos December 19 c, März 19½ c, Mai 19¾ c, September 20⅛ c.

* **New York,** 9. December. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee eröffnete matt, später höher auf Käufe des Platzes. Levering & Co., Rio, schätzen nächste Brasil-Ernte auf 9 Mill. Sack. — Provisionen in allgemein besserer Nachfrage.

* **New York,** 9. December. Kaffee fair Rio Nr. 7 7, Januar 6,10, März 6,15. — Zucker 3⅝. — Zinn 25,75. — Kupfer 17,00 bis 17,25. — Schmalz Western steam 5,65, Rohe & Brothers 5,75.

* **Magdeburg,** 9. December. Rohzucker-Terminpreise. Nachm. 1½ Uhr. (Nach privater Ermittelung.) December 9,20 ℳ B., 9,15 ℳ G., Januar 9,32½ ℳ B., 9,27½ ℳ G., Januar-März 9,42½ ℳ B., 9,37½ G., März 9,52½ ℳ B., 9,47½ ℳ G., April-Mai 9,60 ℳ B., 9,57½ ℳ G., Mai 9,62 ℳ bz., 9,60 ℳ B., 9,60 ℳ G., August 9,80 ℳ bz., 9,80 ℳ B., 9,77½ ℳ G., October-December 9,25 ℳ B., 9,15 ℳ G. Ruhig.

* **Magdeburg,** 9. December. Rohzucker-Terminpreise. Abends. (Nach privater Ermittelung.) December 9,20 ℳ B., 9,12½ ℳ G., Januar 9,30 ℳ bz., 9,32½ ℳ B., 9,27½ ℳ G., Januar-März 9,42½ ℳ B., 9,37½ ℳ G., März 9,50 ℳ B., 9,47½ ℳ G., April-Mai 9,57½ ℳ B., 9,55 ℳ G., Mai 9,60 ℳ bz., 9,60 ℳ B., 9,57½ ℳ G., August 9,80 ℳ B., 9,77½ ℳ G., October-December 9,25 ℳ B., 9,15 ℳ G. Ruhig.

* **Magdeburg,** 11. December. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 22,62½, 92proc. Kornzucker netto loco, 88proc. do. 10,50—10,12½. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg,** 9. December, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 9,17½, Januar 9,27½, Februar 9,37½, März 9,47½, Mai 9,60, August 9,77½. Ruhig.

* **Prag,** 9. December. Zuckerbörse. Während über das Feiertags wegen der Verkehr ruhte, waren die gestrigen Meldungen des Auslandes besser, was sich auf den hiesigen heutigen Verkehr übertrug und demselben ein stetiges Gepräge verlieh. Witterung: Kalt. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 9. December: Raffinade I prompt 42,50 fl. Geld, 42,75 fl. Waare, Exportproduct Aussig Station prompt 12,07½ fl. Geld, 12,12½ fl. Waare, do. Landungsplatz 12,07½ fl. Geld, 12,12½ fl. Waare, do. do. Januar 12,12 fl. Geld, 12,20 fl. Waare.

* **Paris,** 9. December. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 27—28. — Weisser Zucker fallend, Nr. 3 per 100 kg December 29⅝, Januar 29⅝, Januar-April 29⅝, März-Juni 29⅝.

* **London,** 9. December, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, December 9 s 1½ d, März 9 s 4½ d. — 1 Uhr 10 Min. Zucker, roher geschäftslos, raffinirter ruhig, aber stetig. — 3 Uhr 4 Min. Zucker, roher geschäftslos, krystallisirter und raffinirter ruhig, aber stetig. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon und ostindischer ruhig, mittelamerikanischer und Brasil stetig, Lieferungswaare fest, Santos December 33 s, Mai 33 s 9 d. — 3 Uhr 4 Min. Kaffee ruhig, aber stetig, Santos good average December 32 s 3 d, März 32 s, Mai 33 s 3 d, September 33 s. — Reis geschäftslos. — 1 Uhr. Reis ruhig. Thee, indischer kaum stetig. Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche 389 t, davon gingen nach Hamburg 18, nach Rotterdam 46, nach Antwerpen 81, nach Amsterdam 88 t. Leinöl. Export der Woche 16 t, davon nach Hamburg 2, nach Antwerpen 2 t.

* **Amsterdam,** 6. December. Gewürze. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Monatsbericht: Muscatnüsse gewannen bei lebhafter Frage sehr feste Preishaltung auf f. 90 bis 140 Cts., f. 1.50 bis 60 Cts. Die in den bisherigen diesjährigen Quartalsverkäufen aufgehaltenen Partien wurden sämmtlich freihändig genommen, wobei Eigner zumeist die im September gestellten Forderungen bedungen konnten. Auch Macis war gut begehrt und fest gestimmt auf F. 105 bis 110 Cts. Die diesjährigen Schlussversteigerungen finden am 13. und 14. d. M. statt. — Nelken hatten wesentlich vermehrten Absatz und schliessen nach mehrfachen leichten Schwankungen: Amboina greifbar 24 bis 25 Cts., Zanzibar Sicht December 21⅝, März 21⅝, Juni 22⅝ Cts. — Pfeffer. Kleine Abladungen der Productionsländer vermochten die Preise nicht zu befestigen, im Gegentheil war das Geschäft namentlich in Terminen beschränkt, und notirt Lampong Lieferung December 30¾, Juni 31¼, und December 1900 32¾ Cts.

* **Antwerpen,** 8. December. Kautschuk. In heutiger Einschreibung fanden gangbare Congo-Loose Käufer zu Preisen von 25 bis 35 c über Schätzung, 2000 K. Lapori sogar zu 40—50 c. Weniger gefragte Sorten holten die Schätzung und bis 17½ c darüber. Zwei Loose gingen zu 20—25 c unter Schätzung weg. Die anderen afrikanischen Sorten fanden ziemlich gute Beachtung, die verkauften Posten brachten die Schätzung und bis 15 c darüber.

* **Havre,** 9. December, Abends. Indigo. December 5,65, März 5,65, Mai 5,60, September 5,70. Stetig.

* **Kalkutta,** 8. December. Salpeter 6¾⁄₁₆ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 5⅛ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) 4 Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⅛ Rup. per Maund. Fracht 23 s 9 d bis 25 s.

* **Hamburg,** 9. December. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss, feine helle Qualität fest, gering und mittel 25—40 ℳ, fein und hochfein 50—72 ℳ, europäische, roth und amerikanische fest, aber ruhig, ungarische 58—70 ℳ, russische 56—72 ℳ, amerikanische 38—48 ℳ. Alsyke ruhig, gering und mittel 20—36 ℳ, fein und hochfein 60—75 ℳ. Timothé fest, amerikanische 16—27 ℳ, deutsche 21—26 ℳ.

* **Breslau,** 9. December. (Wochenbericht.) Kleesaat. Der Geschäftsverkehr in Kleesamen war ziemlich ruhig, da Käufer sich, wie immer um diese Zeit vor Weihnachten, zurückhaltend zeigten, bei den hohen Preisen nicht eingreifen wollten. Zu notiren ist per 50 kg Rothklee 20—30—40—50—55—60—65 ℳ, feinster darüber. Weissklee 30 bis 39—40—50—60 ℳ, allerfeinster darüber. Alsyke 20—30—40—50—60 ℳ, allerfeinster darüber. Timothé 16—18—21 ℳ, feinster darüber.

* **Magdeburg,** 9. December. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt war auch in der verflossenen Woche fest, doch haben Preise für greifbare Waare eine Abschwächung erfahren, weil die Brennereien nun reichlicher liefern und der Bedarf nicht mehr so dringend auftritt. Am hiesigen Platze war das Geschäft zum ersten Male seit langer Zeit stiller und beschränkte sich auf Befriedigung des regelmässigen Bedarfes seitens der kleinen Kundschaft. Die Zufuhren werden gern aufgenommen, weil Vorräthe überhaupt nicht vorhanden sind. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus prompte Lieferung 40,80—40,50 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

* **Hamburg,** 9. December. Spiritus. December 29⅞, December-Januar 20⅛, Januar-Februar 19⅞. Tendenz: Fest.

* **Paris,** 9. December. (Schluss.) Spiritus. December 37, Januar 37, Januar-April 37½, Mai-August 39⅝. Ruhig.

* **Hamburg,** 9. December. Petroleum. Standard white loco 6,20. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen,** 9. December. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 22⅛ bz. u. Br., December 15⅝ Br., Januar 23⅝ Br., Januar-April 23⅝ Br. Tendenz: Fest.

* **New York,** 9. December. Petroleum. Standard white in New York 9,90, do. Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,50, do. Credit Balances at Oil City 166.

* **Bremen,** 9. December. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Dank des in dieser Woche stattgefundenen Verkaufs eines aus älteren Einlagerungen stammenden grösseren Postens feiner Blattwaare, wozu einige Kleinigkeiten Lugs und geringeres Blatt kamen, vermögen wir heute noch mit einer für die Jahreszeit recht annehmbaren Umsatzziffer aufzuwarten. Steigendes Interesse zeigt sich für neue Virginy-Tabake, vornehmlich für leichten, hellen Schneidegut. Soweit dürften davon einige Hundert Fässer die Hände gewechselt haben, ohne zur officiellen Abschreibung gelangt zu sein. Der Umsatz in Baltimore-Sorten umfasste 80 Fässer geringe alte Marylands, eine Kleinigkeit neue Scrubs und etwas Ohio. Cigarren-Tabak. In St. Felix- und Brasil-Tabak sind keine Umsätze bekannt geworden. Die Berichte von Bahia über die neue Ernte melden nach wie vor sehr hohe Preise. Von Carmen-Tabak wurden ca. 700 Colli an den Markt gestellt und voll bezahlt. Für Paraguay-Tabak erzielt sich gute Meinung; umgesetzt ca. 280 Pck. erzielten gute Preise. Lebhafte Betheiligung fand eine Einschreibung auf 481 Pck. Java-Tabak, die sämmtlich begeben wurden. Auf Lieferung angeboten ca. 13 000 Colli Domingo-Tabak gingen zu letztbezahlten Preisen in die zweite Hand über. Für Seedleaf-Tabak bestand rege Frage, doch verlief das Geschäft des kleinen Angebots und der hohen Forderungen wegen in engen Grenzen. (W.-Z.)

* **Nürnberg,** 9. December. Hopfen. Markthopfen Ia 60—75 ℳ, IIa 50—60 ℳ, Hallertauer Ia 80—91 ℳ, IIa 60—75 ℳ, Elsässer Ia 70 bis 80 ℳ, IIa 60—68 ℳ, Badischer IIa 70—80 ℳ, Württemberger Ia 80 bis 90 ℳ, IIa 65—78 ℳ, Spalter Siegel 95—115 ℳ, Aischgründer und Hersbrucker Ia 70—80 ℳ. Zufuhr 600 B. Umsatz 600 B. Ruhig.

* **Saaz,** 9. December. Hopfen. Der Wochenumsatz betrug 1400 Ballen. Die Schlusstendenz war äusserst fest. Preise für Prima-Hopfen 75—78 fl., für Mittelsorten von 60 fl. aufwärts. Qualitäten stichen weiter vor.

* **London,** 8. December. Quecksilber erste und zweite Hand 9 £ 12 s 6 d.

* **London,** 9. December. Kupfer. Die träge Stimmung am Markte dauert an, und obwohl sich zu Anfang der Woche etwas mehr Leben zeigte, so fielen wir doch bald wieder in ein ruhigeres Tempo zurück. Das speculative Interesse ist beinahe völlig ausgestorben und Händler und Brokers haben ihre Positionen so ziemlich geebnet, so dass bei dem Mangel an Gründen für eine Haussebewegung und bei der noch immer vorhandenen Gefahr von Baisse-Verkäufen sich keine Gelegenheit für Geschäfte bietet. Seitens der Consumenten bestand etwas bessere Frage, indem viele Werke nur schlecht versorgt sind und nun eingreifen müssen und auch, da die verschiedenen Ammunitionswerke neue Ordres erhielten und die Regierung selbst für einen bedeutenden Posten Kupfer am Markte ist. Auf der anderen Seite sind die Berichte von Amerika ruhig und bleiben die Producenten noch mit billigen Offerten von Elektrolyt am Markte. Auch Lake-Kupfer wird billiger ausgeboten. — Zinn hatte ebenfalls einen ruhigeren Markt und ist kaum ein speculatives Interesse vorhanden. Preise gaben gegen Ende der Woche etwas nach und schlossen gestern zu 122 £ 15 s Cassa und 122 £ 10 s drei Monate. — Blei ist anhaltend recht fest und wird dringend besser gefragt. Fremdes Blei notirt 17 £ 2 s 6 d bis 17 £ 12 s 6 d, je nach Lieferungszeit, und 17 £ 10 s bis 17 £ 15 s für englisches. — Zink hat sich von seiner Depression rasch erholt, indem die niedrigeren Preise mehr Frage hervorbrachten und Producenten zu dem reducirten Niveau nicht verkaufen wollten. Gewöhnliche Sorten notiren gestern 20 £ 7 s 6 d; Specialmarken 20 £ 10 s bis 20 £ 12 s 6 d. — Eisen war daher auf Zwangsverkäufe gegen eine Speculation in Schottland und ging Scotch bis auf 68 s 2 d zurück, doch erholte sich die Tendenz wieder etwas und schliessen wir heute zu 68 s 9 d Cassa und 69 s 2 d einen Monat.

* **Philadelphia,** 7. December. Eisenmarkt. Die Lage im Eisen- und Stahlhandel ist äusserst verwickelt und wird es immer mehr. Im Ganzen ist die Haltung sehr fest, aber lebhaft. Die grössten Schwierigkeiten bereitet die Zufuhr und Beförderung der Brennstoffe. Kohle und Coaks sind schwer in genügender Menge selbst bei hohen beliebigen Preisen zu beschaffen. Die Zufuhren an Hausbrand sind knapper denn je, und ein strenger Winter könnte die Lage sehr bedenklich gestalten. Das alles äussert seine Rückwirkungen auf das Geschäft in Eisen und Stahl, und bevor hierüber keine Klarheit herrscht, lässt sich schwer sagen, wie sich die Dinge gestalten werden. Mittlerweile sind die Preise etwas weniger fest. Bleche eine Kleinigkeit und Knüppel 2—3 $ niedriger, aber auf allen anderen Gebieten herrscht ein grosser Grad von Festigkeit. Es ist möglich, dass noch eine allgemeine Abschwächung eintritt, aber nichts berechtigt zu der Annahme, dass sich die Lage demnächst wesentlich verändern wird. In Weissblechen ist der Markt sehr lebhaft, die Preise unverändert. Heutige Preise, bei Lieferung an das Atlantische Meer: Giesserei - Roheisen Nr. I 25,50—26 $, Nr. II 23,75—24,50 $, graues Puddeleisen 20—21 $, Stabeisen 2,10—2,15 c, Winkel 2,50—2,70 c, Träger 2,40—2,50 c, Grobbleche 2,25—2,35 c, Stahlschienen 35 $, Stahlknüppel 38 $, Schmiedeschrott Nr. I 21—22,50 $, Gussschrott 15—16,50 $, alte Eisenschienen 23 $, alte Stahlschienen 22—23,50 $, Kupfer (Lake superior) 17 c, Zinn (Straits) 27 c, Blei 4,75 c, Zink 4,67½ c. (Ironmonger.)

* **Hamburg,** 9. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 80—95 ℳ, kleine 55—70 ℳ, Seezungen, grosse 90—100 ℳ, kleine 65—75 ℳ, dänische fehlen, Kleiss, grosse 45—55 ℳ, kleine 25—35 ℳ, Rothzungen 40—50 ℳ, Schollen, grosse 45—50 ℳ, mittel 30—35 ℳ, kleine 15—25 ℳ, lebende fehlen, Karpfen, lebende 80 ℳ, Schellfische, grosse 28—32 ℳ, mittel 26—30 ℳ, kleine 20—24 ℳ, Cabliau, grosse 22—24 ℳ, kleine 16—20 ℳ, Seehechte 30—40 ℳ, Petermännchen fehlen, Lengfisch 15—18 ℳ, Blaufisch 15—18 ℳ, Knurrhähne 8—10 ℳ, Dorsch 10—20 ℳ, Rochen 8—10 ℳ, Lachsforellen 120 bis 150 ℳ, Silberlachs fehlen, Zander 45—60 ℳ, Flussbechte 40—55 ℳ, Barse 22—25 ℳ, Brachsen 18—20 ℳ, Schnepel 25—40 ℳ, Hummer, lebende 250—270 ℳ, Nordsee-Austern 100 Stück 250—300 ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 1 Dampfer „Flotsam" mit ca. 6000 Pfd. Seefischen, 3 Ewer mit Sprott. Zufuhren von auswärts. Fest.

* **Stettin,** 9. December. Heringe. Von der englischen Küste wurden diese Woche 10 192 t eingeführt; der Gesammtimport von schottischen und englischen Heringen erhöht sich dadurch auf 361 398 t gegen 295 520 t in 1898, 218 419 t in 1897. Für englische Heringe machte sich in letzter Zeit vermehrte Nachfrage bemerkbar; es haben täglich befriedigende Umsätze stattgefunden; Fulls erzielten 36—37 ℳ, Matfulls nach Grösse 31—34 ℳ, Matties 26—28 ℳ unversteuert. Nach Neujahr rechnet man auf ein lebhaftes Geschäft. Auch schottische Heringe genossen gute Beachtung bei unveränderten Preisen. Crownlargefulls und Crownfulls 46—48,50 ℳ, Crownmatfulls 40—42,50 ℳ, Crownmatties 38 ℳ, Crownspents 34 ℳ unversteuert. — Von norwegischen Fettheringen trafen 1486 t ein. Umsätze waren, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, beschränkt; da das Inland aber keine Bestände hat, so wird sich auch in dieser Gattung nach Neujahr ein günstiges Geschäft entwickeln. Letztbezahlte Preise sind für Grossmittel 49—50 ℳ, Reellmittel 46—48 ℳ, Mittel 37—38 ℳ, Kleinmittel 28—29 ℳ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 29. November bis 5. December 3185 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 5. December 177 165 t gegen 187 601 t in 1898 und 298 276 t in 1897 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Markt still, 1899er 60 ℳ, 1898er 71 ℳ, 1897er 84 ℳ, 1896er, 1895er und 1893er 94 ℳ per Anker versteuert gefordert.

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 9. December. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 2. bis 8. December im Ganzen 7757 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2755 Stück vom Süden und 5002 Stück vom Norden. Versandt und verladen wurden nach dem Süden 25 Wagen mit 1279 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: Beste schwere, reine Schweine 46—47 ℳ mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 46—47 ℳ mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 46½—47½ ℳ mit 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 46—47 ℳ mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 40—43 ℳ, schwankende Tara. Der Handel war lebhaft.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 8. December 7155 t.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

in der Zeit vom 3. December bis mit 9. December 1899.

In Ladungen à 5000 kg.

via Höhlteich	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1993½ Ladungen,	1069½ Ladungen,	116 Ladungen.

In Summa 3179 Ladungen.

* **Breslau,** 9. December. (Nach privater Ermittelung.) Bei mässigem Angebot war die Stimmung fest bei wenig veränderten Preisen. Weizen fest. — Roggen bei schwacher Zufuhr fest. — Gerste matt. Hafer nur billiger verkäuflich.

* **Hamburg,** 9. December. Weizen fest, holsteinischer loco 147—155. — Roggen fest, mecklenburgischer loco neuer 144—149, russischer loco fest, 103. — Mais fester, 100. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 50. — Wetter: Schön, kalt.

* **Antwerpen,** 9. December. Weizen steigend. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet.

* **Paris,** 9. December. (Schluss.) Weizen ruhig, December 18,85, Januar 18,90, Januar-April 19,10, März-Juni 19,35. — Roggen ruhig, December 13,90, Januar-April 14,00. — Mehl ruhig, December 24,10, Januar 24,40, Januar-April 24,75, März-Juni 25,25. — Rüböl ruhig, December 54⅝, Januar 55, Januar-April 55½, Mai-August 56⅝. — Wetter: Kalt.

* **London,** 9. December. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt und schön.

* **New York,** 9. December. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 1 990 000, do. nach Frankreich 60 000, do. nach Deutschland 32 000, do. nach Belgien 250 000, do. nach anderen Häfen des Continents 300 000 Qrts.

* **New York,** 9. December. Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 74⅝. — Weizen December 72⅝, Januar —, März 75⅞, Mai 75⅞. — Mais stetig, December 39⅝, Mai 38⅝. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,75. — Getreidefracht nach Liverpool 2⅝. — Wechsel auf London 4,81½.

* **New York,** 9. December. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte. Ausländische Käufe und schlechte Erntesberichte steigerten die Preise im weiteren Verlaufe. Später trat auf Realisirungen ein Rückgang ein. Schluss stetig. — Mais anfangs ruhig, erholte sich im Verlaufe auf höhere Kabelberichte und erwartete Abnahme in den Ankünften und schloss stetig. — Nachbörse. Weizen ⅛ c höher.

* **Chicago,** 9. December. Weizen stetig, December 66⅝, Mai 70. — Mais stetig, December 30⅝. — Schmalz December 5,17½, Januar 5,27½. — Speck short clear 5,37½. — Pork December 8,70.

* **Chicago,** 9. December. Weizen setzte auf günstige europäische Marktberichte etwas höher ein und konnte sich anfangs auf Abnahme der Eingänge und Vorräthe behaupten. Im späteren Verlaufe führten Realisirungen eine Abschwächung herbei. Schluss stetig. — Mais verlief im Einklang mit New York in stetiger Haltung und schloss stetig.

r. **Oschatz,** 12. December. In der am 9. dies. Mon. abgehaltenen Sitzung des hiesigen Producentenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Hose) wurden pro 50 kg folgende Preise festgestellt: Weizen 6,80—7,10 ℳ (pro 85 kg 11,65—12,07 ℳ), Roggen 7,00—7,30 ℳ (pro 80 kg 11,20—11,70 ℳ), Gerste notirlos, Hafer 6,40—7,51 ℳ, Erbsen 8—8,50 ℳ, Wicken 8 ℳ, Kartoffeln 2,00—2,50 ℳ, Heu 2,00—3,50 ℳ, Schüttstroh 2,00—2,20 ℳ, Futterstroh 1,80 ℳ, Bundstroh 1,20—1,40 ℳ, Weizenkleie 5—5,50 ℳ, Roggenkleie 6,50—7 ℳ, Baumwollen-Saatmehl 6,50—7 ℳ, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 5,50—5,70 ℳ.

München, 9. December.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	103,25	Bayr. Notenbank	144,50	Pfälzische Bank	140,50
Bayr. Hdsb. 2¾ E.	177,60	Bayr. Vereinsb.	180,50	Südd. Bod.-Cr.-B.	157,25
do. do. (300 ℳ)	176,25	Bayr. Hyp.- u. Wchs.	302,50	Vereinsb. Nürnb.	210,—

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	212,—	Löwenbräu	440,—	Gbr. Schmederer	270,50
Hackerbräu	—	Münch. Kindl	75,—	Brauh. Würzburg	146,50
Maximiliansh.	490,50	N. Zweil.-Sp. Hof	308,—	Localb. Münchn.	97,—
Oberb. Kohlbgw.	288,—	Ow.-Sp. Kolberm.	102,—	Parq. Berl.-Pass.	41,50
Buntp. Aschaff.	201,50	Augsb. Bw. Bleid.	82,—	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	234,50	Schuckert & Co.	226,50	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Pap.-F.	—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	290,50

Neueste Coursberichte.

Berlin, 11. December, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	235,—	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	158,25	Portl.-Gr.-Enoch	183,75	Sp. dt. Reichsanl.	—
Lombarden	31,40	Lübeck-Büchen	—	Consols	—
Berl. Handelsg.	169,00	Marienb.-Mlaw.	—	Bochum. Gussst.	261,75
Darmstädter	143,25	Ostpreuss. Südb.	—	Dortm. Union	129,50
Deutsche Bank	207,40	Gotthardbahn	143,25	Kgs.- u. Laurah.	253,75
Disconto-Com.	193,90	Schw. Centralb.	148,50	Consolidation	308,50
Dresdner Bank	160,40	Schwz. Nordostb.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	199,10
Nationalbank	146,—	Schwz. Unionb.	—	Harp. Bergb.-G.	208,—
6pr. Buenos Aires	41,10	Jura-Simplon	87,60	Hibernia	218,90
Italien. Rente	93,90	Prince Henri	114,75	Trust-Dynamit	160,25
Spanier	60,60	Ital. Mittelm.-B.	102,60	Hb.-Ak. Packetf.	129,—
Rum.-5pr. Staatsr.	99,10	do. Meridional	185,00	Nordd. Lloyd	123,60
Türk.-u. D	23,10	Canada Pacific	91,—	La Veloce	81,75
Türkenloose	121,40	Northern Pacific	76,50	Dannenbaum	138,25
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	212,50		

Schwach auf die Niederlage der Engländer. Montanwerthe weichend. Banken gedrückt. Bahnen nachgebend. Fonds träge. Schifffahrtsactien schwach.

Leipziger Börsen-Course am 11. December 1899.

Berlin, 11. December, 12 Uhr 40 Min.					
Oest. Credit-Act.	235,75	Prince Henri	114,75	3proc. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	192,90	Boch. Gussst.	262,—	3proc. Consols	—
Berl. Handelsges.	168,75	Dortm. U. L. A. C.	132,60	Italien. Rente	93,80
Deutsche Bank	207,00	Gelsenkirchen	199,50	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	162,40	Hamb. Packetf.	130,—	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U. Staatsb.	138,25	Harpen. B.-Ges.	203,90	Neue Mexikaner	—
Lombarden	31,40	Hibernia do.	219,—	Russische Noten	—
Elbethalbahn	—	Kön. u. Laurah.	253,90	Northern Pacific	76,60
Bucht. B. Lit. B	—	Nordd. Lloyd	123,80	Etwas besser.	
Berlin, 11. December, 1 Uhr 30 Min.					
Oesterr. Credit	235,50	Berl. Handelsg.	168,75	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	138,40	Deutsche Bank	207,00	Italien. Rente	93,80
Lombarden	31,40	Dresdner Bank	162,50	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	—	Bochum. Gussst.	262,25	Russ. 4proc. Anl.	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	132,60	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	143,25	Gelsenkirchen	200,—	Neue Mexikaner	—
Schw. Centralb.	143,50	Harpener	203,60	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	219,—	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	—	Kön.- u. Laurah.	254,10	Prince Henri	114,25
Mittelmeerbahn	102,90	Consolidation	305,50	Northern Pacific	76,60
Berl. Disconto-G.	193,—	Nordd. Lloyd	124,—		

* **Berlin**, 11. December. Fondsbörse. Die Woche eröffnete in schwacher Tendenz. Die eingetroffenen Meldungen über die Niederlage der Engländer bei Stormberg verstimmten durchweg. Im Montanmarkte waren Hütten- und Kohlenactien gedrückt. Im späteren Verlaufe zogen Kohlenwerthe etwas auf das starke Frostwetter an. Hüttenactien zeigten gleichfalls eine mässige Besserung. In den übrigen Umsatzgebieten herrschte in Folge der allgemeinen Lustlosigkeit vollständiger Stillstand. Amerikaner blieben relativ preishaltend, Canada-Pacificbahn matt auf London. Transvaalbahn gedrückt. Von heimischen Bahnen kamen nur Dortmund-Gronauer zur Notiz. Schifffahrts-Actien unverändert. Im Fondsmarkt Spanier stetig; Türken behauptet, Türkenloose schwächer einsetzend, erholten sich nachher etwas; Italiener schwächer. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde ruhte das Geschäft vollständig. Die aus London eingetroffenen Baisse-Minencourse und die mit Paris wegen Störung eingetretene schwierige Verbindung trugen weiter zur Lustlosigkeit des Geschäfts bei. Im Montanmarkt waren die Course gut behauptet.

Berlin, 11. December. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

3½% R.-A. 1905	98,10	Oest. 1860 Loose	141,70	3½% Bay. Staats	96,20
D. 3½% R.-Anl.	98,10	4% Rumänier 90	82,—	3½% Sächs. Rente	89,10
do. 3% do.	89,10	4% Russ. 1880	—	3½% S.L. Credit 88	93,75
P. 3½% Cons. 1905	97,75	4% do. 1880 II. E.	—	4% do. II A	101,60
P. 3½% Consols	97,75	4% do. inn. A. 1894	90,20	4% Pomm. S. 7u. 8	100,75
do. 3% do.	89,10	4% Serb. Anleihe	61,10	4% do. 9 u. 10	101,—
5% Mex. Anl. 1899	97,20	7. 20 Türk. Loose	122,50	3½% do. 2 u. 3	93,—
4% Oesterr. Gldr.	98,30	4% Ung. Goldr.	97,75	4% Ital. Eisenb.	57,50
4⅕% Pap. Feb.-Aug.	—	3% do. Kronen	94,80	4% N. Pac. P. Lin.	101,—
4⅕% do. Mai-Nov.	—	3% Goldanl. E. T.	81,20	4% do. Gen. Lien	65,30
4⅕% Silb. Jan./Juli	98,10	5% Chin. Chrt. A.	105,80	4% Sard. Eisenb.	98,10
4⅕% do. April/Octb.	—	5% do. Anl. v. 96	99,50		
3% U. Staatsch.	76,30	4% ital. Rente a.	93,80		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	184,50	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	114,75
Frankf. Güterb.	111,50	Canada Pacific	91,10	Northern Pacif.	76,70
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	—	Schw. Centr. B.	—
Marienb.-Mlaw.	83,90	Ital. Meridion.-B.	135,75	Schw. Nordost	94,80
Ostpreuss. Südb.	—	Ital. Mittelm.-B.	102,60	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	87,40	Transvaalbahn	212,—
Buschtiehr. Lt. B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	118,40	Dresd. Bankv.	121,50	Mitteld. Creditb.	115,—
Berl. Handelsges.	168,90	Dresd. Cred. I. H.	129,50	Nationalbank	146,10
Darmstdt. Bank	143,25	Gothaer Privatb.	138,75	Pomm. Hyp. cer.	140,80
Deutsche Bank	207,10	Leipziger Bank	176,25	Reichsbank	160,—
Disconto-Comm.	192,80	Leipz. Credit	197,10	Russische Bank	—
Dresdner Bank	162,50	L. Cred. u. Sparb.	124,—	Sächsisch. Bank	138,30

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	116,80	Gr. Berl. Strass.	258,—	Nordd. Wollk.	208,75
Allg. Elektr.-G.	258,10	Hag. Gussstahlf.	127,90	O.-Schl. Eisb. Bed.	131,10
Allg. Loc. u. Str.	187,—	Hamb. Elektr. W.	160,—	O. Ein. Hegenscht.	184,—
Angl. Cont. Gua.	109,80	Hamb. Packetf.	129,80	Peniger Maschf.	128,80
Berl. Elek. Strass.	131,50	Hamb. Strass.-B.	183,25	Petersb. elekt. B.	87,—
Berl. El. Werke	218,—	Hannov. Strass.	101,50	Phönix Bw. L. A.	184,—
B. M. Schwartzk.	256,00	Hansa Dampf. S.	136,10	Potsdam. Strass.	—
Bing Nürnb. Met.	202,25	Harkort St.-Pr.	125,—	Ravensb. Walter	94,—
Bismarckhütte	213,50	Harpen. Bergb.	203,40	Rotenhütte St. P.	106,10
Blumenth. Bergw.	210,5	Dortm. Masch.	182,75	Reichelbräu	217,50
Boch. Gussstahl	262,10	Harz St.-P. A. cv.	206,—	Rh. Nassau Bgw.	2 3,—
Braun. Nürnbg.	150,25	Heinrb. Strassb.	163,50	Rhein. Bergbau	170,—
Stücke & Comp.	96,75	Helios Elektr.-G.	119,40	Riebeck Mnt. W.	209,—
Cassel Treberbr.	51,75	Hibernia Bergw.	219,—	Rositz. Braunk.	185,75
Chem. W. Simm.	186,—	Hirsch St.-P. A.	223,50	Rositzer Zckfbr.	179,—
Concord. Bergb.	315,75	Kahla. Porzell.	234,—	S. Gussst. Döhl.	284,40
Consol. Schalke	385,75	Kette Elbschiff.	85,25	S. Kammg. V.-A.	93,50
Cont. El. Nürnb.	111,50	Kirchner & Co.	264,—	S. Thür.-Brk.-A.	137,25
Cröllw. Papierf.	245,50	Kölner Bergw.	416,—	Sächs. Webstuhl	223,75
D.-Oest. Bergw.	141,—	König Wilh. cv.	90,—	Schalker Grub.	595,—
Deutsch. Gussgl.	304,—	König Marienh.	105,10	Schuckert Elektr.	236,—
Donnersm.-H. cv.	232,—	Königsh. Bergw.	171,—	Siem. & Halske	179,75
Dortm. Un. L. H. C	132,60	Körbisd. Zuckf.	110,50	Stöhr Kammgsp.	192,—
Dresd. Strass.-B.	178,50	Lauchhamm. c.	137,—	Stollbg. Zink-A.	118,—
Elektr. Bergbau	161,—	Laurahütte	253,80	Thür. Salinen	—
Elektr. Kummer	157,90	L. Bierb. Riebeck	208,25	Tillm. Wellblech	161,—
Eschw. Bergw.	241,25	Leopoldshall	91,50	Verein. Frankft.	188,75
Falkenst. Gard.	132,10	L. Loewe & Co.	405,50	Victor. Fahrrad	76,—
Gel.-enk. Bergw.	199,80	Märk.-westf. Bw.	94,—	Westereg. Alkali	224,50
Ges. f. elekt. Unt.	1.8,—	Nath. shnref. Pr.	207,—	Wissener V.-A.	175,—
Glauz. Zuckerf.	120,—	Nordd. Lloyd	124,—	Wittener Gussst.	202,10

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	169,15
do. 2 Monat.	—	New York vista	—	do. 2 Monate	167,80
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,25
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	211,90
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	169,25
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,30
do. 3 Monat	—	Privatdiscont	5½%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	235,60	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	138,10	Dortm.-Gronau	184,25	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	31,40	Lübeck Büchen	—	Bochumer	261,50
Berl. Handelsg.	168,75	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	132,75
Darmstädter B.	143,25	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	253,—
Deutsche Bank	207,00	Gotthardbahn	—	Consolidation	304,75
Discont.-Comm.	192,—	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	199,25
Dresdner Bank	162,50	Jura Simplon	—	Harpener	203,—
Nationalbank	145,75	Prinz-Henryk.	114,60	Hibernia	218,25
Italiener	93,80	Ital. Mittelmeer.	102,60	Trust-Dynamit	160,25
Spanier	69,75	do. Meridional	135,80	Hamb. Packetf.	129,75
Türkenloose	122,25	Canada Pacific	91,30	Nordd. Lloyd	123,90
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	212,—		
Lustlos.				Dannenbaum	138,75

Wien, 11. December, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	370,—	Oest. 4% Gold-Rente	99,75	Deutsch. Marken	59,07½
Oest. St.-(Franz.)	323,75	Elbethalbahn	249,50	Ung. Goldrente	—
Lustlos.				Buschtiehrader B	—

Mailand, 11. December, Vormittags 10 Uhr 30 Min.

Ital. 5pr. Rente	100,90	Meridionalb.	734,—	Wechs. a. Berlin	131,30
Mittelmeerb.	551,—	Wechsel a. Paris	106,90	Banca d'Italia	916,—

London, 11. December, 11 Uhr 5 Min. 2¾proc. Consols 102, 4proc. cons. Russen 100, Italienische Rente 93⅛.

Paris, 11. December, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 100,02, Italien. 94,60.

* **Berlin**, 11. December. Productenmarkt. (Privat-Mittheilung.) Der Schneefall bei der strengen Kälte hatte anfänglich zwar befestigend gewirkt auf die diesseitige Stimmung; aber die Kauflust war nicht nachhaltig genug, um die zuerst erzielten besseren Preise aufrecht zu erhalten. Weizen hat kaum mehr als 25 ₰. Roggen etwa 50 ₰ in den Lieferungspreisen gewonnen; Hafer blieb unverändert, Rüböl war fest, doch nicht lebhaft. Für 70er Spiritus loco ohne Fass wollte man mehr als 47,40 ₰, wie vorgestern, nicht bezahlen. Es wurde daher nichts umgesetzt. Der Lieferungshandel ist still.

* **Liverpool**, 11. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Ruhig, aber stetig. Import 7500 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 11. December.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6	1/1	4	99,75 B.
Leipziger Verein (100 ₰ Kl.)	2	1/1	4	990 ₰ p. Stück
L.-Possel. F. Gbr. Zimmermann	8½	1/7	4	187,— B.
Leipziger Schwimmanstalt	2½	1/11	4	80,— ⅔ G.
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Bühnen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	4	102,— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	110,75 G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

○ **Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe**, 9. December. Kähne Nr. 451 und 4680 sind heute hier eingetroffen.

Halle a. S., 9. December. Hallescher Speditions-Verein m. b. H. Schleppkahn Nr. 920 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Kobe (8/12) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Prinz Heinrich" nach Ostasien; in Antwerpen (8/12) „Bärenfels", in Bremen (8/12) „Arensburg", beide deutsche Hansadampfer; in Capstadt (10/12) „Goth" und „Gaelph" auf d. r Ausreise, in Southampton (8/12) „Arab" auf der Heimreise, alle drei Uniondampfer; in Durban, Natal (8/12) „Pembroke Castle" auf der Ausreise, in Southampton (8/12) „Dunottar Castle" auf der Heimreise, beide Castledampfer; in La Pallice-La Rochelle (8/12) der Pacific S. S. Navigation Comp.-Dampfer „Oropesa".

Abgegangen: von Colombo (8/12) „Rauenthaler" nach Rangoon, von Sunderland (8/12) „Rolandseck" nach Nakskov, beide deutsche Hansadampfer; von Capstadt (8/12) der Castledampfer „Carisbrook Castle" auf der Heimreise.

Passirt: Lizard (8/12) der Holland-Amerika-Liniedampfer „Statendam" nach New York; die Canarischen Inseln (8/12) der Castledampfer „Avondale Castle" auf der Ausreise.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reiseverkehr der Firma F. W. Grompemonte, Leipzig, Schillerplatz 1. Eingetroffen: in New York (8/12) „Palatia", in Bremerhaven (8/12) „Galicia", beide von Hamburg, beide Hamb.-Amerika-Liniedampfer; in Rio Grande do Sul (8/12) „Itaahyba" von Hamburg, in Hamburg (8/12) „Rosario" von Christiania, (9/12) „Corrientes" von dem La Plata, alle drei Hamb.-südamerik. Dampfer; in Hamburg (8/12) „Itauri", in Cuxhaven (8/12) „Octavia", beide von Valparaiso, beide Kosmosdampfer; in Antwerpen (8/12) der Ostafrika-Liniedampfer „General" von Hamburg; in Hamburg (8/12) „Professor Woermann" von Kamerun, (8/12) „Lulu Bohlen" von Südafrika, beide Woermanndampfer; von Konstantinopel (8/12) der Levante-Liniedampfer „Argos" von Hamburg.

Abgegangen: von Baltimore (8/12) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Adria", von Valencia (8/12) „Pera", beide nach Hamburg, von Malta (8/12) „Rhodos" nach dem Piräus, von Kustendje (8/12) „Chios" nach der Donau, alle drei Levante-Liniedampfer.

Passirt: Teneriffa (8/12) „Pergamon", Cherbourg (8/12) „Bahia", beide von Brasilien, Dover (8/12) „Dessau" von Hamburg, alle drei Hamb.-südamerikan. Dampfer; Gibraltar (8/12) „Paros" und „Imbros", beide Levante-Liniedampfer, beide von Odessa.

Wechsel.

Bank-Discont			Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
5 %	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	169,25 G.	2 M.	167,80 G.
5 %	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8 T.	80,85 G.	3 M.	79,90 G.
5 %	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	79,90 G.	2 M.	—
5 %	** Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.	80,65 G.		
6 %	London	1 Lstrl.	8 T.	20,46 G.	3 M.	20,18 G.
5 %	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3½ %	Paris	100 Frcs.	8 T.	80,95 G.	3 M.	80,20 G.
6 %	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
6 %	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
5½ %	Wien	100 fl. ö. W.	8 T.	169,10 G.	3 M.	167,— G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 6%, — Lombard-Z.-F. 7%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,19 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	169,25 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,70 G. 500: —

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M. 10. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe	89,— bz	
M. 10. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	89,— bz	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3	do. do.	89,— bz	
M. 5. u. 200	1/4, 10	3	do. do.	89,— bz	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	98,— G.	1000:98,10 G.
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	98,— G.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	98,— G.	
M. 5. u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	98,— G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. (conv. 4%) unkdb.	98,— G.	1000:98,10 G.
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do. (unkdb. b. 1/4 1905)	98,— G.	
T. 1000; 5. 4. 3. 2. 1	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,25 G.	
5. 2. 1 T. 5. 3. 2. 1	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	88,75 G.	
Spanisch T. a. 1	1/4, 10	3½	do. do.	97,80 B.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. (conv. 4%) unk.	97,70 G.	
5. 2. 200; 150	1/4, 10	3½	do. do. unkdb. b. 1/4 1905	97,70 G.	
M. 5. u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	88,50 G.	
M. 5. u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	88,50 G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	88,50 G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	88,50 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	87,— B.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	87,— B.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	88,50 B.	100:90,— B.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	91,— G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	97,20 G. f.	4%
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	97,20 G. f.	4%
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	97,20 G. f.	4%
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	97,15 G.	4%
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	97,15 G.	4%
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	97,15 G.	4%
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau La. A	98,— G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La. B	100,50 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	94,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	95,— G.	
M. 4000; 15; 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	90,10 G.	kl. 92,75 G.
T. 700 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	100,75 G. f.	
M. 5. 2. 1000; 5. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	96,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 100	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3	Grhß. Hess. St.-A. (abg. 1/4)	86,90 G.	
			Deutsche Prim.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/3	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. K.-G., Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch.-Cr.-B. Pr. Pf. S. I	—	abgest.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	
S. 7 = M. 12	—	—	Meininger 7-fl.-L., p. St. M.	25,— bz	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B., Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1899, Ser. I	101,75 G.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 3½%)	—	3½% v. 92 (1000 A.) —
M. 500	do.	4	do. von 1891	—	
*T. 4. 2. 100; 50; 25	do.	3½	Berlin von 1886 u. 1878	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	div.	3½	do. von 1876—1892	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Chemnitz von 1889	94,75 G.	
M. 15. u. 300	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	94,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	94,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Dresden von 1886	94,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1889	94,— B.	
T. 4. u. 50	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	94,50 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	94,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1887	94,— G.	
M. 1000; 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1884	94,50 G.	
M. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	Grimma von 1887	94,75 G.	
M. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. v. 1892, Abth. VI	—	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	93,— G.	
M. 5. 1000; 5. 4. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	94,25 G.	100 f.
M. 5. u. 300	1/1, 7	3½	do. von 1887	95,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1896 (S. II v. 97)	95,50 G.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887	95,50 G.	
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1896 (S. II v. 97)	95,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1879 u. 84 (conv. 4%)	95,50 G.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1879 u. 84	95,50 G.	
M. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	96,75 B.	
M. 5. 3. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1896 (beide Ser.)	96,75 B.	
M. 15. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	Plauen i. V. von 1886	94,25 B.	
M. 2. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	do. von 1890 Ser. II	94,25 B.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1891	94,25 B.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1891	101,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1885	96,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1894	96,— B.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1889	95,75 G.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	96,— G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do.	101,25 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 1 u. 200	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	94,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	—	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	95,10 G.	S. I. 96,60 G.
M. 1½, 1000	do.	3½	do. do.	95,40 G.	
M. 5. 2. 1000; 75	do.	3½	do. do.	95,40 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI (unkdb. bis 1905)	100,— G.	
M. 5. 1½, 1000 5. 200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III (4% r. u. 1%)	96,25 G.	
M. 2. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V à 100% r. z. Z.-E.	95,25 B.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	93,75 B.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1905	99,75 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	100,30 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	4	do. unvlsb. S. IX unkdb. b. 1908	101,25 G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Lausitz. Rb. z. Rents. Lausitz Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	95,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verloosb.	83,40 B.	kl. f.
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	83,40 B.	
M. 5. 2. 1½, 1000	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	94,— G.	
à. 5. 100; 75	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	94,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1906	94,— G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4%) unkdb. b. 1906	94,— G.	
M. 1. T. 1. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. S. II u. —	100,75 G. f.	
2. 1½, 1000; 5. 3. 300	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II u. III u. IV u. X	100,75 G. f.	
M. 1500; 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. S. unkdb. b. 1905	—	
M. 5. 1. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1905	93,75 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp. Bk.-Sch. Ser. B u. C	93,75 G.	Ser. C: 101 G.
M. 5. u. 2000; 5. 300	1/4, 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. D	—*	
1½, 1000; 5. 300; 150	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1905	100,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	101,— G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 3½proc.)	102,— G.	
M. 4. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr., unkdb. bis 1905	93,30 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,80 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverloosb. bis 1906	100,— G. *Not. v. S. — S. C: 101 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1906	100,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	94,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 89	100,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unkdb. b. 1905	93,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1905	93,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 98 unkdb. b. 1905	93,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. unvlsb. v. 90, nkb. b. 1900	99,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	do.	3½	do. do. Comm. (4%) v. 87 u. 91	101,80 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	do.	3½	do. do. Comm. v. 1896 unkdb. b. 1905	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. S. XIII XIV	93,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1905	93,40 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X—XII rckz.	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. do. S. XV, XVIII unkdb.	100,— G.	
M. 3. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	K. Westf. I. S. II u. IV u. b. 1904	100,30 G.	
M. 5. 3. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Bod. C. H. S. VI, kb. b. 1905	99,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	in Köln S. II, III u. V u. b. 1905	94,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1905	99,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1905	94,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 300	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1905	96,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	102,50 G.	
			Diverse Obligationen.		
M. 1. u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	96,— G.	
M. 1. 5. 100	do.	3½	do. do. do.	96,— G.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	—	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Bagbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	—	
M. 1. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. C. S.	99,50 G.	
M. 1. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,30 G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. z. Börsb.	—	
M. 1000	do.	4	do. do.	100,— B.	
T. 100	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1880 (cv.)	—	
M. 1. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/79 (cv.)	100,60 B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1889	100,60 B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1889	100,60 B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	101,30 B.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	Schwzsb. Rdlst. L. derr.-Sch.	99,75 G.	
M. 2. u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	98,75 G.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3½	do. do. do.	—	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	98,55 G.	
fl. 200	do.	4	do. do.	98,30 B.	
Kr. 10. 1000; 2. 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92, i. kl. w. stf.	99,— G.	
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	98,20 G.	
	1/4, 10	4⅕	do. do.	98,30 G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	98,40 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	98,40 G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	4	do. St.-Schatz (Localb. Pr.)	76,— G.	
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act. Gal. K.-Ldwb.	99,60 G.	
fl. 262½ ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	frco	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	343,— G.	
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	140,60 G.	
fl. 100 u. 50 F.	—	frco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	344,— G.	
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz L. ohn. Anrech.	—	
—	—	frco	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 (× 5, × 20)	1/1, 7	5	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 7000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	97,80 B.	
M. 1022½	do.	4	do. do.	98,75 G.	
M. 204½	do.	4	do. do.	99,25 B.	
ö. Kr. 20. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	94,60 G.	
ö. Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do.	—	
M. 7000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100,95 G.	
M. 12037; 2055	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,— B.	
M. 1018⅖	do.	4½	do. do. do. 89	101,— G.	
M. 203⅖	do.	4½	do. do. do. 89	101,— G.	
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B. Ld.-A. v. 98	98,90 G.	
Kr. 2. 2000; 200	do.	4½	do. do. do.	98,90 G.	
L. 20. u. 10000	1/1, 7	4	Italienische 4proc. Rente	94,— G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	94,— G.	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	—	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. (äuss.) Rente v. 1892	83,25 G.	
M. 4.6. (× 2, × 5, × 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 1893 Gold	83,25 B.	
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	—	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente v. 1881	84,60 G.	kl. 94,75 G.
M. 405½; 2031½	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 (× 5, × 25)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 (× 5, × 10 × 25)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
M. 4042⁄5 (× 4, × 10)	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1894	—	
M. 405 (× 5, × 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	61,50 B.	
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—	
	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—	
M. 408 (× 5, × 25, × 50)	1/1, 4, 7, 10	5	Mex. cons. äuss. Anl. v. 1899	—	kl. 100,— G.
	1/1, 4, 7, 10	5	do. do. do. v. 1899	—	kl. 100,— G.
M. 1500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	98,— G.	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. do. v. 1894	—	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. 1890	—	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II—VIII Gold	—	
M. 5. 1½, 2000; 500	1/4, 10	4½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1889	96,50 G.	
M. 600	1/1, 7	4	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	103,25 G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien Com.-Anl. v. 1874 Gld.	104,— G.	
M. 2000; 5. 4½, 300	1/5, 11	4	Schwed. Städt.-Pfb. (Stockh.)	—	
Kr. 1000; 5. 300	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1886	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-L. Regnl. u. Bodencred.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

			Divid. 97	98		
					Berg- u. Hüttenw.	
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	15	16⅔	Bochum. Ver. f. Bgb. u. Gussstahlfabr.	262,— G.
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	9	10	Gelsenk. Bergw.-Act.	199,— G.
T. 200 M. 1100	1/7 97	4	9	10	Harp. Bergb.-A.-G.	203,— G.
T. 100 M. 1100	1/1 97	4	12	12	Hibernia, Bergw.-G.	218,— G.
T. 200	1/7 97	4	10⅔	15	Kön.- u. Laurahütte	253,50 G.
—	—	frco	10 M.	45 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1159 G. letzt. 1163 bz
—	—	frco	20 M.	50 M.	Oelsn. Kuxe (voll) per Stück Mark	1152 G.
					Maschinenb.-Ges.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	9	10	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	161,— B.
T. 100	1/7	4	8	9	Golzern, Masch.-B.-A.	171,— B.
T. 200 M. 1200	1/7	4	7	7	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	169,— G.
T. 100	1/7	4	9	10	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	226,— G.
T. 100 u. M. 1000	1/7	4	9	9	Sondern. & Stier, D. W. M. F. Vrzs.-A. lu. II	146,— G.
M. 1000	1/11	4	—	5	Vetschau. Weissgr. Löw. M.-Fb. zusgel.	103,— G.
T. 100	1/7	4	12	14	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	195,— G.
					Spinn. u. Weber.	
M. 1000	1/7	4	16	16	Cass. Jutesp. u. Web.	182,— B.
T. 200 M. 1000	1/1	4	12	11	Chemn. Act.-Spinn.	175,— B.
M. 1000	1/7	4	20	20	Otscha Spitzenfabr. A.-G. (L.-Lindenau)	216,— G.
M. 1000	1/7	4	6	6	Falkensteiner Gardin. webfr. Thorey	136,— G.
M. 500	1/1	4	20	24	Geraer Jutesp. u. Wb. u. Trisch. F. St.-A. L. A.	279,— B.
M. 500 u. 1500	do.	4	14	18	do. La. B	193,— G.
M. 1000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Bwollsp. Lind.	178,50 G.
T. 100	1/1	4	10	5	do. Kammg.-Sp.	191,25 G.
M. 1000	1/1	4	6	6⅔	do. Strickgarnsp.	126,50 bzG.
M. 1000	1/1	4	0	0	do. Wollkämmerei	161,— G.
M. 1000	1/1	4	0	0	Meeran. Kg. Sp. St.-A.	88,— B.
M. 2 u. 1000	1/7	4	26	24	Mittweid. Baumwsp.	—
T. 100 M. 1000	1/1	4	0	0	Saibrig, S. Kg.-Sp. z. Hartha, St. V.-A.	94,25 G.
M. 5. u. 1000	1/1	4	15	10	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	192,75 G.
M. 1000	1/1	4	—	8	Thür. Wollg.-Spinn.	148,— G.
M. 1000	1/1	4	10	9	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	167,— bzG.
M. 500 u. 1000	1/1	4	8	8	Werdau Kammg.-Sp.	97,— G.
M. 1000	1/4	4	7	8	Zittauer Mech. Web.	—
					Bierbrauer. etc.	
M. 300	1/10	4	12½	12	Altenbg. A.-Brauer.	214,— G.
M. 12. u. 600	1/10	4	4	—	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	—
T. 100	1/10	4	4	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	—
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-Actien	128,— G.
M. 1500	1/10	4	8	8	do. do. Prior.-Act.	128,— G.
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co. Reudnitz	208,— B.
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	224,— G.
T. 100	1/9	4	10	12	do. Malzf. Schkeud.	170,— G.
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübeck. Bierbrauer.	133,— G.
T. 200	1/10	4	4½	—	Nürnb. Bier. Henning.	—
M. 1000	1/10	4	1½	5	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—
					Mühlen.	
T. 100	1/4	4	1	0	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	—
M. 1000	1/7	4	5	1	Wurz. Dpfm. (Schön.)	69,— B.
M. 1000	1/6	4	5	5	do. Kunstm. Krietsch	80,— G.
M. 1000	do.	4	8	1½	do. St.-Pr.-Act.	62,— G.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/6	4	8⅔	9	Glauzig Zuckerfabr.	181,— B.
M. 500 u. 1000	1/10	4	8	—	Hallesche Zuckerraff.	110,— B.
T. 200	1/4	4	6	8	Körbisdorf. Zuckerf.	119,— G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	14	12½	Rositz. Zucker-Raff.	178,— G.
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	6⅔	10	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	109,— G.
M. 100	1/7	4	24	26	Cröllw. Papf. z. Halle	350,— B.
M. 1000	1/7	4	8	5	Limmr. Steina Pr.-A.	156,— B.
M. 900	1/1	4	10	8	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	168,— B.
T. 100	1/7	4	0	0	Thode P.-Fb. Hainsb.	42,— G.
					Transport-Ges.	
M. 1000	1/1 99	4	6	8	Hamb. Am. Packf.-AG	130,— B.
M. 900	1/1	4	2	3	Kette, D. Elbschiff.	83,— G.
M. 1000	1/1 98	4	8	7	Norddeutsch. Lloyd	125,— B.
M. 1000	1/1	4	7⅔	7⅔	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1-7000)	139,— B.
M. 500 u. 1000	1/1	4	10	12	All. Loc. Str. Berlin	185,— G.
M. 1000	1/1	4	—	—	Elekt. Klb. Mansf. S	93,— G.
M. 1000	1/1	4	8	8	Grosse L. Strassenb.	195,— bz
M. 500 u. 1000	1/1	4	1	2⅔	Hallesche Strassenb.	—
M. 1000	1/1	4	4	4	Leipz. elekt. Strassb.	124,— G. cnd. a. a.
					Versich. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	6	6	Bank f. Grundb. Lpz.	140,— G.
M. 1000	1/1	4	6	6	Bernd. Glasf. Hoffm.	108,— G.
M. 500 u. 1500	1/1	4	0	0	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	80,— B.
M. 1000	1/1	4	10	10	Fabr. Lochmannsch. Musikw. z. L.-G.	156,— B.
M. 1000	1/4	4	—	8	Kört. Elektr. Hann.	—
M. 1000	1/4	4	12	15	Kunstanst. Ebhold & Kiesel, Leipzig	196,— bz
M. 1000	1/2	4	12	12	do. Grim. & Hempel	182,25 G.
M. 1000	1/1	4	—	12	Kunstdr. Proescher NI	189,25 bz
T. 700	1/1	4	5	5½	Leipziger Baubank	—
M. 1000	1/6	4	10	10	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	146,75 B.
M. 500 u. 1000	1/1	4	4	6	do. Düngerexp.-A.-G.	—
M. 1000	1/1	4	5⅔	5⅔	do. Elektr.-Werke	115,— G.
T. 1000 vollg.	1/1	frco	500 M.	500 M.	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	16600 G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	3	5	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	140,— G.
T. 100	1/1	4	2⅔	5⅔	do. Immobilien-Ges.	171,— G.
fl. 10, M. 100	1/4	4	2	—	do. Krystall-Palast	—
T. 200 u. 100	1/7	4	5	5	Leopoldshall St.-A.	93,— G.
T. 200	do.	4	1	1	ver. chem. F.) Pr.-A.	—
M. 1000	1/1	4	20	25	Polyphon Musikw. in Wahren	279,50 G.
M. 1000	1/1	4	5	11	Portl.-Cement Halle	155,— B.
M. 1500	1/6	4	14	28	Sächs. Brunnenwasserfabrik, Wurzen	217,50 B.
M. 1000	1/1	4	14	16	Siemens Glas Dresd.	284,— B.
M. 100	1/7 99	4	3	4	Starck's Montan-W.	102,— B.
T. 1000 (3000)	1/1	frco	12	12	Teutonia, Leh.-V. Sk. Lpz. (30% — St. M.)	1680 G.
T. 100 M. 1000	1/1	4	12	15	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	219,— G.
T. 100	do.	4	12	15	do. do. St.-Pr.-Act.	252,— B.
M. 1000	1/7	4	10	—	do. Nadel- u. Stahlw. F. L. Lichtenhainen	—
M. 500	1/1	4	18	18	Ullersd. Werk. b. Sor.	350,— G.

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ₰. 7 fl. südd. W. = 12,— ₰. 1 fl. österr. W. = 1,70 ₰. 1 fl. österr. Gold = 2,— ₰. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ₰. 1 £ = 20,40 ₰. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ₰. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ₰. 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ₰. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ₰. 1 skandinav. Krone = 1,25 ₰. 1 Dollar = 4,20 ₰.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1897	pro 1898			
fl. 600 P.	1/1 99	4	15	15	Aussig-Teplitz auf 500 fl. abgest.	390,— B.	
—	—	frco	50fl.	50fl.	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1685 G.	
fl. 150 F.	1/1 99	4	7½	7½	Böhm. Nordbahn	—	
fl. 525 F.	1/1 99	4	14⅔	14⅔	Buschtiehrad. La. A	313,— G.	
fl. 200 F.	1/1 99	4	18	18	do. La. B	—	
M. 600	1/1 99	4	7	8	Dortm.-Ensch. St.-A.	184,— G.	
fl. 50 S.	1/1 99	4	6	6	Dux-Bodenbacher St.-A. A u. B abg.	—	
Frcs. 500	1/1 99	4	5,8	6	Gotthardbahn	143,50 G.	
fl. 200 F.	1/1 99	4	6⅔	6⅔	Graz-Köflach	—	
Lire 500	1/1 99	4	6⅔	6⅔	Ital. Meridionalb.	130,— B.	m. Cp. 99
Lire 500	1/1 99	4	5⅔	5⅔	do. Mittelmeerbahn	102,— B.	m. Cp. 99
fl. 200 S.	1/5, 11	4	6⅔	6⅔	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 99	4	4⅔	4⅔	Luxemb. Pr. Henri-S.	115,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	7⅔	7⅔	Lübeck-Büchen	150,— G.	
M. 600	1/1 99	4	3⅔	3⅔	Marienburg-Mlawka	84,— G.	
M. 600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/1 99	4	5	5⅔	Oest. Nrdwb. La. A (gar.)	—	
fl. 200 S.	do.	4	6⅔	6⅔	do. do. La. B (Elbethalb.)	—	
Frcs. 500	1/1 99	4	6,7	6⅔	Oest.-Ung. Stb. (Franz.)	138,50 G.	
Frcs. 500	1/1 99	4	½	½	Oest. Südb. (Lomb.)	32,— G.	
T. 200	1/1 99	4	3	3	Ostpreuss. Südbahn	90,— B.	
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 99	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	—	

Bank-Actien.

T. 100 M. 1200	1/1	4	11	10	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	197,25 bzG.	
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	193,50 G.	
M. 1000; 500	1/1 99	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	169,— B.	
T. 200 M. 1500	1/1	4	8	6⅔	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	4½	5	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	6⅔	7	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	123,75 G.	
M. 1000	1/1 99	4	8	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	143,50 B.	
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	10	10⅔	Deutsche Bank	208,— B.	
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	8	9	Dresdner Bank	162,— B.	
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bankverein	121,50 G.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	6⅔	7	Gothaer Privatbank	—	
T. 250 M. 1000	1/1	4	10	10	Leipziger Bank	176,50 G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	140,25 B.	kl. 144 G.
T. 100 M. 1200	1/1 99	4	6	6	Mitteld. Cr.-B. (Mein.)	—	
A 500 u. 1200	1/1 99	4	6⅔	5⅔	Nat.-B. f. D. Ser. I—V	140,— G.	
T. 200	1/1	4	6⅔	6⅔	Oberlausitzer Bank	115,— G.	
fl. 160 F.	1/1 99	4	10⅔	10	Oesterr. Credit-Anst.	235,50 G.	
M. 3000	1/1, 7	4	7,80	8,51	Reichsbankantheile	159,90 bz	
T. 100	1/1	4	6⅔	6⅔	Sächsische Bank	138,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	6	6	do. Bodencreditanst.	120,50 B.	
T. 100	1/1	4	6⅔	7	Zwickauer Bank	118,— B.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	—	
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1880 41	145,— B.	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	96,— G.	
M. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 Em. IV, V, unkdb. b. 1903	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 95	98,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Jan.-Ausg. v. 95	98,10 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 (102% rckz)	98,10 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI v. 98	98,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99	98,50 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94	—	

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 500 u. 1000	1/1, 7	5	Aussig-Teplitz v. 1888 Gold	99,— B.	
M. 1000 u. 500	do.	5	do. do.	99,— B.	
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	98,90 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	97,25 G.	
Kr. 10. 200	do.	4	do. do.	97,25 G.	
fl. 150 S.	do.	4	do. Em. I—III v. 1868/71/72	100,50 G.	
Cr. 10. 2000; 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	76,— G.	
fl. 200 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	95,— G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	98,50 G.	
fl. 200 S.	do.	5	do. Em. I v. 1868	—	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	—	
M. 1500 u. 700	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	99,75 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrechtb. 90 gar. u. stfr.	97,20 G.	kl. f.
fl. 200 S.	do.	4	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	110,50 G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	97,10 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1893	80,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1860	100,75 B.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	102,25 G.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1877	—	gar. 87:—
fl. 500 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	97,80 G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf. (S)	98,25 G.	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 90 do. G.-Pr.	98,— G.	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	97,80 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	do. Salzkammergut (gar.) 4	100,— B.	1000 f.
fl. 200 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. (steuerfr. gar.)	—	
fl. 200 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	98,50 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gld	98,50 G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte gar.	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	—	
M. 400	do.	4	do. do.	—	
M. 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	107,70 B.	
fl. 200 S.	1/6, 11	5	do. La. B (Elbethalb.)	107,70 B.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	94,50 G.	
M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	100,50 G.	
fl. 200 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	102,90 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	97,— G.	
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	76,50 B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	2,4	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	58,— B.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 6000 u. 600	1/4, 10	4	Kozlow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	98,— G.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	98,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Kozlow	98,10 G.	
M. 408 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburg. Act.-Brau. 105% rckz.	101,— G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Bauntw. vm. Wunsche, Ebersb.	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— G.	
M. 600	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (cv.)	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 105% rückz.)	—	
M. 500	1/1, 7	4½	Lochm. Musikw. à 103% rckz. hyp.	98,50 G.	
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	97,50 B.	
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	101,— G.	
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kgrn.-Sp. z. Zw. hyp.	100,— B.	
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	100,80 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	100,— G.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	101,80 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	100,50 B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100,— B.	
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	102,— G.	2000: 102 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	99,25 B.	
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1868 hyp.	99,75 G.	
M. 300	1/1, 7	4	do. do. 1875 do.	99,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1889 do.	104,— G.	
M. 5000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	100,— G.	
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl.-Act.-G. (hyp.)	103,25 G.	
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steina, Holzst. Pa. (hyp.)	100,25 G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	102,15 B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	99,25 B.	
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	102,— B.	
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	98,50 G.	
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	101,40 B.	
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger S. Wollgf. Plagw.	90,— B.	
M. 500	1/1, 7	4	Unterb.- u. Gminiwf. Gohlis (hyp.)	—	
M. 1000	1/4, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	101,25 G.	

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 97 M.	98 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	5	7	140	Bockwa-Hhnd. V. F. Lit. A	3500 B. Lit. B 2900 B.	
500	3	6	0	0	Concordia in Niederplan.	320 B.	
300	3	—	0	0	do. do. Pr.-A.	520 B.	
300 u. 1000	98	—	75	75	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1210 B.	
300	52	—	27	31⅔	Gersdf. Steinkb.-V. St.-A.	850 G.	
300	52	—	31⅔	37⅔	do. do. Pr.-Act. I	1040 G.	
300	52	—	27	31⅔	do. do. II	941 G.	
300	40	—	40	60	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	1300 G.	
1000	3	—	150	150	do. do. Em. III	4250 G.	
300	86	—	75	78	do. do. Pr.-A.	1395 B.	
300	19	—	27	30	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	595 G.	
300	14	—	42	45	do. do. Pr.-A. I	760 G.	
300	35	—	20	40	Lugau-Steink.-V. St.-A.	730 G.	
300	35	—	40	40	do. do. Pr.-A.	970 G.	
500	51	—	0	0	Oberhohndorf-Forst	120 bz	
300	47	—	0	0	do. Schader	450 G.	
94	94	—	300	300	Zwick. Bürgergewerksch.	—	4800 Abz.-D.
300	9	—	80	80	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	825 G.	
—	94	—	141	150	do. Z. Sch. 150 Q. B	3450 B.	
300	98	—	300	300	Zwickau-Oberhohndorf	4350 [illegible] Abz.-D.	
100	134	—	300	270	Zw. Steinkb.-V. Vereinigt	3700 [illegible] Abz.-D.	
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	16	frco	12	20	Briesdgr. b. Meuselw. conf.	550 G.	
300	8	—	30	30	Franklin Braunk.-Act.-G.	400 G.	
600 (1500)	Term. 4	—	30	30	do. do. Pr.-A.	830 G.	
300	14	—	40	55	Vereinigt. Meuselwitz	990 G.	
300	12	—	40	45	do. do. Pr.-A.	975 G.	
600 (1500)	23	—	27	30	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	965 B.	
300	23	—	30	42	do. do. Pr.-A.	870 B.	
			%	%		in Procent	
400	Z. 1/7	4	3	5	Döbitzsch-Raffinm. Br.-L.-A.	90,50 G.	
1000	Z. 1/1	4	10	11	Kistrorich Brkw. u. Brkf. z. Berlin, Act.-Ges.	181,— G.	
1000 u. 500	Z. 1/1, 7	4	—	—	do. (Obl. gar. hyp.) Obl.	104,25 B.	
500 u. 1000	Z. 1/1	4	7½	7	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	157,40 G.	
300	Z. 1/1	4	7½	7	do. do. Pr.-A.	157,40 G.	
1000; 500	Z. 1/4	4	4⅔	5	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl.-A.	117,40 G.	
1000 u. 500	Z. 1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	100,75 B.	